



Volta71 Gruppo

LIMEA-FISMA



CAVIONI-FUSTITALIA

**BERICHT ZUR
NACHHALTIGKEIT**

 **2024**



ZUSAMMENFASSUNG

Bericht zur Nachhaltigkeit 2024 **Volta71 Gruppe**

● Brief An Die Stakeholder 04

● Methodologische Anmerkung 06

● Höhepunkte 2024 08

.1 ÜBER UNS 10

- | | | |
|-----|--|----|
| 1.1 | Die Gruppe Volta71: eine dreifache Identität | 11 |
| 1.2 | Die Etappen unserer Reise | 13 |
| 1.3 | Unsere gemeinsamen Werte | 14 |
| 1.4 | Unser Fachwissen | 15 |

.2 UNSER ENGAGEMENT ESG 17

- | | | |
|-----|---|----|
| 2.1 | Der Nachhaltigkeitskontext, in dem wir tätig sind | 18 |
| 2.2 | Dialog mit unseren Stakeholdern | 19 |
| 2.3 | Doppelte Wesentlichkeitsanalyse | 21 |
| | 2.3.1 Einbeziehung der Stakeholder | 24 |
| | 2.3.2 Die Ergebnisse | 27 |

.3 UMWELTASPEKTE **31**

3.1	Die Umweltstrategie der Volta71 Gruppe	33
3.2	Gestion von Rohstoffen und Abfällen	34
3.3	Abfall	36
3.4	CBAM und Rechtliche Herausforderungen	39
3.5	Energieeffizienz	40
3.6	Emissionen und Klimawandel	44
3.7	Bewirtschaftung der Wasserressourcen	49

.4 DER MENSCH IM MITTELPUNKT UNSERER ARBEIT **52**

4.1	Unsere Mitarbeiter	54
4.2	Gesundheit und Sicherheit	62
4.3	Ausbildung, fachliche und persönliche Entwicklung	65
4.4	Die Verbindung zu den Gemeinschaften	67
4.5	Die Stimme unserer Kunden	70
4.6	Das Vertrauensverhältnis zu unseren Lieferanten	71

.5 GOVERNANCE **76**

5.1	Verantwortungsvolle Staatsführung	78
5.2	Managementsysteme und Zertifizierungen	81
5.3	Organisationsmodell 231	83
5.4	Ethik-Kodex: Unsere Grundsätze in der Praxis	84
5.5	Whistleblowing: Transparenz und Compliance	85
5.6	Schutz der Privatsphäre	86
5.7	Erzeugter und umverteilter wirtschaftlicher Wert	88

.6 DIE ESG-STRATEGIE DER GRUPPE **92**

6.1	GRI Korrelationsindex Volta71 Gruppe	96
-----	--------------------------------------	-----------



BRIEF AN DIE STAKEHOLDER



Der Präsident
Anselmo Pagani

Die Volta71 Gruppe wurde im Februar 2022 gegründet – durch die Einbringung sämtlicher Anteile der Aktionäre von Limea – Fisma und Cavioni – Fustitalia in die Holdinggesellschaft Volta71, die zu diesem Zeitpunkt bereits Mehrheitsgesellschafterin von Ferlatta Centro Servizi war. Volta71 ist ein italienisches Unternehmen, das dem technologischen Fortschritt und der nachhaltigen Transformation einen hohen Stellenwert einräumt. Beides gilt als strategischer Hebel zur Verringerung ökologischer und sozialer Auswirkungen, zur Steigerung der Produktivität, der Produktqualität und des Betriebsklimas, sowie zur Erhöhung der Prozesseffizienz.

Die Gruppe vereint intern die gesamte Wertschöpfungskette der Metallverpackung, gestützt auf die koordinierte Zusammenarbeit ihrer drei Unternehmen: Limea – Fisma, Cavioni – Fustitalia und Ferlatta Centro Servizi.

Wir freuen uns, die dritte Ausgabe des Nachhaltigkeitsberichts der Volta71 Gruppe zu präsentieren – nach einer Phase bedeutender Transformation: Lorenzo Pagani wurde zum neuen CEO von Limea – Fisma ernannt, Aurora Pagani zur Vizepräsidentin von Limea – Fisma, Cavioni – Fustitalia und Volta71, und Greta Pagani vertritt als Direktorin von Limea – Fisma, Cavioni – Fustitalia und Volta71 die dritte Generation. Gleichzeitig werden bedeutende Fortschritte in den Bereichen Wachstum, Innovation, Anlagenerneuerung und Prozesseffizienz erzielt – auch im Hinblick auf ESG-Themen.

Wie schon in den vorherigen Ausgaben verfolgt diese dritte Ausgabe das Ziel, eine klare, vollständige und transparente Darstellung der kurz- bis mittelfristigen Aktivitäten, Projekte, Verpflichtungen und Zielsetzungen sowie der erzielten Ergebnisse zu geben – mit dem übergeordneten Ziel, langfristigen Mehrwert für die Stakeholder, das Unternehmen und unseren Planeten zu schaffen.

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt und stellt damit einen ersten Schritt in Richtung CSRD dar – mit einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse und einer verstärkten Ausrichtung an der GRI-Systematik.

Im Geschäftsjahr 2024 erzielten die Unternehmen der Gruppe einen Umsatz von 5.638.743 EUR (im Vergleich zu 4.677.460 EUR im Vorjahr). Der konsolidierte Umsatz belief sich auf rund 50 Millionen EUR.

Die Einkaufskosten für den wichtigsten Rohstoff – Weißblech – unterliegen Schwankungen auf den internationalen Märkten und beeinflussen die Produktionskosten erheblich.

Die Preisentwicklung dieses Faktors war im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil, hat jedoch weiterhin wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse und wird daher von der Geschäftsleitung der Gruppe eng überwacht.

Für das Jahr 2025 wird leider ein Preisanstieg bei Weißblech erwartet, da die Europäische Union eine Antidumpinguntersuchung gegen Einfuhren aus China (dem weltweit größten Produzenten) eingeleitet hat, die zur Einführung erheblicher Zölle geführt hat. Infolgedessen haben auch Anbieter aus anderen Herkunftsländern ihre Preise angehoben.

Das Schutzkontingentsystem, das die Einfuhr von Stahlerzeugnissen in die EU beschränkt, bleibt in Kraft.

Die Energiekosten steigen.

Das Engagement für soziale Verantwortung und regionale Verankerung ist fest in den Grundsätzen und im Handeln der Gruppe verankert. Im Mittelpunkt stehen technologische Exzellenz, ein hohes Maß an Sicherheit, Umweltschutz und Energieeffizienz sowie die Schulung, Sensibilisierung und aktive Einbindung der Mitarbeitenden in Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung.

Die Umweltstrategie des Unternehmens basiert daher auf den folgenden Grundsätzen:

- die Optimierung der Nutzung von Energiequellen und natürlichen Ressourcen;
- negative Umweltauswirkungen zu minimieren und positive Auswirkungen zu maximieren;
- Verbreitung einer Kultur des richtigen Umgangs mit Umweltfragen;
- eine schrittweise Verbesserung der Umweltleistung zu erreichen;
- eine umweltbewusste Beschaffungspolitik zu betreiben.

Die Unternehmen der Gruppe handeln in allen Bereichen in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Gesetzesdekrets 81/08 zum Schutz der Arbeitssicherheit.

Zu den Aktivitäten in diesem Bereich gehören:

- Schulung von Angestellten und Mitarbeitern;
- regelmäßige ärztliche Untersuchungen;
- die Organisation und Ausbildung der in den Verordnungen vorgesehenen Einsatzteams;
- kontinuierliche Überwachung des Unternehmens durch den RSPP;
- die Ausarbeitung und Verbreitung von Dokumenten des Gesetzesdekrets 81/08.

Die Gruppe verfügt über ein zentralisiertes Risikomanagement, wobei die Identifikation, Überwachung und Minderung von Risiken den jeweiligen Fachbereichen überlassen wird. Auf diese Weise lässt sich die Auswirkung jedes identifizierten Risikos auf die Kontinuität des Geschäftsbetriebs besser einschätzen, sein Eintreten reduzieren und/oder seine Auswirkungen begrenzen – abhängig davon, ob der jeweilige Risikofaktor durch die Unternehmen der Gruppe beeinflussbar ist oder nicht.

Die wichtigsten von der Gruppe ermittelten, überwachten und gesteuerten Risiken sind die folgenden:

- Risiken, die von exogenen Variablen abhängen;
- Risiko der Wettbewerbsfähigkeit;
- makroökonomische Nachfrage-/Zyklusrisiken;
- Risiko der Finanzverwaltung;
- Risiko im Zusammenhang mit der Abhängigkeit von wichtigen Lieferanten.

Die Tochtergesellschaft Limea-Fisma verfügt über ein Organisations- und Kontrollmodell gemäß dem Gesetzesdekret 231/01, einschließlich eines Ethikkodex, dessen Einhaltung von einem Überwachungsgremium kontrolliert wird.

Das Management beabsichtigt, dieses Modell künftig auch in den beiden weiteren operativen Gesellschaften des Konzerns einzuführen¹.

Das Managementsystem von Ferlatta Centro Servizi wurde gemäß der Norm ISO 50001:2018 zertifiziert. Die Geschäftsleitung ist fest von den Vorteilen überzeugt, die diese Norm insbesondere Organisationen bietet:

- Gesteigerte Energieeffizienz;
- Kostensenkung;
- Verbesserung der Energieleistung, die daher in das Management der täglichen Aktivitäten der Organisation integriert werden muss.

Es ist wichtig, sich vor Augen zu führen, dass der Stahl, aus dem unsere Verpackungen hergestellt werden, ein dauerhaftes und unbegrenzt recycelbares Material ist. Die Verwendung von einer Tonne recyceltem Stahlschrott spart rund zwei Tonnen Eisenerz ein. Nach dem Recycling verliert Stahl nicht seine ursprünglichen Eigenschaften – ein positiver Kreislauf und ein Paradebeispiel für echtes Recycling.

Unsere Verpackungen werden nicht verbraucht, sondern genutzt. Das Material, aus dem sie bestehen, wird auch zukünftigen Generationen zur Verfügung stehen. Hat die Verpackung das Ende ihres Lebenszyklus erreicht, wird das Metall zurückgewonnen und in neue Produkte überführt.

Die Arbeitsphilosophie der Volta71 Gruppe wäre jedoch wenig wert, wenn sie nicht von der Bereitschaft, der Professionalität und dem Verantwortungsbewusstsein all jener getragen würde, die für das Unternehmen tätig sind – und gemeinsam in einer synergetischen Zusammenarbeit auf gemeinsame Ziele hinarbeiten.

Die Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Bekämpfung jeglicher Form von Diskriminierung, die Förderung von Inklusion, kontinuierliche Weiterbildung, zielorientiertes Arbeiten, organisatorische Effizienz sowie ein tief verankerter Respekt gegenüber Kunden, Lieferanten und allen Stakeholdern bilden die Grundlage unseres professionellen Selbstverständnisses.

¹ | Der Prozess der Ausweitung des Modells 231 auf die übrigen Gesellschaften der Gruppe wird im Laufe des Jahres 2025 konkret beginnen, beginnend mit einem der beiden Unternehmen, die das Modell noch nicht eingeführt haben.



METHODOLOGISCHE ANMERKUNG

Der **Nachhaltigkeitsbericht 2024** der Volta71 Gruppe ist der **dritte jährliche ESG-Bericht** (Environmental, Social, Governance), den die Gruppe veröffentlicht. Er wurde erstellt, um den zuvor eingeschlagenen Weg einer zunehmend **transparenten Kommunikation** mit den **Stakeholdern** konsequent fortzusetzen.

Das Dokument bietet einen umfassenden Überblick über die **Werte, Richtlinien, Strategien, Ergebnisse, Projekte und Initiativen** des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024. Es trägt zur **Weiterentwicklung** und **internen Verankerung** von Nachhaltigkeits- und **unternehmerischen Verantwortungsfragen** bei.

Wo verfügbar, wurden **Vergleichsdaten der Geschäftsjahre 2022 und 2023** angegeben, um eine **langfristige Entwicklung der Leistung** über einen Zeitraum von drei Jahren aufzuzeigen – mit Blick auf das Jahr 2025 und die nähere Zukunft.

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den **Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI)²** – in der Fassung von 2016 sowie in ihren nachfolgenden Aktualisierungen – erstellt, gemäß der Option „**in Anlehnung an die GRI-Standards**“ (with reference to³).

Dieses Modell bietet eine größere Flexibilität, um die Leitlinien an die **spezifischen Merkmale und Anforderungen** der Organisation anzupassen. Die Volta71 Gruppe verfolgt dabei das Ziel, ihre Berichterstattung **schrittweise** so weiterzuentwickeln, dass künftig eine **vollständige Übereinstimmung mit den GRI-Standards** (in accordance with) erreicht wird.

Darüber hinaus hat die Volta71 Gruppe mit dem vorliegenden Bericht die ersten Schritte zur **Umsetzung der Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD)** eingeleitet – unter anderem durch die Anwendung der **doppelten Wesentlichkeitsanalyse**.

Diese europäische Richtlinie wurde 2022 verabschiedet (EU-Richtlinie 2464/2022) und durch das italienische **Gesetzesdekret 125/2024** umgesetzt. Ziel ist die Verbesserung der **Qualität der Berichterstattung** sowie der **Vergleichbarkeit der**

Daten, durch die Anwendung der von der **European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG)** entwickelten **European Sustainability Reporting Standards (ESRS)⁴**.

Die **doppelte Wesentlichkeit** berücksichtigt sowohl die Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft (**Impact Materiality**) als auch die finanziellen Auswirkungen, die diese Aspekte auf die Organisation selbst haben können (**Financial Materiality**). Diese Analyse stellt eine logische und fortschrittliche Weiterentwicklung der bisherigen ESG-Berichterstattung dar. Im Rahmen der CSRD beschreiben die **konzeptionelle Leitlinie ESRS 1** („Doppelte Wesentlichkeit“) und der **Entwurf ESRS 2** den Analyseprozess zur **Identifikation von ESG-bezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen**. Dabei wird die Verbindung von **Wesentlichkeit der Auswirkungen** und **finanzieller Wesentlichkeit** ausdrücklich betont.

Die Analyse wurde **proaktiv**, also vor Inkrafttreten der gesetzlichen Verpflichtung, durchgeführt und bestätigt für das laufende Geschäftsjahr die **strategische Relevanz**, die die Volta71 Gruppe der **Identifikation und Steuerung der wichtigsten Auswirkungen**, Risiken und Chancen beimisst. Die Gruppe hat sich daher dazu verpflichtet, die von der europäischen Verordnung geforderten **Offenlegungspraktiken** bereits **freiwillig** umzusetzen – noch bevor sie verpflichtend werden.

Dieser Weg hat das **Engagement des Managements und der Mitarbeitenden** innerhalb der Volta71 weiter gefestigt – mit dem Ziel, den internen und externen Stakeholdern die **Verantwortung der Gruppe für eine nachhaltige soziale, ökologische und wirtschaftliche Entwicklung** transparent zu vermitteln.

Um negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu verringern oder ganz zu vermeiden, berücksichtigt die Volta71 Gruppe bei der Steuerung von **Umweltrisiken** das **Vorsorgeprinzip**, wie es in **Prinzip 15 der Rio-Erklärung der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung** festgehalten ist:

„Zum Schutz der Umwelt wenden die Staaten im Rahmen ihrer Möglichkeiten so weit wie möglich den **Vorsorgeansatz** an. Besteht die Gefahr schwerwiegender oder irreversibler Schäden, so darf das Fehlen wissenschaftlicher Gewissheit nicht als Vorwand dienen, um kosteneffiziente Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltschäden aufzuschieben.“

Gleichzeitig verweist die Volta71 Gruppe im Hinblick auf das Streben nach **sozialer Gerechtigkeit** und die universelle **Anerkennung der Menschenrechte am Arbeitsplatz** auf die **internationalen Arbeitsnormen** der **Internationalen Arbeitsorganisation** (IAO). Diese Normen fördern den Zugang zu **menschenwürdiger und produktiver Arbeit** unter Bedingungen der **Freiheit, Gleichheit** und **Sicherheit**, und garantieren die wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Sie sind damit ein wesentlicher Bestandteil für ein Wachstum, das mit **sozialem Wohlstand** einhergeht.

Schließlich wurden die **Grundsätze der Corporate Governance von G20 und OECD**, die erstmals 1999 veröffentlicht wurden und als **internationaler Standard für Unternehmensführung** gelten, ebenfalls berücksichtigt.

Diese Prinzipien helfen politischen Entscheidungsträgern dabei, **gesetzliche, regulatorische** und **institutionelle Rahmenbedingungen** für gute Unternehmensführung zu bewerten und zu verbessern – mit dem Ziel, **wirtschaftliche Effizienz, nachhaltiges Wachstum** und **finanzielle Stabilität** zu fördern.

Im Jahr 2023 haben die G20-Staats- und Regierungschefs die überarbeitete Fassung dieser Prinzipien verabschiedet. Sie reflektiert aktuelle Entwicklungen an den Kapitalmärkten, in der Regulierung und in der **Corporate Governance-Praxis**. Die Revision enthält neue und aktualisierte Empfehlungen zu **Aktionärsrechten**, zur Rolle **institutioneller Investoren**, zur **Offenlegungspflicht**, zur **Verantwortung von Verwaltungsräten** sowie – erstmals – zu den Themen **Nachhaltigkeit** und **Resilienz**, um Unternehmen bei der Bewältigung von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem **Klimawandel** und anderen **Nachhaltigkeitsfaktoren** zu unterstützen.

² | Die berichtspflichtigen GRI-Informationen sind in der GRI Content Index-Tabelle am Ende des Dokuments aufgeführt.

³ | Die „in accordance with“-Berichtsmethode erfordert die vollständige Einhaltung aller GRI-Angaben zu den wesentlichen Themen der berichtenden Organisation.

⁴ | Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Nachhaltigkeitsberichts hat die Gruppe im Sinne von Verantwortung und strategischer Weitsicht ihre Absicht bekundet, ihr Engagement für transparente Berichterstattung fortzusetzen und zu verstärken – trotz der Überarbeitung der CSRD-Richtlinie im Februar 2025 mit dem Vorschlag „Omnibus I“. Diese Überarbeitung, die anschließend von der Europäischen Kommission genehmigt wurde, wird zur Vereinfachung der Vorschriften hinsichtlich der Verpflichtungen und zur Reduzierung des Verwaltungs- und Berichterstattungsaufwands für Unternehmen in der Europäischen Union beitragen.

Die in den Berichtsumfang einbezogenen Unternehmen sind:

- **Limea-Fisma Imballaggi metallici**
Via Alberto Einstein, 38-44, 20010 Marcallo con Casone MI;
- **Cavioni-Fustitalia**
Viale Longarone, 21-25, 20058 Zibido San Giacomo (MI);
- **Ferlatta Centro Servizi**
Via dei Mille 12, 20010, Bernate Ticino (MI);
- **Volta71**
Viale Longarone, 21-25, 20058 Zibido San Giacomo (MI).

Der Bericht wurde mit der technischen und methodischen Unterstützung von eAmbiente s.r.l. erstellt – einem Ingenieur – und Beratungsunternehmen, das auf Umwelt- und Energiethemen spezialisiert ist. Der Bericht wurde nicht durch eine unabhängige Drittpartei geprüft.

Für weitere Informationen zu den Zielen, Indikatoren und erzielten Ergebnissen oder für Anmerkungen zu diesem Dokument senden Sie bitte eine Anfrage an:
amministrazione@limeafisma.it



HÖHEPUNKTE 2024



Die **Ecovadis-Nachhaltigkeitsbewertung von Limea-Fisma** verbesserte sich von **69/100 im Jahr 2023** (Silbermedaille) auf **76/100 im Jahr 2024** (Goldmedaille). Die verliehene Auszeichnung trägt zudem das Prädikat „**Top 5 %**“, was belegt, dass das Unternehmen zu den **weltweit besten 5 %** der von Ecovadis bewerteten Unternehmen gehört.

Die Volta71 Gruppe hat ihre **Investitionen in die Gemeinschaft** im Vergleich zu 2023 um **73 % erhöht**, durch freiwillige Spenden und Beiträge an gemeinnützige Organisationen, NGOs und Forschungseinrichtungen.



Dank der Stromerzeugung durch **die Photovoltaikanlage** hat die Volta71 Gruppe im Jahr 2024 **1.049 Tonnen CO₂e eingespart**.



HÖHEPUNKTE 2024



Im Jahr 2024 hat die Volta71 Gruppe **96 % der anfallenden Abfälle der Abfallrückgewinnung zugeführt** und damit ihr starkes Engagement für Umweltkonformität bestätigt.

Im Jahr 2024 haben **Limea-Fisma** und **Cavioni-Fustitalia** veraltete Anlagen durch **neue, hocheffiziente Produktionslinien** ersetzt, die den Energieverbrauch und die Emissionen reduzieren können.



Zur Unterstützung einer verantwortungsvolleren industriellen Entwicklung wurden **Investitionen in die Weiterbildung gestartet**, mit Fokus auf die Entwicklung von **Soft Skills** und die Einführung **digitaler und operativer Technologien**, die nachhaltigere und innovativere Prozesse fördern.

.1

ÜBER UNS

- 1.1 Die Gruppe Volta71: eine dreifache Identität
- 1.2 Die Etappen unserer Reise
- 1.3 Unsere gemeinsamen Werte
- 1.4 Unser Fachwissen





1.1 | Die Gruppe Volta71: eine dreifache Identität

Die **Volta71 Gruppe** wurde im Februar 2022 gegründet und hält das gesamte Kapital von Limea-Fisma und Cavioni-Fustitalia sowie eine 88%ige Beteiligung an Ferlatta Centro Servizi – alle mit Sitz in der Provinz Mailand. Die organisatorische Struktur der Gruppe ermöglicht bei unveränderter rechtlicher Selbstständigkeit der Tochtergesellschaften eine effizientere und koordiniertere Führung der zugehörigen Unternehmen.

Die 1947 gegründete **Limea-Fisma** ist einer der führenden italienischen Hersteller von Weißblechverpackungen für industrielle Anwendungen. Das Unternehmen bietet eine breite Palette an Behältern, die für den Transport gefährlicher Güter zertifiziert sind. Heute gilt Limea-Fisma als internationale Referenz in der Branche – rund 75 % der Produktion sind für Märkte in der Europäischen Union, im Vereinigten Königreich und in Afrika bestimmt.

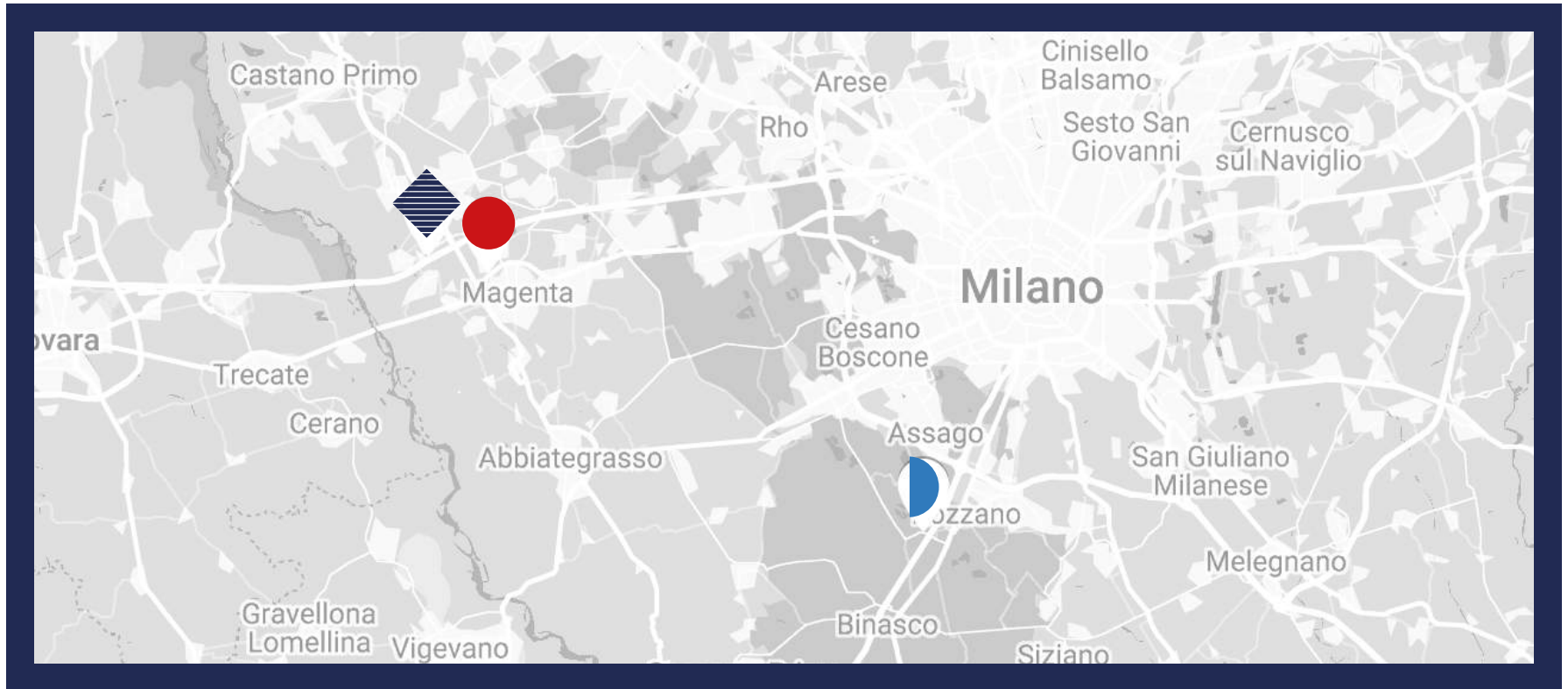
Cavioni-Fustitalia, ebenfalls Teil der Volta71 Gruppe, ist auf die Herstellung von Metallverpackungen für den in- und ausländischen Markt spezialisiert. Das 1998 gegründete Unternehmen zeichnet sich durch umfangreiches Know-how, langjährige Erfahrung im Bereich der „General Line“, operative Flexibilität, den Einsatz fortschrittlicher Technologien sowie eine hohe Reaktionsgeschwindigkeit aus.

Ferlatta Centro Servizi, gegründet 1993, ergänzt das Leistungsspektrum der Gruppe um Dienstleistungen im Bereich der Metalllithografie. Das Unternehmen gilt dank der Qualität seiner Beschichtungen und des Offsetdrucks auf Metallplatten als anerkannter Akteur und bedient eine breit gefächerte Kundschaft in verschiedenen Marktsegmenten.





Unsere Vertretung vor Ort: die Betriebsstätten der Gruppe



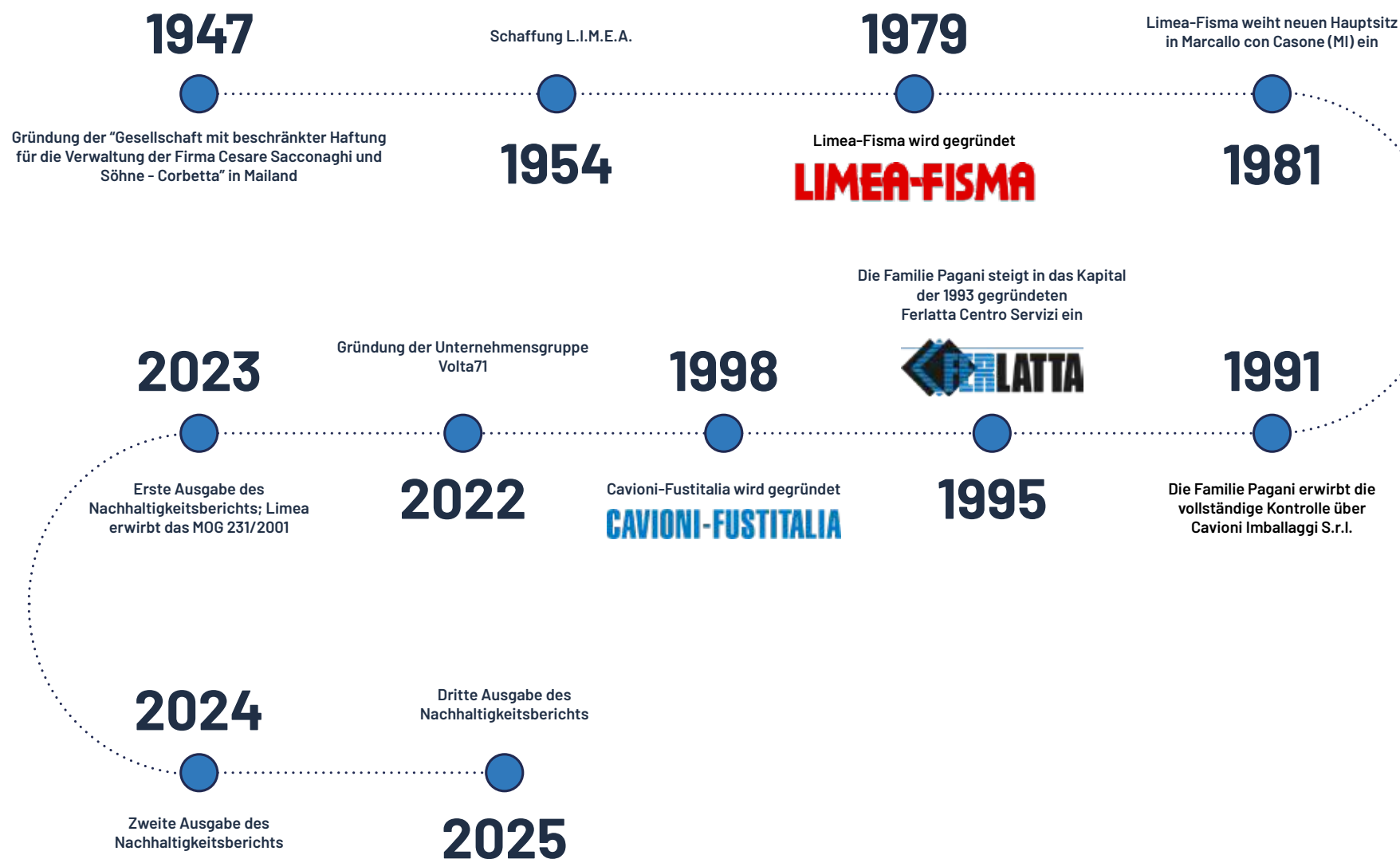
 **Limea-Fisma** Viale Einstein, 38/44 20010 Marcallo con Casone (Mi)

 **Ferlatta Centro Servizi** Via dei Mille, 12 20010 Bernate Ticino (MI)

 **Cavioni-Fustitalia** Viale Longarone, 21/23 Zibido San Giacomo 20058 (MI)



1.2 | Die Etappen unserer Reise





1.3 | Unsere gemeinsamen Werte

PRODUKTQUALITÄT



Qualitätsgarantie, fortschrittliche Technologien, sichere Verpackungen und strenge Kontrollen in Zusammenarbeit mit spezialisierten Lieferanten.

NACHHALTIGKEIT



Engagement für Nachhaltigkeit durch Kreislaufwirtschaft, verantwortungsbewussten Einkauf, Recycling und Reduzierung des Energieverbrauchs.

KUNDENORIENTIERUNG



Aktives Zuhören, vertrauensvolle Beziehungen und sorgfältige sowie pünktliche Abwicklung von Bestellungen und Lieferungen.

INNOVATION



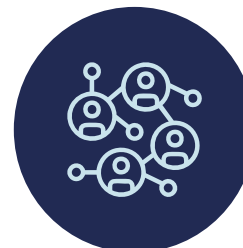
Ständige Produkt - und Systeminnovation für Effizienz, Nachhaltigkeit und Rückverfolgbarkeit.

SICHERHEIT UND VORSCHRIFTEN



Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, Arbeitssicherheit, zertifizierte Qualität und Rückverfolgbarkeit der Produkte.

ERFAHRUN

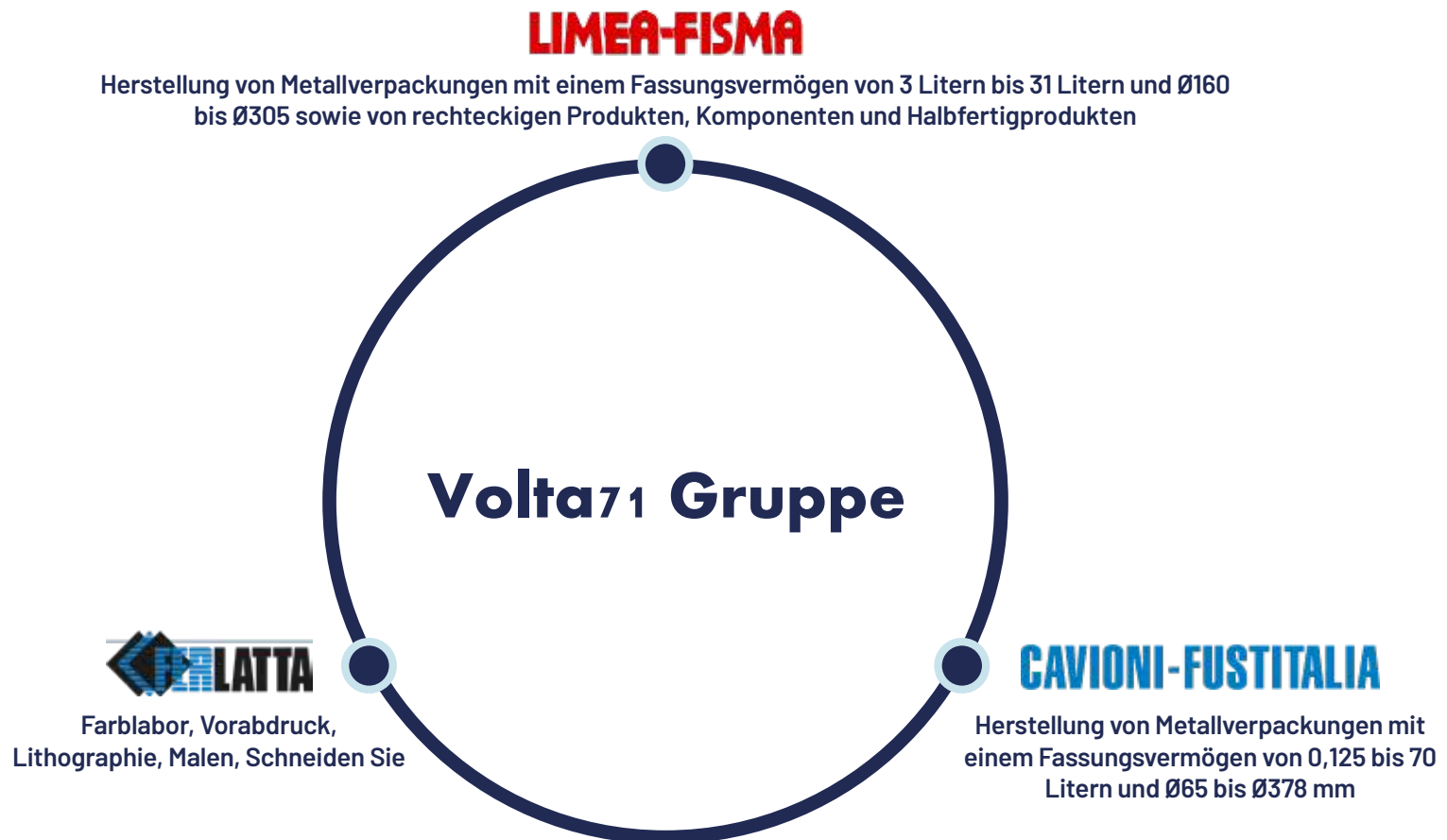


Die Menschen stehen im Mittelpunkt der Unternehmensgruppe – dank Fachwissen, Spezialisierung und geringer Fluktuation.



1.4 | Unser Fachwissen

Die Gruppe vereint ihrer Struktur die gesamte Produktionskette für Metallverpackungen dank der synergetischen Zusammenarbeit ihrer drei Mitgliedsunternehmen.



Metallverpackungen

Innovative Lösungen auf dem internationalen Markt etabliert

Limea-Fisma: Qualität und Internationalisierung

- Hohe Qualität für den professionellen Einsatz
- Maximale Individualisierung für den Kunden
- Internationale Präsenz > aktiv in über 30 Ländern

Historische Innovation seit 1960:

- Eimer, konisch: stapelbar, platzsparend, vorteilhaft im Transport
- Beginn der Ausfuhr: 1972

Cavioni-Fustitalia: Vielseitigkeit und Technologie

- Große Auswahl an Metallverpackungen
- Kontinuierliche Ausweitung des Angebots
- Aktualisierter technologischer Ansatz

Homologierte und modulare Verpackungen

- Große Auswahl an Riegel- und Grifftypen
- Zugelassene Versionen für gefährliche Güter
- Große Flexibilität und Anpassungsfähigkeit

Limea-Fisma und Cavioni-Fustitalia sind insbesondere auf die Herstellung von Eimern, Fässern und Dosen spezialisiert und verfolgen dabei einen maßgeschneiderten Ansatz, um Lösungen anzubieten, die exakt auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind.

Die 5 Ferlatta Centro Servizi-Dienstleistungen

Ferlatta Centro Servizi verarbeitet Weißblech, bevor es zu den Herstellern von Primärmetallbehältern gelangt

Farblabor

- Erweiterte Farbverwaltung
- Präzise Toneinstellung auf Metall

Vorabdruck

- Prototyping, Layout und Anpassung
- Modernste Software/Hardware-Technologie

Lithographie

- Druck mit UV-LED und konventionellen Druckfarben
- Zusammenarbeit mit einem Unternehmen für grafische Forschung und Entwicklung

Malerei

- Drei Beschichtungsanlagen in Betrieb
- Maßgeschneiderte Außen- und Innenausstattungen

Schnitt

- Verzinnertes und kaltgewalztes Band (0,17-0,60 mm)
- Qualitätsprüfung nach UNI EV 10202

Ferlatta Centro Servizi hingegen zeichnet sich im Bereich der Lithografie aus und bietet Lackier- sowie Offsetdruckdienstleistungen auf Metallsubstraten an. Diese Verfahren erfordern fortgeschrittene technische Kompetenzen und modernste Technologien, die in Kombination mit kontinuierlicher Prozesskontrolle eine hohe Zuverlässigkeit und operative Effizienz sicherstellen.

UNSER ENGAGEMENT ESG

UNSER ENGAGEMENT ESG

- 2.1 Der Nachhaltigkeitskontext, in dem wir tätig sind
- 2.2 Dialog mit unseren Stakeholdern
- 2.3 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
 - 2.3.1 Einbeziehung der Stakeholder
 - 2.3.2 Die Ergebnisse





2.1 | Der Nachhaltigkeitskontext, in dem wir tätig sind

Die Erklärungen der Volta71 Gruppe zu ihrem Engagement für die Ziele für nachhaltige Entwicklung stehen heute in besonderem Maße im Einklang mit den ökologischen und industriellen Prioritäten des nationalen und europäischen Rahmens. Stahl, der Rohstoff im Mittelpunkt der Produktionstätigkeit der Gruppe, bestätigt sich als strategisches Material für die nationale Kreislaufwirtschaft, da er unbegrenzt wiederverwertbar ist und mit einem geringeren Ressourceneinsatz in den Produktionskreislauf zurückgeführt werden kann.

Nach dem Rekordjahr 2023 – mit einer Recyclingquote von 87,8 %, was 428.043 Tonnen recyceltem Stahl entspricht – konsolidierte Italien seine Leistung im Jahr 2024 mit einer Quote von 86,4 %. Dies bedeutet, dass 435.539 Tonnen Stahl dem Recycling zugeführt wurden, womit bereits heute die europäischen Zielvorgaben für 2030 (80 %) übertroffen werden. Italien bleibt damit führend in Europa bei der Wiederverwertung von Stahlverpackungen, unterstützt durch ein weit verzweigtes Sammelnetz, das über 6.000 Gemeinden und rund 85 % der Bevölkerung umfasst und auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung ANCI-CONAI betrieben wird.

Die Umweltvorteile dieses Systems liegen auf der Hand: 2024 wurden 2,7 TWh Primärenergie eingespart, 868.000 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden und 495.000 Tonnen neue Rohstoffe nicht benötigt. Diese Ergebnisse bestätigen die Rolle von Stahl als „dauerhaftem“ Werkstoff, der ohne Qualitätsverlust vollständig und unbegrenzt recycelt werden kann, und belegen die Wirksamkeit des italienischen Konsortialsystems bei der Schließung des Materialkreislaufs.¹

Im Jahr 2024 hat der Sektor sein Engagement auf zwei strategischen Ebenen verstärkt: einerseits durch Investitionen in Technologie und in die territoriale Einbindung, mit neuen Anlagen im Süden Italiens, um die Qualität des Recyclings zu verbessern und regionale Lücken zu schließen; andererseits durch Investitionen in Kommunikation und Bewusstseinsbildung, insbesondere über Initiativen wie „Capitan Acciaio“, die auch von der Volta71 Gruppe unterstützt werden, um eine gemeinsame Kultur der Nachhaltigkeit zu fördern.

Diese Kennzahlen bestätigen die strategische Ausrichtung der Unternehmen der Volta71 Gruppe, die Teil eines industriellen Ökosystems ist, das stark auf ökologische Verantwortung, technologische Innovation und die Aufwertung wiederverwertbarer Rohstoffe setzt.

Die Gruppe hat diese Dynamik durch konkrete industrielle Entscheidungen vorweggenommen: von der Einführung modernster Maschinen, die Gasverbrauch und Emissionen reduzieren, bis zur Implementierung des Energiemanagementsystems ISO 50001 bei Ferlatta Centro Servizi. Maßnahmen, die nicht nur die gesetzlichen Anforderungen erfüllen, sondern auch den Erwartungen internationaler Kunden, lokaler Stakeholder und institutioneller Partner gerecht werden, die zunehmend die Überprüfung des ESG-Engagements der Unternehmen einfordern.

In einem externen Kontext, der durch steigende Energiekosten, höhere Berichterstattungsstandards und eine zunehmende Fokussierung auf den Lebenszyklus von Verpackungen gekennzeichnet ist, stellt der verantwortungsbewusste und innovative Ansatz der Volta71 Gruppe ein Beispiel für eine industrielle Governance dar, die in der Lage ist, gemeinsamen Wert zu schaffen und langfristige Resilienz zu sichern. Die Fähigkeit der Gruppe, die Grundsätze der Agenda 2030 in operative Lösungen zu übertragen, die in Produktionsprozesse und Unternehmenskultur integriert sind, bestätigt ihre Schlüsselrolle in der nachhaltigen Wertschöpfungskette und beim Übergang zu einer leistungsstarken Kreislaufwirtschaft.

Die Unternehmenskultur, die die drei Einheiten Limea-Fisma, Cavioni-Fustitalia und Ferlatta Centro Servizi verbindet, basiert auf transparenter und strukturierter Unternehmensführung, die die Bedeutung der Erklärung und Überwachung ihrer ESG-Leistungen sowie die aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit ökologischen und sozioökonomischen Faktoren anerkennt. In diesem Sinne hat sich die gesamte Gruppe verpflichtet, die 360°-Nachhaltigkeitsziele, die sich aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse für das Geschäftsjahr 2024 ergeben, verantwortungsvoll umzusetzen.

¹ | <https://www.consorzioricrea.org/>



2.2 | Dialog mit unseren Stakeholdern

Im Jahr 2024 **wurde der Dialog mit den Stakeholdern** fortgesetzt, um die Unternehmensstrategien kontinuierlich mit den Erwartungen der verschiedenen Interessengruppen abzugleichen. Dieser Ansatz ermöglichte es, neue relevante Entwicklungen zu erfassen und sie in Hebel für die Schaffung gemeinsamer Werte umzusetzen.

Das Stakeholder-**Ökosystem der Gruppe** – mit seinen Interessen und Erwartungen – beeinflusst die Unternehmensentscheidungen und wird gleichzeitig von ihnen beeinflusst. Es stellt damit einen zentralen Bezugspunkt für die Ausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategien dar:

STAKEHOLDER		ERWARTUNGEN	INTERAKTIONSTRUMENTE
UPSTREAM	LIEFERANTEN	• Kontinuität der Versorgung • Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen	• Tägliche Berichterstattung • Lieferantenbewertung, Bewertungsfragebögen • Second-Party-Audits
	FACHVERBÄNDE	• Beteiligung und rechtzeitige Information über relevante Themen für die Unternehmenslandschaft • Updates über den Fortschritt von Unternehmensentwicklungsplänen	• Verbandstermine, Ausschüsse • Kongresse, Versammlungen • Newsletters, andere Kanäle
	REGULIERUNGSBEHÖRDEN	• Einhaltung der allgemeinen und sektorspezifischen Vorschriften	• Konventionelle Instrumente • Spezifische Sitzungen



Dialog mit unseren Stakeholdern

	STAKEHOLDER	ERWARTUNGEN	INTERAKTIONSTRUMENTE
ATTIVITÀ CORE DOWNSTREAM	ARBEITNEHMER	• Pari opportunità • Chiarezza di obiettivi e sistemi premianti • Formazione e sviluppo professionale • Ambiente di lavoro stimolante e sicuro • Coinvolgimento nella vita aziendale • Promozione del benessere, della salute e della sicurezza	• Direkter Dialog mit der Personalabteilung • Vertretung der Gewerkschaften
	KUNDEN	• Qualität der Dienstleistungen • Bereitstellung von umweltfreundlichen Produkten und Dienstleistungen • Detaillierte Informationen über Produktauswirkungen	• Kommerzielles Netzwerk • Marktdynamik • Teilnahme an Kundenzufriedenheit, ESG-Ratings und anderen • Website und soziales Feedback
	GEMEINSCHAFT UND LOKALE BEHÖRDEN	• Unterstützung und Entwicklung von Gebieten	• Teilnahme an Veranstaltungen mit lokalen Gemeinschaften • Spenden und Projekte



2.3 | Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Mit dem dritten **Jahr der nichtfinanziellen Berichterstattung** setzt die Volta71 Gruppe ihren Weg der Anpassung an die Grundsätze der **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)** fort. Diese verpflichtet Unternehmen dazu, Nachhaltigkeit nicht als Nebenaspekt, sondern als integralen Bestandteil ihrer strategischen Ausrichtung und Managementvision zu betrachten. Die Qualität und Transparenz der ESG-Informationen wird daher mit derselben Aufmerksamkeit behandelt wie die Finanzdaten – als Antwort auf ein sich wandelndes regulatorisches Umfeld und steigende Erwartungen der Stakeholder.

Aus diesem Grund betrachtet **die Gruppe die Durchführung** der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als natürliche Weiterentwicklung der in den vergangenen **Jahren geleisteten Arbeit**, mit dem Ziel, die Perspektiven der Stakeholder und die Sichtweise des internen Managements präziser abzubilden. Dieser Prozess ermöglicht eine umfassendere Bewertung sowohl der **Auswirkungen**, die die Organisation auf Umwelt und Gesellschaft ausübt, als auch der **Risiken** und Chancen, die sich aus ESG-Dynamiken auf wirtschaftlich-finanzieller Ebene ergeben können. Damit verfolgt die Gruppe einen Ansatz, der einen bewussteren und transparenteren Dialog mit den Stakeholdern fördert und eine engere Ausrichtung an den maßgeblichen Berichtsstandards sicherstellt, wodurch deren Relevanz und Verlässlichkeit im Zeitverlauf gewährleistet wird.

Bei der Bewertung der Wesentlichkeit wird daher eine doppelte Perspektive eingenommen: Die Volta71 Gruppe berücksichtigt sowohl die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft als auch die finanziellen Implikationen sowie deren Zusammenhänge:

Die Wesentlichkeit der Auswirkungen gibt die interne Einschätzung der Relevanz jener Auswirkungen wieder, die das Unternehmen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ausübt.

Die finanzielle Wesentlichkeit hingegen spiegelt die interne Einschätzung der Relevanz jener Auswirkungen wider, die das Unternehmen infolge externer ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Faktoren erfährt.

Inside-Out-Ansatz

Outside-In-Ansatz

Duale Wesentlichkeit





Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Nach einer erneuten **Kontextanalyse**, bei der ein umfassender Überblick über die Aktivitäten der Gruppe, ihre Geschäftsbeziehungen und den Kontext, in dem diese stattfinden, erstellt wurde – unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette – umfasste die Methodik eine Phase **zur Identifizierung und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs)**.



1. IDENTIFIZIERUNG

Die **ESG-Auswirkungen, die das Unternehmen auf Ökosysteme, Gemeinschaften und die Wirtschaft hat** und die in der gesamten Geschäftstätigkeit sowie entlang der Wertschöpfungskette feststellbar sind, wurden berücksichtigt. Dabei wurden positive, negative, tatsächliche und potenzielle Auswirkungen detailliert in kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonten beschrieben.

Ebenso wurden **ESG-Risiken und -Chancen, die sich auf die finanzielle Leistung des Unternehmens auswirken** und auf erkennbare externe Faktoren innerhalb der Wertschöpfungskette zurückzuführen sind, einbezogen. Auch diese Risiken und Chancen wurden für kurz-, mittel- und langfristige Zeiträume analysiert.



2. BEWERTUNG

Die **Wesentlichkeit der Auswirkungen** wurde anhand von Kriterien bewertet, die sowohl auf internen Einschätzungen als auch auf überprüfbaren Belegen beruhen, wie z.B. **Maßnahmen, Richtlinien, Kennzahlen und Zielen** sowie der Einbeziehung von Stakeholdern – insbesondere zur Beurteilung von **Schweregrad und Wahrscheinlichkeit**.

Für die Bewertung der finanziellen **Wesentlichkeit von Risiken und Chancen** wurden geeignete **quantitative und qualitative Schwellenwerte** verwendet, die auf den finanziellen Auswirkungen im Hinblick auf Strategie, Leistung, Betrieb und Produktion basieren. Der Prozess erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den operativen Unternehmensfunktionen, einschließlich der Finanzabteilung, um die Vollständigkeit der Analyse sicherzustellen.



Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Die Bewertungskriterien zur Bestimmung der **Bedeutung der Auswirkungen** waren:

- Schweregrad;
- Umfang;
- Unabänderlichkeit im Falle einer negativen Auswirkung;
- Wahrscheinlichkeit im Falle einer potenziellen Auswirkung.

Die **Relevanz von Risiken und Chancen** wurde anhand von Parametern bewertet, die für das Geschäftsmodell der Gruppe spezifisch sind, wie etwa:

- Finanzielles Ausmaß des potenziellen Schadens oder Nutzens;
- Eintrittswahrscheinlichkeit.

Auf Grundlage der Identifizierungs- und Bewertungsschritte wurde eine erste Reihe von **IROs (Impact, Risks, Opportunities)** definiert, die sich auf Nachhaltigkeitsthemen beziehen, die in den spezifischen **Geschäftsbereichen der Gruppe als potenziell relevant gelten**. Diese Ergebnisse bildeten den Ausgangspunkt für eine vertiefte Analyse und die anschließende Festlegung von Wesentlichkeitsschwellen.

Die Robustheit und Vollständigkeit der identifizierten Nachhaltigkeitsthemen wurde durch einen systematischen Abgleich mit der Themenliste in **Abschnitt AR16 des ESRS 1** (European Sustainability Reporting Standards 1) validiert. Dabei handelt es sich um die europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) eingeführt wurden.

Es ist anzumerken, dass die Analyse auch IROs identifiziert hat, die auf branchenspezifische Besonderheiten zurückzuführen sind, die zwar nicht ausdrücklich im Anwendungsbereich der ESRS beschrieben werden, jedoch die dreifache Identität der Gruppe angemessen kontextualisieren.

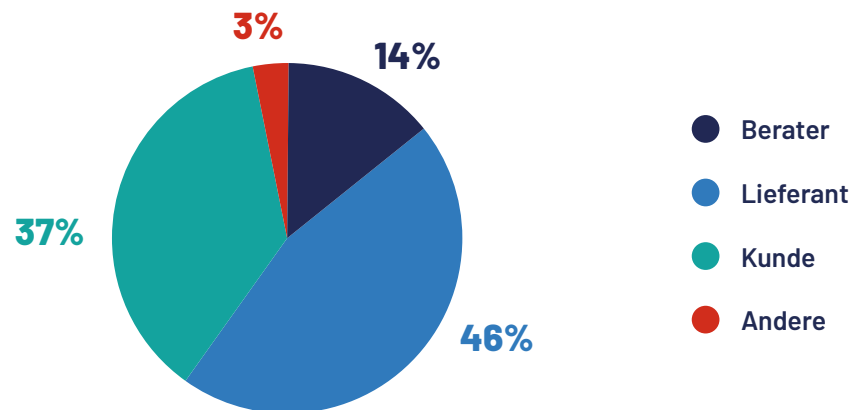
Das vorläufige Ergebnis wurde anschließend **mit unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen** – intern und extern – über einen Online-Fragebogen **geteilt**, um Transparenz über die bewerteten Themen zu schaffen und die Einschätzung der wichtigsten Stakeholder zu validieren.



2.3.1 | Einbeziehung der Stakeholder

Wie bereits in den vergangenen Berichtsperioden **wurde eine anonyme Umfrage bei externen Stakeholdern durchgeführt**, um verschiedene Perspektiven einzubeziehen und das Verständnis der Positionierung der Gruppe sowohl aus interner Sicht als auch aus einer systemischeren externen Perspektive zu erweitern. Die Teilnahmequote an der Online-Umfrage für das Geschäftsjahr 2024 lag bei rund **35 %** und umfasste mehrere Kategorien externer Interessengruppen.

ENGAGEMENT 2024 - TEILNEHMENDE EXTERNE STAKEHOLDER-KATEGORIEN



71 % der Befragten halten das Engagement der Volta71 Gruppe im Kampf gegen den Klimawandel für einen strategischen und entscheidenden Faktor für den Ruf des Unternehmens und unterstreichen die Schlüsselrolle, die es beim Aufbau des Unternehmensimages spielt. Eine Minderheit ist jedoch der Ansicht, dass Nachhaltigkeit bislang **noch keinen ausgeprägten Einfluss** auf die Markenwahrnehmung in der Branche hat.

Diese Einschätzung fügt sich in einen breiteren Kontext fragmentierter Wahrnehmungen zur Entwicklung der ESG-Märkte ein. 51 % der Stakeholder erkennen konkrete Chancen im Übergang zu Modellen, die auf Dekarbonisierung und Kreislaufwirtschaft basieren. Dagegen geben 37 % an, dass sie in dieser Hinsicht nicht über ausreichende Informationen verfügen, während die verbleibenden 11 % kein signifikantes Potenzial in diesen Bereichen sehen.



Einbeziehung der Stakeholder

Vor diesem Hintergrund wurden die Stakeholder gebeten, ihre Einschätzungen zu den **wesentlichen Risiken und den vielversprechendsten Chancen** mitzuteilen, mit denen sich die Gruppe kurz-, mittel- und langfristig konfrontiert sehen könnte. Dabei wurden die drei ESG-Säulen analysiert.

	 UMWELT	 SOZIALES	 UNTERNEHMENSFÜHRUNG
Hauptrisiko	Energieverbrauch	Verwaltung der Humanressourcen	Condotta aziendale
Wichtigste Chance	Rohstoffmanagement und Produktlebenszyklus		
Geringere Priorität	Abfallwirtschaft, Luftemissionen	Gesundheit und Sicherheit, Verbraucher, lokale Gemeinschaften	Lieferantenmanagement, Korruptionsbekämpfung



Einbeziehung der Stakeholder

Die durchgeführte Analyse verdeutlicht zudem eine differenzierte Sichtweise der Stakeholder in Bezug auf die **ESG-Positionierung der Volta71 Gruppe**. Ein zentrales Ergebnis der Umfrage ist die Wahrnehmung von **Integrität und Transparenz** des Unternehmens: **97 % der Befragten erkennen an, dass die Gruppe in ihren Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und anderen Stakeholdern verantwortungsvoll handelt**. Gleichzeitig stimmen 77 % der Stakeholder den vom Unternehmen vertretenen ethischen Werten zu, während sich die restlichen 22 % zu gleichen Teilen auf jene verteilen, die diese Werte nicht anerkennen (11 %) und auf jene, die angeben, sie nicht ausreichend zu kennen (11 %).

Diese Ergebnisse spiegeln sich in der externen Wahrnehmung der **ESG-Kommunikation** wider: 37 % der Teilnehmer geben an, noch nicht umfassend über die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen der Gruppe informiert zu sein. Dies deutet darauf hin, dass die **Kommunikationsstrategie verstärkt werden sollte, um die Verbreitung der gemeinsamen Grundsätze von Verantwortung und Nachhaltigkeit weiter zu fördern**.

Ein breiter Konsens besteht schließlich hinsichtlich der Bedeutung, die dem **Wohlergehen der Mitarbeitenden** beigemessen wird: 91 % der Stakeholder halten Investitionen in diesen Bereich für grundlegend oder in jedem Fall relevant und betrachten ihn als strategischen Hebel für die Glaubwürdigkeit und den Ruf der Gruppe. Lediglich ein sehr geringer Anteil (3 %) stuft diesen Aspekt als vernachlässigbar ein.

Diese Aktivitäten zur Einbindung der Stakeholder, die durch die im Vorjahr gesammelten Erfahrungen weiter gestärkt wurden:

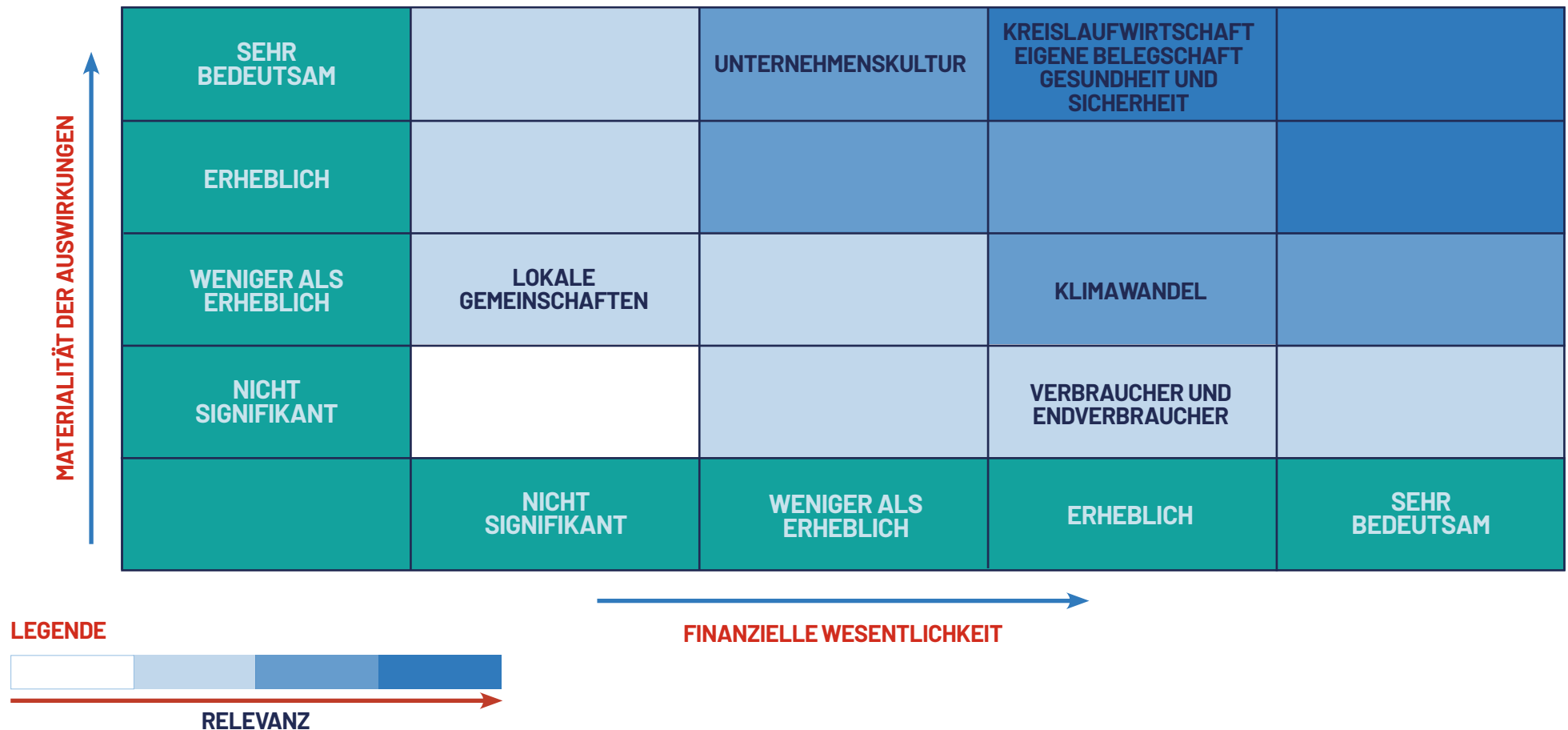
- ermöglichten der Volta71 Gruppe, ihr Verständnis für die verursachten Auswirkungen zu verfeinern und eine stärkere Übereinstimmung zwischen den von den Stakeholdern geäußerten Prioritäten und der strategischen Unternehmensvision zu erzielen;
- stützten die Arbeit der Mitglieder des Nachhaltigkeitsausschusses bei der Identifizierung und Bewertung von IROs;
- bestätigten die Kohärenz der ursprünglich ermittelten Auswirkungen, Risiken und Chancen mit den externen Erwartungen und den geltenden Rechtsvorschriften.



2.3.2 | Die Ergebnisse

Die Gruppe entwickelte im Anschluss ihre eigene **doppelte Wesentlichkeitsmatrix**, um die relevantesten Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) zu identifizieren – sowohl in Bezug auf die Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Stakeholder (Impact Materiality) als auch in Bezug auf die potenziellen **wirtschaftlich-finanziellen** Auswirkungen (Financial Materiality) auf das Geschäftsmodell, die Leistung und die Resilienz des Unternehmens.

Matrix der doppelten Materialität





Die Ergebnisse

Die Analyse hat eine Reihe von Themen im Quadranten mit höchster Relevanz der doppelten Wesentlichkeitsmatrix hervorgehoben – also Bereiche mit hohen Auswirkungen und hoher finanzieller Wesentlichkeit. Diese gelten als zentrale **Treiber der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens**:



Kreislaufwirtschaft



Gesundheit und Sicherheit



Eigene Belegschaft



Unternehmenskultur



Klimawandel

Die starke Fokussierung auf die **Kreislaufwirtschaft** steht im Einklang mit dem Produktionscharakter des Unternehmens: Der **Lebenszyklus von Materialien**, **Ressourceneffizienz** und **Recycling** sind entscheidende Hebel, um die Umweltbelastung zu verringern und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Auch **Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz** sowie die **Gestaltung des Personalmanagements** sind prioritäre Themen. Sie spiegeln das Bewusstsein für die typischen Risiken im industriellen Umfeld wider und unterstreichen das Engagement der Gruppe für ein **sicheres, faires und integratives Arbeitsumfeld**.

Die **Unternehmenskultur** ist aus rein finanzieller Perspektive weniger relevant, wird jedoch als zentrales Element wahrgenommen, da sie den Wert von **organisationalem Verhalten**, **interner Verantwortung** und **ethischer Konsistenz** auf lange Sicht betont.

Das Thema **Klimawandel**, das auf beiden Achsen der Matrix hohe Relevanz aufweist, verdeutlicht die wachsende Bedeutung von Umwelt-, Regulierungs- und Energierisiken. Die leicht niedrigere Einstufung auf der Impact-Achse zeigt jedoch, dass die **Bewertung des CO₂-Fußabdrucks** sowie die Pläne zur **Anpassung an den Klimawandel** und zur **Klimaschutzstrategie** weiter ausgebaut werden könnten.

Andere Themen – wie die **Beziehung zu lokalen Gemeinschaften** sowie die **Interaktion mit Verbrauchern und Endkunden** – liegen in Bereichen mittlerer oder geringerer Relevanz. Diese Einstufung spiegelt teilweise die **B2B-Struktur** des Unternehmens wider, das nicht direkt an Endverbraucher adressiert, sowie die begrenzten direkten sozialen Auswirkungen auf das lokale Umfeld. Dennoch wird die Notwendigkeit anerkannt, die Erwartungen der Regionen weiterhin aufmerksam zu beobachten und die **Transparenz entlang der Wertschöpfungskette** zu stärken, insbesondere in Bezug auf **Umweltaspekte** und **Produktsicherheit**.

Nachstehend wird die Liste der **Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs)** aufgeführt, die am Ende der **doppelten Wesentlichkeitsanalyse** als **sehr relevant**, **ziemlich relevant** und **relevant** für die Gruppe eingestuft wurden. Diese Aspekte, die sich quer durch das gesamte Betriebsmodell ziehen, betreffen alle Unternehmensaktivitäten und bilden die Grundlage für die Ausrichtung zukünftiger Entscheidungen aus einer ESG-Perspektive, die Nachhaltigkeit fest in das tägliche Management und die langfristige Vision der Gruppe integriert.



THEMA	ART	BESCHREIBUNG	POSITIONIERUNG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE
KREISLAUFWIRTSCHAFT	Tatsächliche positive Auswirkungen	Die Volta71 Gruppe verfolgt einen konkreten und verantwortungsvollen Ansatz im Abfallmanagement, indem sie die Wiederverwertung von Materialien konsequent fördert und zugleich ein sorgfältiges Management nicht verwertbarer Fraktionen sicherstellt.	KERNAKTIVITÄTEN
	Tatsächliche positive Auswirkungen	Im Sinne der Kreislaufwirtschaft setzt sich die Gruppe dafür ein, die Leistungsfähigkeit ihrer Produkte zu steigern und die damit verbundenen Auswirkungen entlang des gesamten Lebenszyklus kontinuierlich zu reduzieren.	NACHGELAGERTE AKTIVITÄTEN
	Tatsächliche positive Auswirkungen	Die Lieferkette der Volta71 Gruppe legt – trotz ihrer Heterogenität – den Fokus auf Rückverfolgbarkeit und die Überprüfung relevanter Zertifizierungen, um Einkaufsprozesse zu optimieren und Abfälle entlang der Wertschöpfungskette zu reduzieren.	VORGELAGERT
	Risiko	Globale politische und wirtschaftliche Unsicherheiten bergen das Risiko steigender Kosten und einer sinkenden Nachfrage.	NACHGELAGERTE AKTIVITÄTEN
FORZA LAVORO PROPRIA	Tatsächliche positive Auswirkungen	Die Förderung des Wohlbefindens der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz wird als wesentlich anerkannt und durch bereits umgesetzte sowie geplante Unternehmensinitiativen gezielt unterstützt.	KERNAKTIVITÄTEN
	Tatsächliche positive Auswirkungen	Die Unternehmenskultur und die interne Organisation der Volta71 Gruppe tragen maßgeblich zur Entwicklung und Qualifizierung der Mitarbeitenden bei.	KERNAKTIVITÄTEN
	Tatsächliche positive Auswirkungen	Kontinuierliche Investitionen in Anreizsysteme sowie in die berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden leisten einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung von Produktivität, Vertrauen und Reputation.	KERNAKTIVITÄTEN

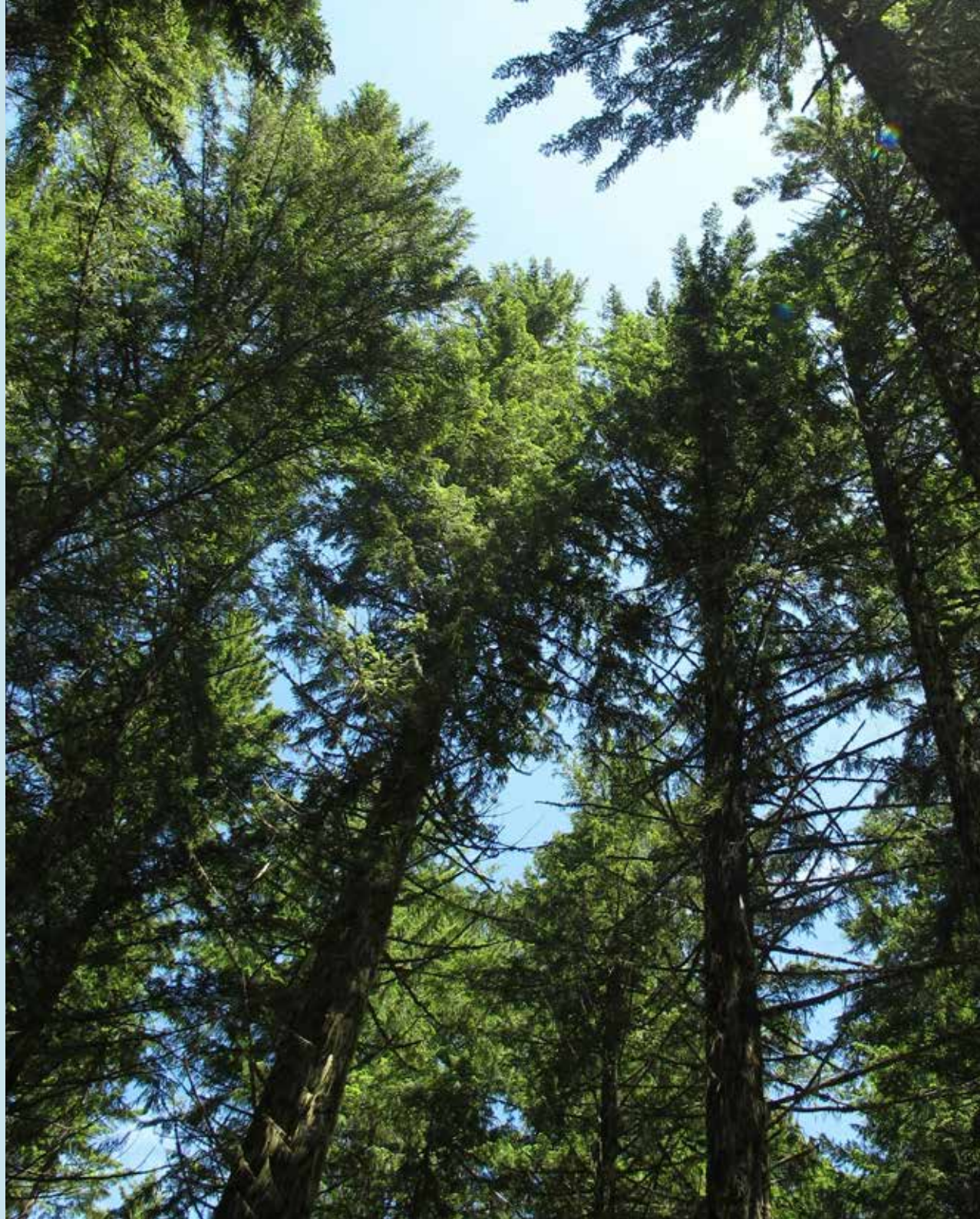


THEMA	ART	BESCHREIBUNG	POSITIONIERUNG DER WERTSCHÖPFUNG-SKETTE
SALUTE E SICUREZZA	Mögliche positive Auswirkungen	Volta71 erkennt interne Verbesserungen bei Gesundheit und Sicherheit an.	KERNAKTIVITÄTEN
	Tatsächliche positive Auswirkungen	Die Volta71 Gruppe verpflichtet sich, durch strukturierte Verfahren, kontinuierliche Überwachung und gezielte Investitionen einen gesunden und sicheren Arbeitsplatz für alle Mitarbeitenden sicherzustellen.	KERNAKTIVITÄTEN
	Tatsächliche positive Auswirkungen	Die Geschäftstätigkeit der Volta71 Gruppe ist mit einem mittleren Unfallrisiko sowie einem erhöhten Maß an arbeitsbedingtem Stress verbunden.	KERNAKTIVITÄTEN
CAMBIAMENTO CLIMATICO	Tatsächliche positive Auswirkungen	Modernisierung durch den Ersatz von Produktionsanlagen, um Prozesse zu optimieren, den Ressourcenverbrauch zu senken und die Umweltbelastung zu minimieren.	KERNAKTIVITÄTEN
	Tatsächliche positive Auswirkungen	Das wirtschaftliche Wachstum der Volta71 Gruppe schafft die Grundlage für Investitionen in neue Produktionslinien und technologische Innovationen – mit dem klaren Ziel, den ökologischen Wandel zu beschleunigen.	KERNAKTIVITÄTEN
	Tatsächliche positive Auswirkungen	Steigerung der Maschinenleistung und Optimierung des Wasser- und Gasverbrauchs innerhalb der Gruppe.	KERNAKTIVITÄTEN
CULTURA AZIENDALE	Tatsächliche positive Auswirkungen	Nachhaltigkeitsaspekte sind fest in die Strategie71 sowie in die unternehmensweiten Entscheidungsprozesse der Volta71 Gruppe integriert.	KERNAKTIVITÄTEN
	Risiko	Die Zunahme von Cyberangriffen stellt für Unternehmen ein erhebliches wirtschaftliches Risiko sowie ein Reputationsrisiko dar.	KERNAKTIVITÄTEN

.3

UMWELTASPEKTE

- 3.1 Die Umweltstrategie der Volta71 Gruppe
- 3.2 Gestion von Rohstoffen und Abfällen
- 3.3 Abfall
- 3.4 CBAM und Rechtliche Herausforderungen
- 3.5 Energieeffizienz
- 3.6 Emissionen und Klimawandel
- 3.7 Bewirtschaftung der Wasserressourcen



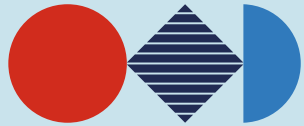


Höhepunkte 2024

HIGHLIGHTS 2024

1.492 GJ	Selbsterzeugte Energie aus der Photovoltaikanlage im Jahr 2024
96%	Für die Verwertung produzierte Abfälle
1.049 t CO₂ eq.	Eingespart durch Energieerzeugung aus Photovoltaik im Jahr 2024
ISO 50001	Einführung eines Energiemanagementsystems am Standort Bernate Ticino





3.1 | Die Umweltstrategie der Volta71 Gruppe

Für die Volta71 Gruppe ist es von zentraler Bedeutung, alle Stakeholder aktiv in den eingeschlagenen Weg der Nachhaltigkeit einzubinden, sie transparent zu informieren und die erzielten Ergebnisse auf ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Ebene zu teilen.

In einem Kontext, in dem der ökologische Wandel nicht mehr als Option, sondern als gemeinsame Verantwortung gilt, bekräftigt die Volta71 Gruppe ihr Engagement für eine industrielle Entwicklung, die mit dem ökologischen Gleichgewicht vereinbar ist. Ökologische Nachhaltigkeit wird als strategischer Hebel verstanden, der fest in die Entscheidungsprozesse und das operative Tagesgeschäft integriert ist.

Die Gruppe folgt dabei einem strukturierten und progressiven Ansatz, der auf fünf Leitprinzipien basiert:



Effiziente Nutzung natürlicher und energetischer Ressourcen



Reduzierung negativer Auswirkungen und Stärkung positiver Effekte



Förderung einer Umweltkultur mit Fokus auf den Lebenszyklus der Produkte



Kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung



Einführung verantwortungsvoller Einkaufspraktiken – auch unter sozialen Gesichtspunkten

Diese Säulen dienen als Orientierung bei der Festlegung messbarer Ziele und der transparenten Berichterstattung über erzielte Fortschritte.

Im Berichtszeitraum hat die Gruppe Ressourcen, Know-how und Technologie investiert, um ihre positive Umweltbilanz zu stärken.

Zu den wichtigsten umgesetzten Maßnahmen gehören:

- **Installation und Nutzung von Photovoltaikanlagen** zur Erzeugung erneuerbarer Energie;
- **Rückgewinnung und Recycling von Materialien** – insbesondere Kupfer und Metall – in den Produktionskreisläufen;
- **Reduktion von Emissionen** in die Atmosphäre durch Prozessoptimierungen;
- **Differenziertes Abfallmanagement** im Sinne der **Kreislaufwirtschaft**.



3.2 | Gestion von Rohstoffen und Abfällen

Im Jahr 2024 beschaffte die Volta71 Gruppe 14.243 Tonnen Rohstoffe. Dies entspricht einem Rückgang von 5,3 % gegenüber 2023 (15.033 Tonnen) und 8,9 % gegenüber 2022 (15.629 Tonnen). Diese Entwicklung bestätigt den Trend eines optimierten Ressourceneinsatzes und einer effizienteren Materialbewirtschaftung, unterstützt durch die rationelle Nutzung von Lagerbeständen und die Einführung nachhaltigerer Produktionsverfahren⁶.

VON DER VOLTA-GRUPPE71 EINGEKAUFTE MATERIALIEN NACH GEWICHT (T)



Rohmaterialien:

- **Weißeblech:** Mit einem Anteil von **71 %** ist Weißeblech das wichtigste von der Gruppe eingesetzte Material, insbesondere aufgrund seiner **schützenden Eigenschaften** und seiner Eignung für den **lithografischen Druck** von Verpackungen. Im Jahr **2024** wurden **10.075 Tonnen** eingekauft, was einem Rückgang von **5,5 %** gegenüber 2023 entspricht.
- **Verpackungsholz:** Hauptsächlich für **Transport- und Logistikzwecke** verwendet. Der Verbrauch stieg um **5,5 %** auf **1.638 Tonnen** und macht damit **10 % des Gesamtgewichts** der Rohmaterialien aus.
- **Kaltgewalztes Stahlblech:** Dieses Material wird ausschließlich von **Cavioni-Fustitalia** eingesetzt. Der Verbrauch ging um **17 %** zurück und liegt bei **893 Tonnen**, was einem Anteil von rund **7 %** des Gesamtgewichts entspricht.
- **Sonstige Materialien:** Die verbleibenden **12 %** entfallen auf eine Reihe **technischer Materialien** und **Hilfsstoffe**, die für den Produktionsprozess sowie die individuelle **Produktgestaltung** unerlässlich sind.

⁶ | Der Kauf von Bauteilen bei einem Lieferanten wurde bei dieser Analyse nicht berücksichtigt.



VON DER VOLTA⁷¹ GRUPPE EINGEKaufTE MATERIALIEN⁷¹ NACH GEWICHT (T)

	2022	2023	2024
Weißblech (Rollen und Bleche)	11.426,7	10.662,7	10.075,0
Weißblech	989,0	1.078,0	893,0
Zubehör aus Weißblech	81,7	81,3	70,6
Kunststoffverpackungen	14,1	17,0	22,6
Kunststoffzubehör/Komponenten	42,2	39,0	47,1
Verpackungspapier*	180,0	104,2	106,1
Verzinktes Material für die Produktion	349,9	399,7	299,9
Verzinktes Stahlzubehör	543,4	548,6	565,9
Umreifungsband aus rostfreiem Stahl	3,9	2,6	3,6
Dünneres	35,9	38,3	30,4
Beschichtungsmaterialien	305,0	296,5	344,2
Kitt	57,8	65,9	62,6
Öle	3,3	3,1	3,4
Aluminium	7,5	9,1	9,3
Holz*	1.462,8	1.553,5	1.638,5
Gummi* 1,9	1,9	1,8	1,8
Kupferdraht (regeneriert)	84,4	89,2	37,3
GESAMT	15.628,7	15.032,8	14.242,6

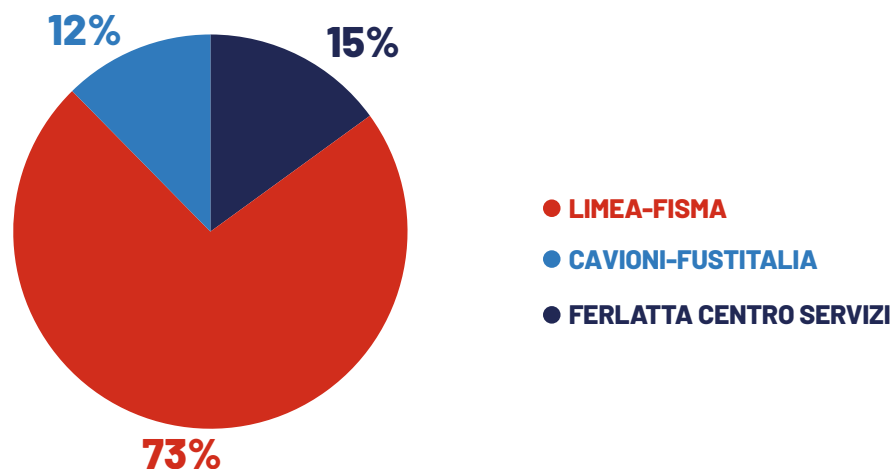
⁷¹ | *Die angegebenen Daten wurden durch direkte Messungen ermittelt. Für Öle und einige Verdünner wurde das Gewicht unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Materialdichte ermittelt.

Ein zentraler Aspekt für die Volta71 Gruppe ist das Management der im Produktionsprozess anfallenden Abfälle. Im Jahr 2024 belief sich das Gesamtabfallaufkommen auf 2.108 Tonnen, was einem Anstieg von 5 % gegenüber 2023 entspricht.



Im Vergleich zum Vorjahr ist bei Cavioni-Fustitalia ein Anstieg um 9 %, bei Limea-Fisma um 2 % und bei Ferlatta Centro Servizi ein starker Anstieg um 25 % zu verzeichnen. Diese Daten verdeutlichen eine generelle Zunahme des Abfallaufkommens, die insbesondere im Bereich von Ferlatta Centro Servizi signifikant ist.

ABFALLMENGE PRO UNTERNEHMEN (T) - 2024



Die von **Cavioni-Fustitalia** und **Limea-Fisma** erzeugten Abfälle bestehen überwiegend aus **Verschnitt** und **Verarbeitungsresten**, die beim Zuschnitt und bei der **Bearbeitung von Blechen und Weißblech** entstehen. Diese Rückstände werden vollständig dem **Recycling** zugeführt.

Im Jahr **2024** wurden insgesamt **1.720 Tonnen** Schrott und Verschnitt (EER-Code 150104 – Metallverpackungen) recycelt, was einem Rückgang von **2 %** gegenüber 2023 entspricht.

Auch **Verpackungen aus gemischten Materialien** (EER-Code **150106**) wurden verwertet: **57 Tonnen** im Jahr 2024 gegenüber **65 Tonnen** im Vorjahr.

Bei den **eisenhaltigen Abfällen** (EER-Code **170405** – Eisen und Stahl) ist ein signifikanter Anstieg zu verzeichnen: **84 Tonnen** wurden 2024 recycelt, verglichen mit nur **23 Tonnen** im Jahr 2023. Dieser Anstieg ist auf im Berichtsjahr umgesetzte **außerordentliche Instandhaltungs- und Anlagenerneuerungsmaßnahmen** zurückzuführen.

Bei **Ferlatta Centro Servizi**, einem auf **Lackierung** und **Lithografie** spezialisierten Unternehmen, besteht der Hauptanteil der Abfälle aus **Lösungsmitteln und deren Gemischen** (EER-Code **140603**). Die Gesamtmenge lag 2024 bei **19 Tonnen**, was einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr entspricht.

EER-Codes	ART	2022	2023	2024
150104	Metallverpackungen	1726,17	1755,90	1719,62
150106	Verpackungen aus gemischten Materialien	80,27	65,40	56,73
170405	Eisen und Stahl	62,96	22,70	84,08
140603	Andere Lösungsmittel und Lösungsmittelgemische	12,26	21,90	18,85

Kreislaufwirtschaft und Produktverantwortung



**METAL
recycles
forever**

“Metal Recycles Forever” – Das Engagement für unendliches Recycling

Die Volta71 Gruppe beteiligt sich aktiv an der europäischen Kampagne „**Metal Recycles Forever**“, die von **Metal Packaging Europe** initiiert wurde, um das Bewusstsein der Verbraucher für den **dauerhaften Wert von Metallen** und die **Bedeutung ihres ordnungsgemäßen Recyclings** zu stärken.

Metalle verlieren im Recyclingprozess nicht an Qualität und können **unbegrenzt wiederverwertet** werden. Damit leisten sie einen entscheidenden Beitrag zur **Reduzierung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen** und zur **Senkung klimaschädlicher Emissionen**.

Das Recycling einer Tonne Metall bedeutet:

- Energieeinsparung von bis zu **95 %** gegenüber der Primärproduktion
- Vermeidung von rund **50 %** des Verbrauchs an neuen Rohstoffen
- Reduktion der CO₂-Emissionen um bis zu **95 %**

In Italien liegt die **Recyclingquote für Stahlverpackungen** bei **81 %** – und übertrifft damit bereits das europäische Ziel von 70 % für 2025.

Die Volta71 Gruppe fördert diese Recyclingkultur aktiv und betrachtet die Einbindung der Verbraucher als entscheidenden Hebel zur Schließung des Materialkreislaufs.



**SCHÜTZ
TICKET
SERVICE**

Im Jahr **2023** wurde **Ferlatta Centro Servizi** für die Wiederaufbereitung von **232 IBC** (Intermediate Bulk Containers) mit dem Nachhaltigkeitszertifikat **SCHÜTZ TICKET SERVICE** ausgezeichnet.

Durch diese Tätigkeit konnten vermieden werden:

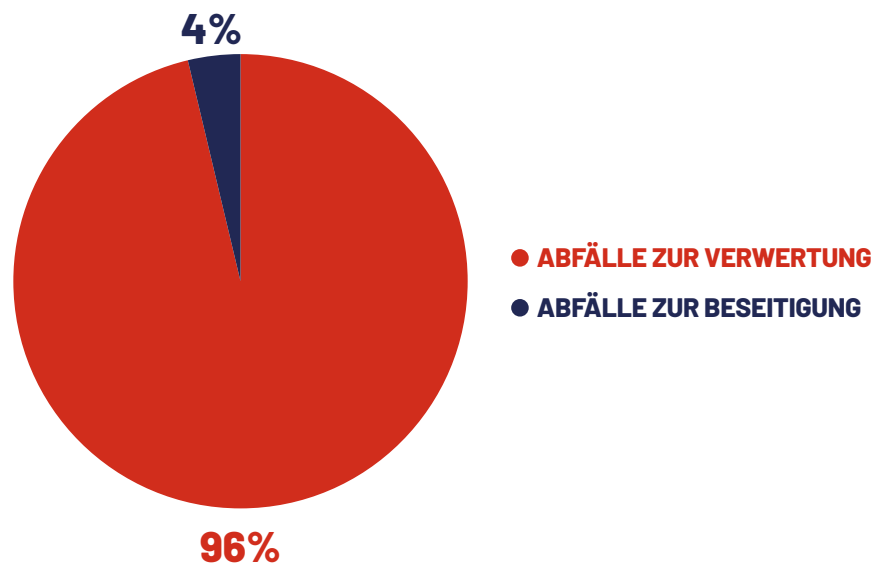
- **9,0 Tonnen Stahl**
- **3,4 Tonnen Kunststoff**
- **24,8 Tonnen CO₂**

Dieses Ergebnis unterstreicht die **Wirksamkeit industrieller Wiederverwendungsmodelle** und den strategischen Wert der Kooperation mit Technologiepartnern, um die Umweltauswirkungen signifikant zu reduzieren.

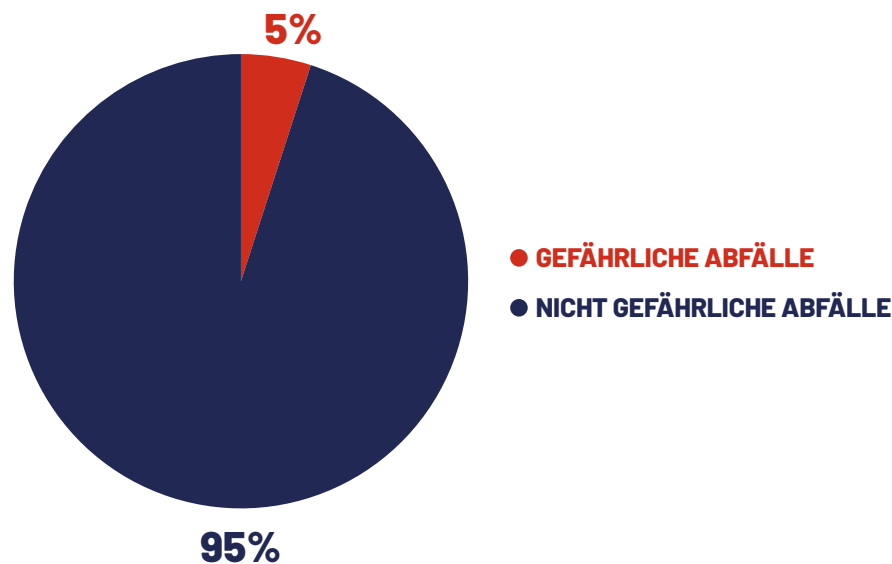


Im Dreijahreszeitraum 2022–2024 verfolgte die Volta71 Gruppe einen konstanten und verantwortungsvollen Ansatz im Abfallmanagement, indem die Behandlung und Entsorgung an spezialisierte Partner ausgelagert wurde. In diesem Zeitraum wurden über 96 % der anfallenden Abfälle wiederverwertet, was den klaren Fokus auf ökologische Nachhaltigkeit eindrucksvoll bestätigt. Die Zusammensetzung der Abfälle blieb nahezu unverändert, wobei rund 95 % auf nicht gefährliche Abfälle entfielen.

ABFALL NACH ZIELORT % VOLTA-GRUPPE71 - 2024

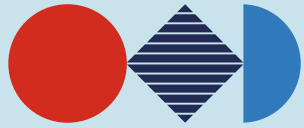


ABFALL NACH KATEGORIE VOLTA71 GRUPPE - 2024



Im Jahr 2024 belief sich das gesamte Abfallaufkommen auf rund **2.108 Tonnen**, ein Anstieg um 4,3 % gegenüber 2023 (2.007 Tonnen). Dieser Zuwachs ist hauptsächlich auf die Erhöhung des Anteils nicht gefährlicher Abfälle zurückzuführen, die von etwa 1.902 Tonnen im Jahr 2023 auf nahezu 1.990 Tonnen im Jahr 2024 stiegen (+4,6 %). Das Aufkommen an gefährlichen Abfällen ging hingegen leicht zurück – von 105 Tonnen auf 104 Tonnen (–1 %).

Bezogen auf die Entsorgungswege zeigt sich folgender Trend: Zur Verwertung bestimmte Abfälle: 2024 rund **2.030 Tonnen**, gegenüber 1.925 Tonnen im Vorjahr (+5,4 %) Zur Beseitigung bestimmte Abfälle: Rückgang von 82 Tonnen auf **79 Tonnen** (–4,7 %) Diese Entwicklung bestätigt einen positiven Trend im nachhaltigen Abfallmanagement, bei dem die Verwertung gegenüber der Beseitigung zunehmend an Bedeutung gewinnt.



3.4 | CBAM und Rechtliche Herausforderungen



Im Rahmen der europäischen Politik für den ökologischen Übergang stellt der **Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM)** – eingeführt mit der Verordnung (EU) 2023/956 – einen zentralen Pfeiler für die **Dekarbonisierung industrieller Lieferketten** sowie die Förderung fairer Wettbewerbsbedingungen zwischen europäischen Unternehmen und internationalen Akteuren dar.

Die **Volta71 Gruppe** betrachtet den CBAM als **strategische Chance**, ihre Umweltverantwortung zu stärken und gleichzeitig ein höheres Maß an Transparenz in der Lieferkette sicherzustellen.

Ab dem 1. Januar 2026 sind Unternehmen, die bestimmte kohlenstoffintensive Waren importieren – darunter **Weißblech** und **kaltgewalzte** Bleche, die für die Volta71 Gruppe relevant sind – verpflichtet, **CBAM-Zertifikate** für die in den importierten Produkten enthaltenen Emissionen zu erwerben und abzugeben. Derzeit befindet sich die Verordnung in einer **Übergangsphase** (seit dem **1. Oktober 2023**), in der Unternehmen verpflichtet sind, vierteljährlich über eine von der Europäischen Kommission verwaltete digitale Plattform zu berichten. Die Meldung umfasst die importierten Mengen sowie die damit verbundenen Emissionen; in dieser Phase entstehen noch keine wirtschaftlichen Kosten.

Aktuell werden von der EU Standardwerte für Emissionen und Energieverbrauch vorgegeben. Ab Juli 2024 müssen diese Angaben durch die tatsächlichen Emissionsdaten der ausländischen Hersteller ersetzt werden. Liegen keine entsprechenden Daten vor, hat die Volta71 Gruppe – im Einklang mit ihren Richtlinien für verantwortungsbewusste Beschaffung – den Ausschluss nicht konformer Lieferanten vorgesehen.

Die Initiative ist Teil einer umfassenderen Strategie zum **Management indirekter Emissionen (Scope 3)** und verfolgt drei zentrale Ziele:

- **Integration des Kohlenstoff-Fußabdrucks** in die Beschaffungsentscheidungen
- **Förderung transparenter und umweltbewusster Lieferanten**
- **Aufbau einer rückverfolgbaren Lieferkette**, die den neuesten **europäischen Standards** entspricht

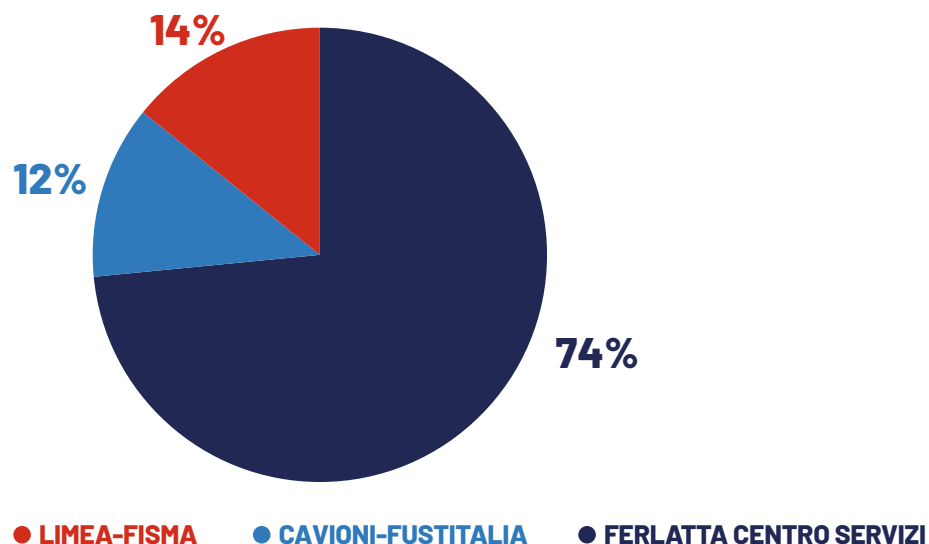
Die proaktive Einhaltung des CBAM-Rahmens ist für die Volta71 Gruppe nicht nur eine regulatorische Verpflichtung, sondern ein **strategischer Hebel für nachhaltige Innovation**. Sie trägt dazu bei, die gesamte Branche auf verantwortungsvollere und widerstandsfähigere Modelle umzustellen.

Durch die schnelle Anpassung an die neue Verordnung demonstriert die Volta71 Gruppe ihr Engagement für **Klimaschutz, Umweltpolitik und langfristige Wettbewerbsfähigkeit und integriert** die Ziele des europäischen Green Deal konsequent in ihre Vision für nachhaltiges Wachstum.

Energie und Energieeffizienz zählen zu den strategischen Handlungsfeldern der Volta71 Gruppe.

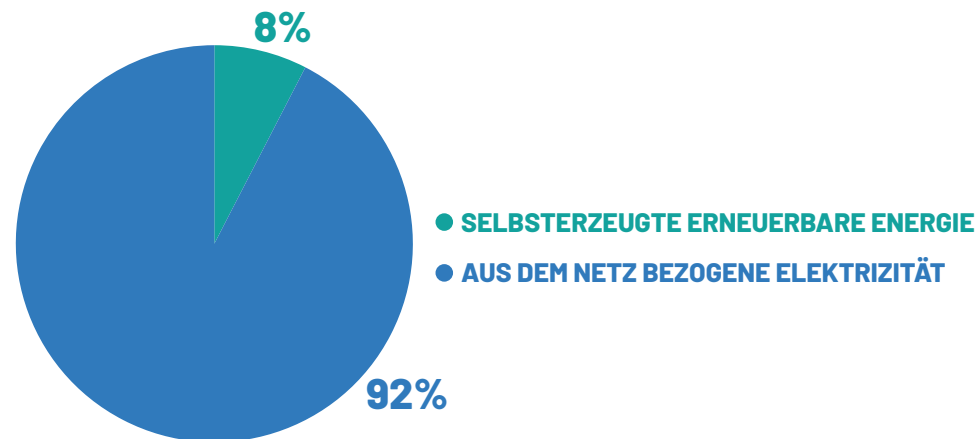
Der überwiegende Teil des Energieverbrauchs entfällt auf den Einsatz von Strom und Erdgas. Das Unternehmen mit dem höchsten Energiebedarf ist Ferlatta Centro Servizi mit einem Anteil von 76 % am Gesamtverbrauch, während Limea-Fisma und Cavioni-Fustitalia 15 % bzw. 10 % des Gesamtverbrauchs ausmachen.

VERBRAUCH VON ERDGAS UND ELEKTRIZITÄT - GJ - 2024

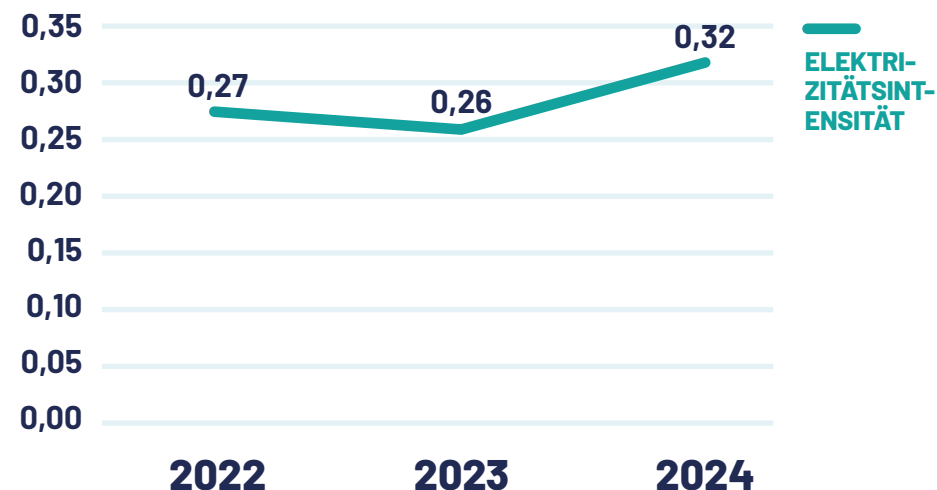


Im Jahr 2024 verbrauchte die Volta71 Gruppe insgesamt 13.396 GJ Strom, was einem Anstieg um 4 % gegenüber 2023 entspricht. Vom Gesamtenergieverbrauch auf Konzernebene stammten 92 % – das entspricht 12.380 GJ – aus dem Stromnetz, während die verbleibenden 8 % (1.016 GJ) aus selbst erzeugter erneuerbarer Energie gedeckt wurden.

STROMVERBRAUCH DER GRUPPE VOLTA71 - GJ - 2024

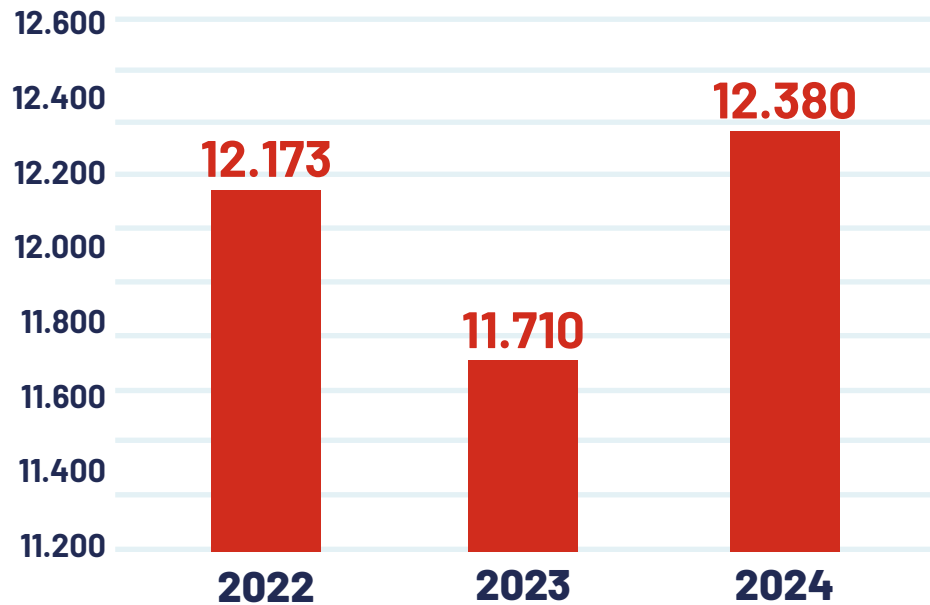


ELEKTRIZITÄTSINTENSITÄT - GJ/TAUSENDER€

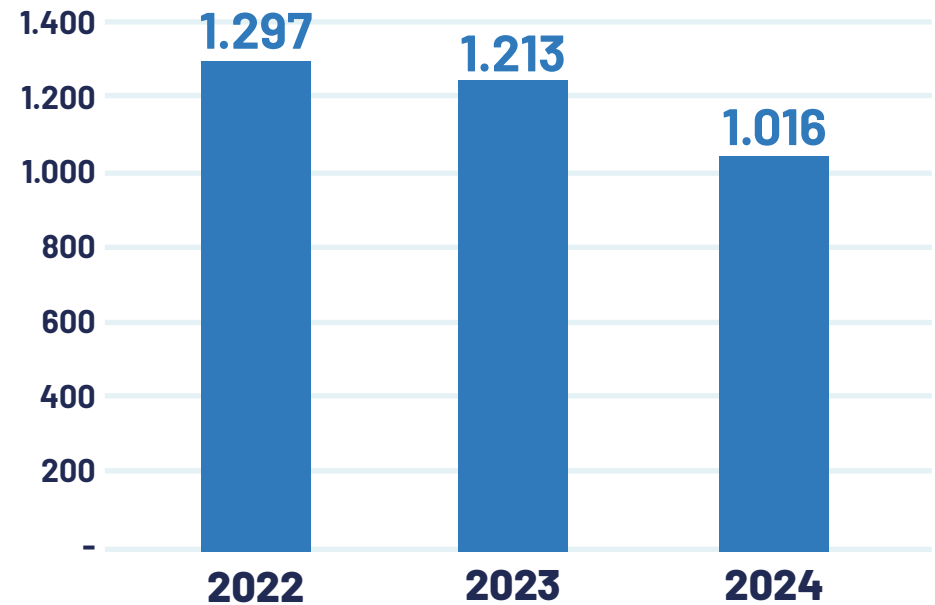


Die von der 2013 auf dem Dach des Werks Marcallo con Casone installierten Photovoltaikanlage erzeugte Energie wird ausschließlich von Limea-Fisma genutzt. Ein Teil dieser Energie wird jedoch ins Netz eingespeist: Im Jahr 2024 entsprach dieser Anteil einer Gesamtmenge von rund 476 GJ. Im Werk Cavioni-Fustitalia stammt ein Teil des bezogenen Stroms (540 GJ) aus einer Photovoltaikanlage auf dem Werksdach, die nicht der Gruppe gehört, sondern von einem externen Betreiber betrieben wird.

AUS DEM NETZ BEZOGENER STROM - GJ - VOLTA71 GRUPPE - 2022-2024



DURCH PHOTOVOLTAIK ERZEUGTE ELEKTRIZITÄT - GJ - VOLTA71 GRUPPE - 2022-2024



		2022	2023	2024
BRENNSTOFFVERBRAUCH FÜR THERMISCHE ENERGIE				
ERDGAS	GJ	41.587,23	39.118,72	42.152,00
FLÜSSIGGAS		13,07	13,80	19,00
GESAMTVERBRAUCH AN WÄRMEENERGIE		41.600,30	39.132,52	42.171,00
AUS DEM NETZ BEZOGENE ELEKTRIZITÄT	GJ	12.172,92	11.710,35	12.380,00
SELBSTERZEUGTER UND SELBST VERBRAUCHTER STROM AUS FOTOVOLTAIK		1.297,04	1.213,45	1.016,00
GESAMTE VERBRAUCHTE ELEKTRISCHE ENERGIE		13.469,96	12.923,80	13.396,00

FIRMENEIGENER FUHRPARK

		KRAFTSTOFFVERBRAUCH		
VERBRAUCH VON DIESEL	GJ	30,59	40,10	146,81
BENZINVERBRAUCH		13,75	14,78	0,34

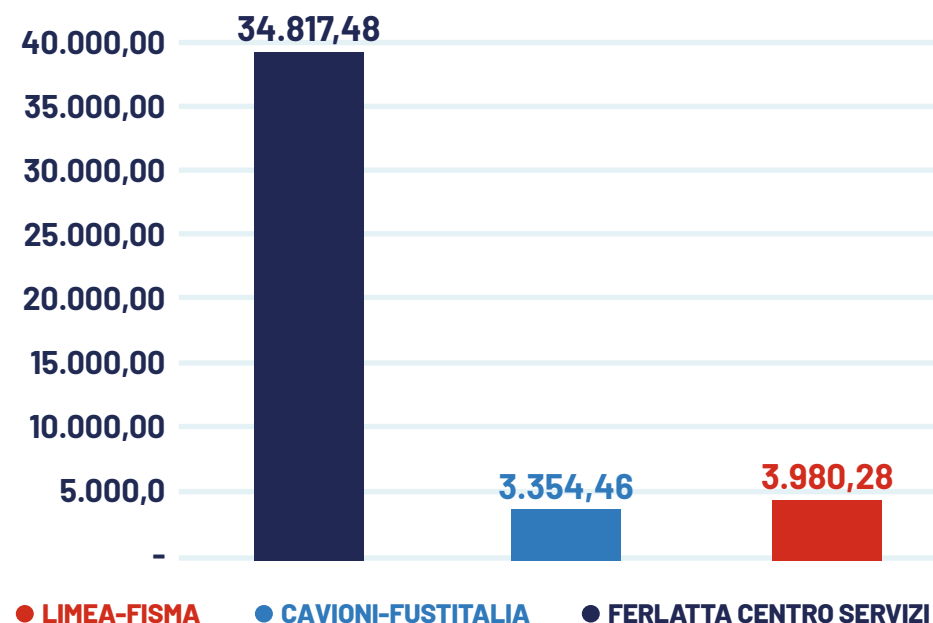
Im Jahr 2024 belief sich der **Erdgasverbrauch** der Volta71 Gruppe auf **42.152 GJ**, was einem **Anstieg von 7,7 %** gegenüber 2023 entspricht. Hauptverbraucher bleibt Ferlatta Centro Servizi mit rund **35.409 GJ**, was etwa 84 % des Gesamtverbrauchs ausmacht. Der hohe Energieeinsatz ist vor allem auf spezifische industrielle Prozesse zurückzuführen, wie den Betrieb **von Trocknungsöfen** für die Lacktrocknung sowie **Nachverbrennungsanlagen** zur Rauchgasbehandlung - Technologien mit hoher Energieintensität.

Trotz des Gesamtanstiegs, der in direktem Zusammenhang mit dem Produktionsvolumen steht, konnte die Energieeffizienz stabil gehalten werden - dank der **Inbetriebnahme der neuen Drucklinie 4.0** im Jahr 2023, die dazu beitrug, den Verbrauchsanstieg im Verhältnis zur Produktion zu begrenzen.

Der **Flüssiggasverbrauch** lag 2024 bei 19 GJ und damit geringfügig über dem Niveau der Vorjahre, bleibt jedoch ein marginaler Faktor im Energiemix des Unternehmens.

Der **Stromverbrauch** belief sich 2024 auf insgesamt **13.396 GJ (+3,7 %** gegenüber 2023). Davon stammten **12.380 GJ (92 %)** aus dem nationalen Stromnetz, während 1.016 GJ (8 %) durch die Photovoltaikanlagen der Gruppe im Eigenproduktions- und Eigenverbrauchsmodus gedeckt wurden. Im Vergleich zu 2023 ist hier ein Rückgang der selbst erzeugten Energie um 16 % zu verzeichnen.

ERDGASVERBRAUCH - GJ - GRUPPE - 2022-2024



Energiemanagementsystem nach ISO 50001

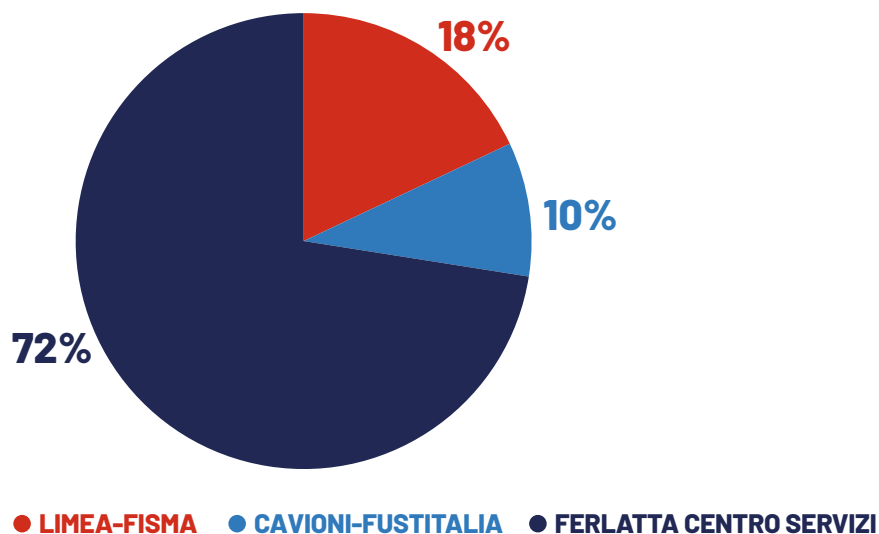
Ferlatta Centro Servizi hat sein Ziel für 2024 mit der erfolgreichen Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001:2018 am Standort Bernate Ticino erreicht. Das Projekt umfasste die Installation eines Überwachungssystems zur präzisen Erfassung des Energieverbrauchs - mit besonderem Fokus auf die Bereiche mit den größten Auswirkungen - sowie die Durchführung einer detaillierten Energieanalyse, um die energieintensivsten Prozesse und Potenziale für Effizienzsteigerungen zu identifizieren. Darüber hinaus wurden Energieleistungsindikatoren (EnPIs) festgelegt, um die im Zeitverlauf erzielten Einsparungen systematisch zu messen. Die Erlangung der Zertifizierung ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Engagements, das sich in folgenden Maßnahmen widerspiegelt: Definition einer Energiepolitik durch die Geschäftsleitung, Umsetzung gezielter Verbesserungsmaßnahmen, Sensibilisierung des Personals durch Verfahren und Betriebsanweisungen, die auf einen bewussten Umgang mit Energie abzielen.

3.6 | Emissionen und Klimawandel

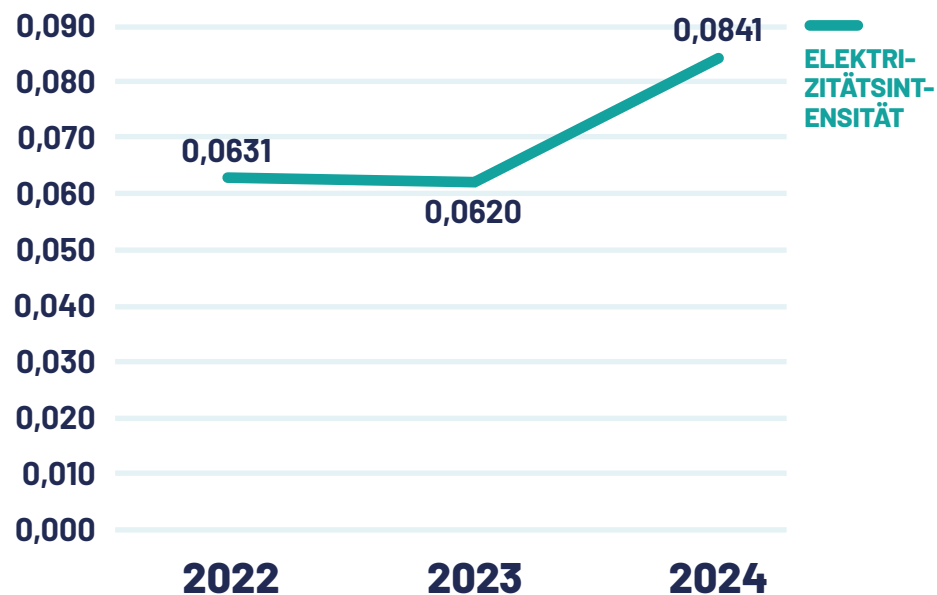
Direkte Emissionen (**Scope 1**) sind Treibhausgasemissionen aus Aktivitäten oder Anlagen, die direkt vom Unternehmen kontrolliert werden. Indirekte Emissionen (**Scope 2**) hingegen entstehen aus der Erzeugung eingekaufter Energie – wie Strom, Dampf, Wärme oder Kälte –, die von der Organisation genutzt wird.

Für **Scope 1** wurden Emissionen berücksichtigt, die auf den Erdgasverbrauch an den Standorten, Kältemittelleckagen aus Klimaanlage sowie den Kraftstoffverbrauch des firmeneigenen Fuhrparks zurückzuführen sind. Scope-2-Emissionen umfassen Emissionen aus der Stromversorgung und wurden nach der standortbezogenen Methodik berechnet.

EMISSIONEN PRO UNTERNEHMEN - T CO₂ EQ - 2024



INTENSITÄT DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN - T CO₂ EQ/TAUSEND€ - VOLTA71 GRUPPE 2021-2023



Die Verteilung der Emissionen innerhalb der Gruppe gestaltet sich wie folgt: Ferlatta Centro Servizi: 72 %. Cavioni-Fustitalia: 18 %, Limea-Fisma: 10 %. Die Emissionsintensität im Jahr 2024, berechnet als Verhältnis von Scope-1- und Scope-2-Emissionen zum Umsatz (in Tsd. €), beträgt **0,084**.

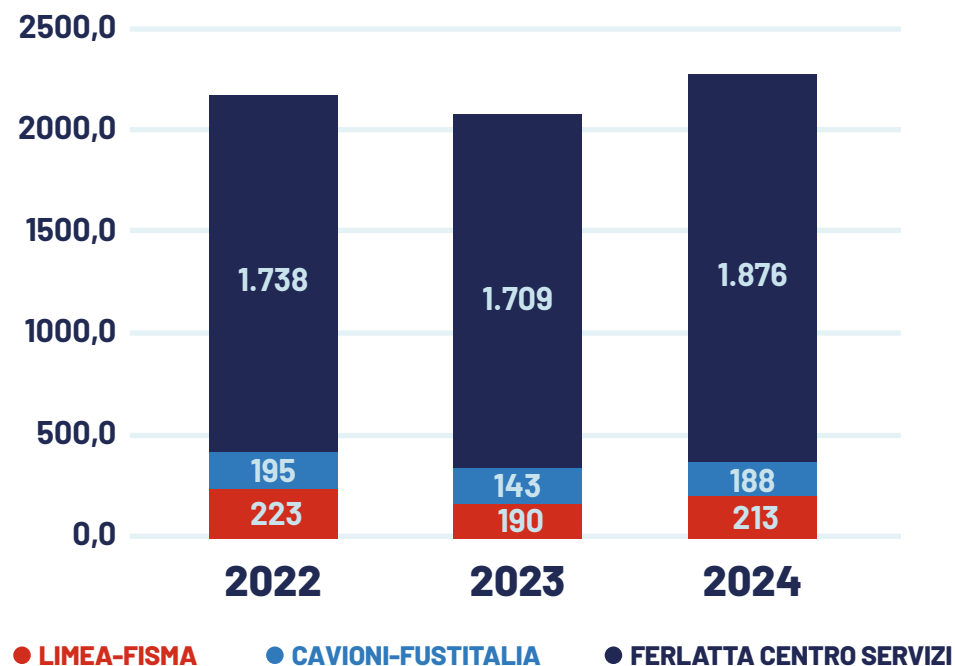


Emissionen und Klimawandel

Im Jahr 2024 beliefen sich die **Scope 1-Emissionen**, die durch den Verbrauch von Erdgas und Brennstoffen innerhalb der Organisation verursacht wurden, auf **2.277 t CO₂-Äquivalent**.

Dies entspricht einem Anstieg **von 12 %** gegenüber dem Vorjahr.

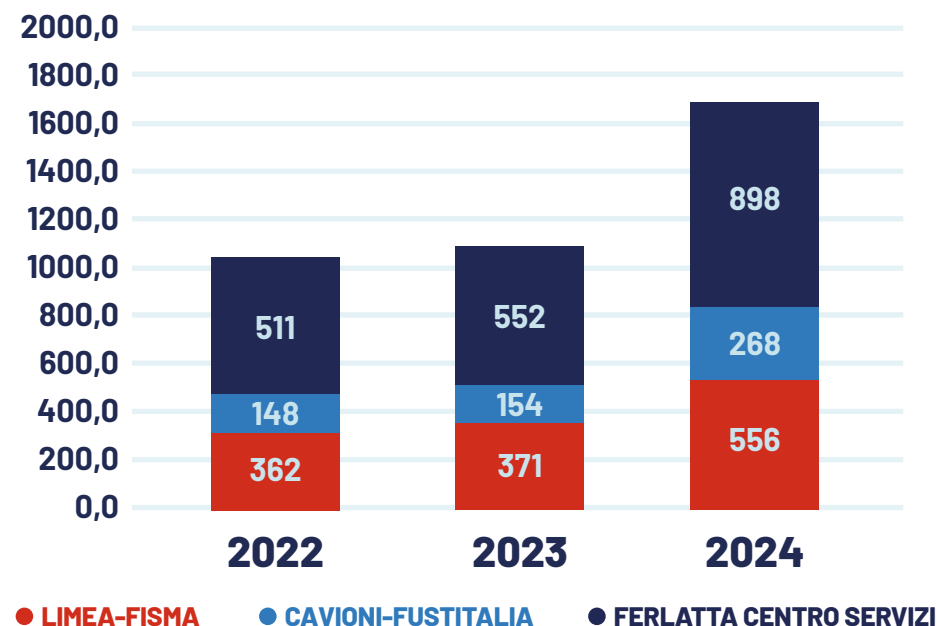
SCOPE 1 EMISSIONEN - T CO₂ EQ - 2022-2024



Im Jahr 2024 beliefen sich die **Scope 2-Emissionen²**, die mit dem Stromverbrauch verbunden sind, **auf 1.721 t CO₂-Äquivalent**.

Durch den Einsatz erneuerbarer Energien konnten signifikante Emissionsminderungen erzielt werden: Photovoltaikanlage Limea-Fisma: 137 t CO₂-Äquivalent vermieden, Photovoltaikanlage Cavioni-Fustitalia: 230 t CO₂-Äquivalent vermieden. Insgesamt wurden im Dreijahreszeitraum 2022-2024 **1.049 t CO₂-Äquivalent** vermieden.

SCOPE 2 EMISSIONEN - T CO₂ EQ - 2022-2024



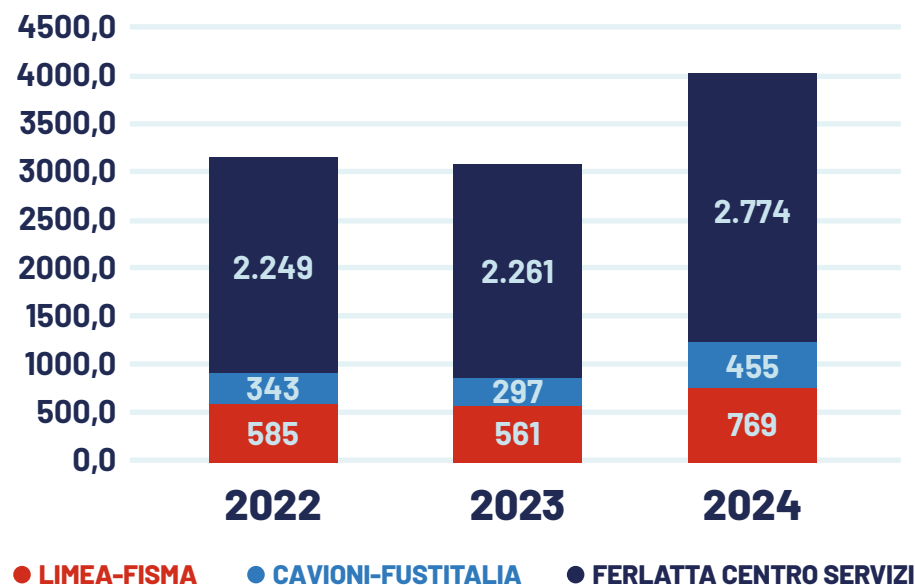
² | Die Stromemissionen des Scope 2, ausgedrückt in Tonnen CO₂, werden anhand durchschnittlicher Emissionsfaktoren berechnet, die sich auf den spezifischen nationalen Lieferantenmix beziehen (für 2024 Daten aus AIB European Residual Mixes 2024).



Emissionen und Klimawandel

Die Gesamtemissionen der Volta71 Gruppe beliefen sich im Jahr 2024 (Scope 1 + Scope 2) auf **3.998 t CO₂-Äquivalent**.

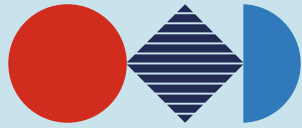
GESAMTEMISSIONEN - T CO₂ EQ - 2022 - 2024



57 % der Emissionen der Volta71 Gruppe sind auf die Nutzung von Erdgas zurückzuführen, während 43 % aus dem Stromverbrauch stammen. Lediglich 0,1 % der Emissionen im Jahr 2024 entfallen auf den Kraftstoffverbrauch der unternehmenseigenen Flotte.



ZUSAMMENSETZUNG DER UNTERNEHMENSFLOTTE	UdM	2023				2024			
ART DES EIGENTUMS		EIGENTUM-SVERHÄLTNISSE	LEASING	MIETE	INSGESAMT	PROPRIETÀ	LEASING	MIETE	GESAMT
LASTKRAFTWAGEN		1	0	0	1	1	0	0	1
BENZIN	N.	-	-	-	-	-	-	-	-
DIESEL		1,00	-	-	1,00	1,00	-	-	1,00
ERDGAS/LPG		-	-	-	-	-	-	-	-
HYBRIDE		-	-	-	-	-	-	-	-
ELEKTRISCH		-	-	-	-	-	-	-	-
AUTOS		3	0	3	6	3	0	4	7
BENZIN	N.	1,00	-	-	1,00	1,00	-	-	1,00
DIESEL		2,00	-	3,00	5,00	2,00	-	2,00	4,00
ERDGAS/LPG		-	-	-	-	-	-	-	-
HYBRIDE		-	-	-	-	-	-	2,00	2,00
ELEKTRISCH		-	-	-	-	-	-	-	-
MECHANISCHE GERÄTE (Z. B. GABELSTAPLER)		44	0	1	45	45	0	0	45
BENZIN	N.	-	-	-	-	-	-	-	-
DIESEL		-	-	-	-	-	-	-	-
ERDGAS/LPG		-	-	-	-	-	-	-	-
HYBRIDE		-	-	-	-	-	-	-	-
ELEKTRISCH		44,00	-	1,00	45,00	45,00	-	-	45,00
GESAMTBETRAG		48	0	4	52	49	0	4	53



Emissionen und Klimawandel

Die Analyse der Flottenzusammensetzung zeigt, dass diese überwiegend aus maschinenbasierten Fahrzeugen, insbesondere Gabelstaplern, besteht, die primär für den Umschlag von Waren und Rohstoffen in den Produktionsbereichen eingesetzt werden. Die Flottenanalyse zeigt zudem eine begrenzte Anzahl an Pkw (3 eigene und 4 gemietete Fahrzeuge), deren Nutzung im Vergleich zum Vorjahr zugenommen hat und zu einem Anstieg des Kraftstoffverbrauchs führte.

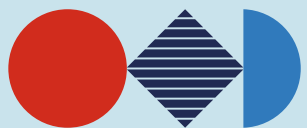
Parallel dazu hat die Volta71 Gruppe begonnen, ihren Corporate **Carbon Footprint (CCF)** systematisch zu ermitteln, um Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Diese Initiative folgt dem Ziel, sich mit fortschrittlichen Analyse- und Monitoringinstrumenten auszustatten, um die ökologischen Auswirkungen der Gruppe transparent zu erfassen und zu steuern.

Die Vorgehensweise orientiert sich an den Anforderungen der **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)**, die eine strukturierte und vollständige Berichterstattung über Unternehmensauswirkungen fordert. Das Emissionsinventar gilt dabei als zentrales Instrument, um Transparenz und Verantwortlichkeit im Umweltmanagement sicherzustellen.

Bei der Umsetzung dieser Strategie geht die Gruppe schrittweise vor und konzentriert sich in der aktuellen Phase auf die **Analyse vorgelagerter indirekter Emissionen (Scope 3)**. Diese Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette entstehen, sind typischerweise die bedeutendsten im gesamten CO₂-Fußabdruck einer Organisation, aber auch am schwierigsten zu quantifizieren. Dazu zählen Emissionen aus: Eingekauften Waren und Dienstleistungen, Abfallbewirtschaftung, Transport- und Logistikaktivitäten, die nicht direkt von der Organisation kontrolliert werden.

Es ist hervorzuheben, dass die bisher durchgeführten Analysen einen ersten Schritt darstellen und die vorliegenden Ergebnisse noch kein vollständiges und repräsentatives Inventar der Gruppe abbilden. Aus diesem Grund wurde entschieden, die Ergebnisse zunächst ausschließlich für den internen Gebrauch zu behalten.

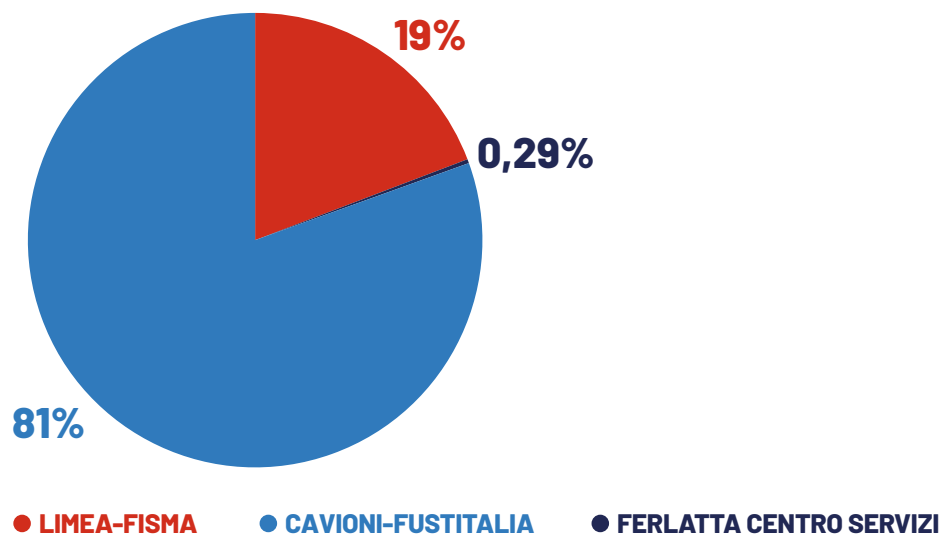




3.7 | Bewirtschaftung der Wasserressourcen

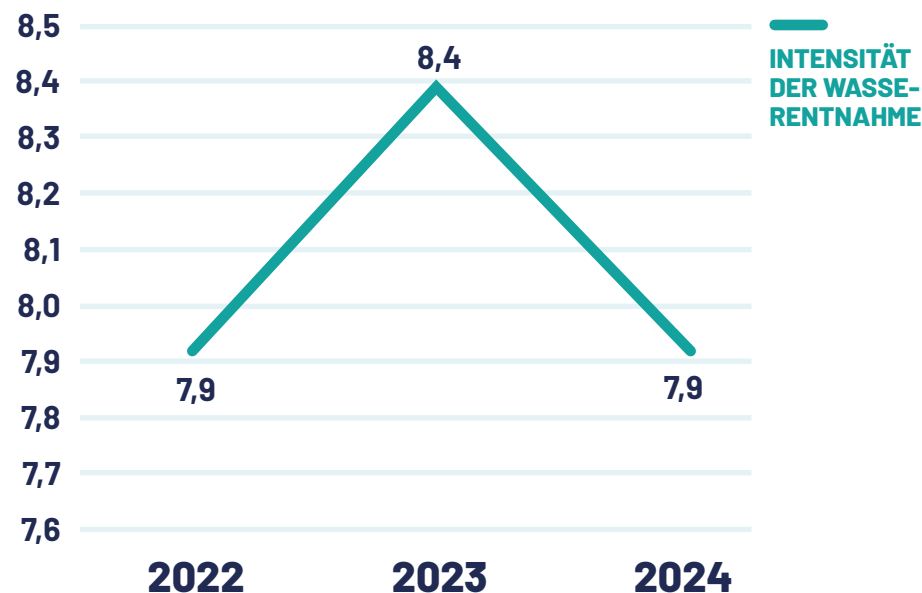
Der Wasserverbrauch innerhalb der Volta-Gruppe⁷¹ ist hauptsächlich auf die Unternehmen Cavioni-Fustitalia mit 81% der Entnahmen und Limea-Fisma mit 19% der Gesamtentnahmen zurückzuführen.

WASSERENTNAHME - % AUFTEILUNG NACH UNTERNEHMEN - 2024



Im Dreijahreszeitraum 2022-2024 blieb **die Intensität der Wasserentnahme**, berechnet als Verhältnis zwischen der Gesamtmenge des entnommenen Wassers (in Megalitern) und dem Umsatz (in Millionen Euro), mit **Werten zwischen 7,9 und 8,4 ML/mil** im Wesentlichen stabil.

INTENSITÄT DER WASSERENTNAHME - ML/M€ VOLTA71 GRUPPE 2022-2024

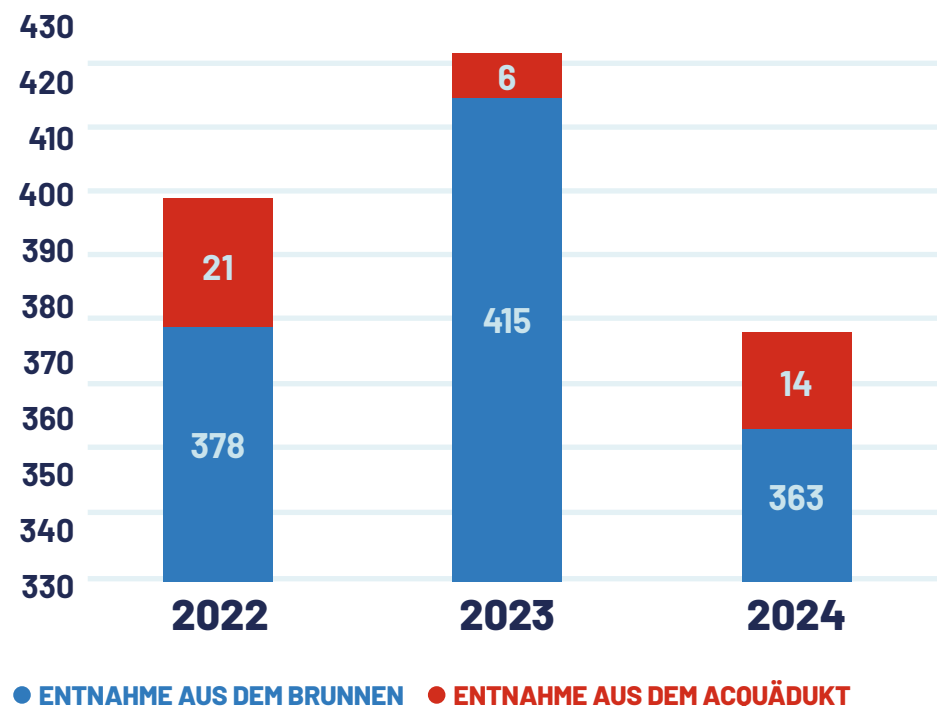


Nach einem leichten Anstieg im Jahr 2023 (**8,4 ML/mil**) kehrte der Indikator im Jahr 2024 auf das Niveau von 2022 zurück und lag bei **7,9 ML/mil**.



Bewirtschaftung der Wasserressourcen

WASSERENTNAHME - ML - VOLTA71 GRUPPE - 2022-2024



Im Jahr 2024 belief sich die Gesamtwasserentnahme der Volta71 Gruppe auf **377 ML**, davon **363 ML aus Brunnen** und **14 ML aus öffentlichen Aquädukten**.

Dies entspricht einem **Rückgang gegenüber 2023**, als die Gesamtentnahme 421 ML betrug. Die Reduktion ist auf eine effizientere Nutzung der am Standort Cavioni-Fustitalia installierten Kühlanlage zurückzuführen. Im Jahr 2024 konnte die Gruppe bei fortgesetztem Betrieb dieser Anlage den Wasserverbrauch deutlich senken, ohne die Produktionsprozesse zu beeinträchtigen.

Strategien zur Optimierung der Nutzung der Wasserressourcen angewandt, um den Verbrauch einzudämmen, ohne die Komfortbedingungen am Arbeitsplatz zu beeinträchtigen.



Bewirtschaftung der Wasserressourcen

		2022		2023		2024	
ART DER WASSERENTNAHME	UdM						
GRUNDWASSER	m³	302.862	75.000	190.290	224.713	67.803	295.184
WASSERRESSOURCEN FÜR DRITTE	m³	20.840	0	6.391	0	13.986	0
WASSERENTNAHMEN INSGESAMT	m³	323.702	75.000	196.681	224.713	81.789	295.184

 TRINKBAR  NICHT TRINKBAR

Obwohl die **exakte Messung der abgeleiteten Wassermengen** derzeit nicht möglich ist, überwacht die **Volta71 Gruppe** ihre Wasserströme kontinuierlich – insbesondere in Bezug auf das aus Brunnen entnommene Wasser. Nach der Nutzung in **industriellen Prozessen**, wie beispielsweise in **Kühlanlagen**, wird das Wasser gemäß den geltenden Vorschriften **in einen oberirdischen Bewässerungsgraben** eingeleitet. Für diese Nutzung entrichtet die Gruppe regelmäßig die gesetzlich vorgeschriebenen Entnahme- und **Rückgaberechte**.

.4

DER MENSCH IM MITTELPUNKT UNSERER ARBEIT

- 4.1 Unsere Mitarbeiter
- 4.2 Gesundheit und Sicherheit
- 4.3 Ausbildung, fachliche und persönliche Entwicklung
- 4.4 Die Verbindung zu den Gemeinschaften
- 4.5 Die Stimme unserer Kunden
- 4.6 Das Vertrauensverhältnis zu unseren Lieferanten





HIGHLIGHTS 2024

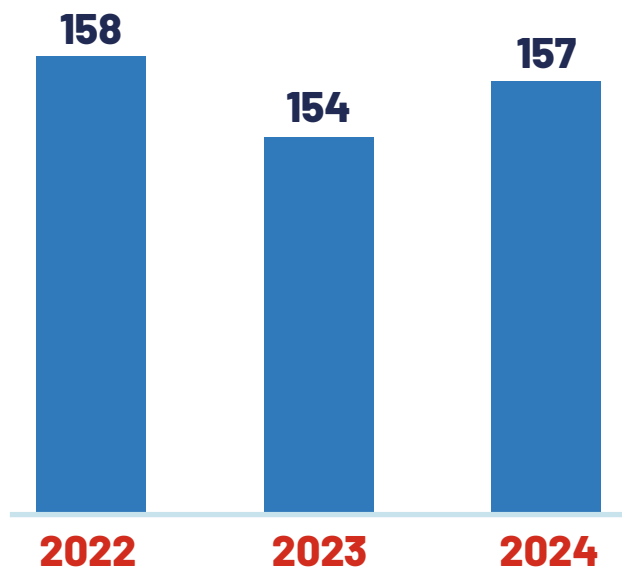
157	Mitarbeiter der Volta71 Gruppe im Jahr 2024
99%	Mitarbeiter mit unbefristeten Verträgen
9,7%	Einstellungsquote im Jahr 2024
2	Unfälle im Jahr 2024
41%	Prozentsatz der Schulungen zum Thema Gesundheit und Sicherheit



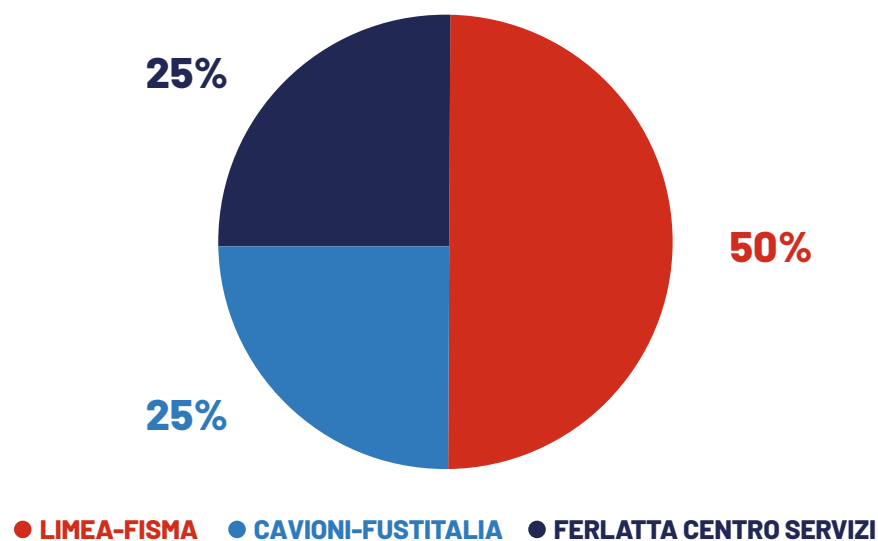
4.1 | Unsere Mitarbeiter

Die Vision der Volta71 Gruppe basiert auf der Überzeugung, dass nachhaltiges Wachstum nur durch das Wohlergehen und die kontinuierliche Entwicklung der Mitarbeitenden sowie des Unternehmens erreicht werden kann. Im Jahr 2024 beschäftigte die Gruppe 157 Mitarbeitende, was einem leichten Anstieg gegenüber 2023 (154 Mitarbeitende) entspricht.

MITARBEITER DER VOLTA71 GRUPPE 2022-2024



BESCHÄFTIGTE PRO KONZERNUNTERNEHMEN 2024

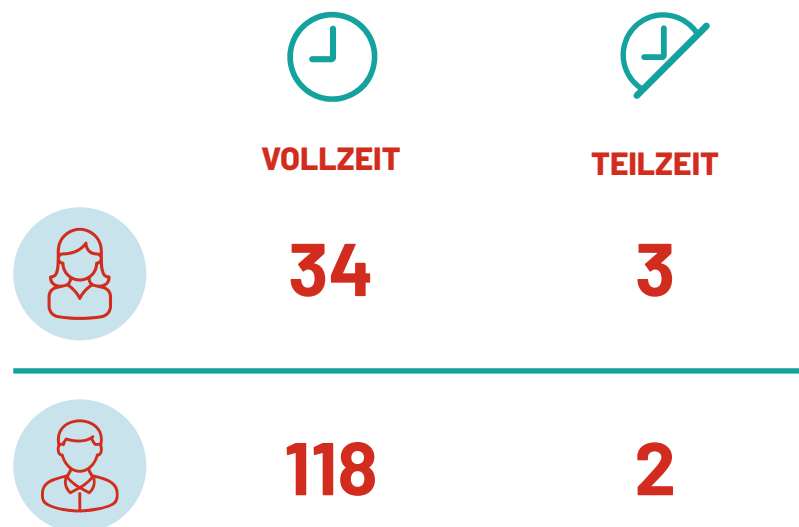


99 % der Mitarbeitenden der Volta71 Gruppe sind **unbefristet** angestellt; lediglich eine Person verfügt über einen befristeten Vertrag.

Um die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu fördern, arbeiten zudem vier Mitarbeitende – drei Frauen und ein Mann – in Teilzeit, was das Engagement der Gruppe für flexible Arbeitsmodelle unterstreicht.

Alle Mitarbeitenden der Volta71 Gruppe sind durch kollektive Tarifverträge abgesichert, insbesondere den **CCNL Metalmeccanico** und den **CCNL Industrie Grafiche ed Affini (Tarifvertrag für die Maschinenbau- und Druckindustrie)**, die einheitliche Rechte und Schutzstandards gewährleisten.

BESCHÄFTIGTE NACH GESCHLECHT UND ART DER BESCHÄFTIGUNG 2024

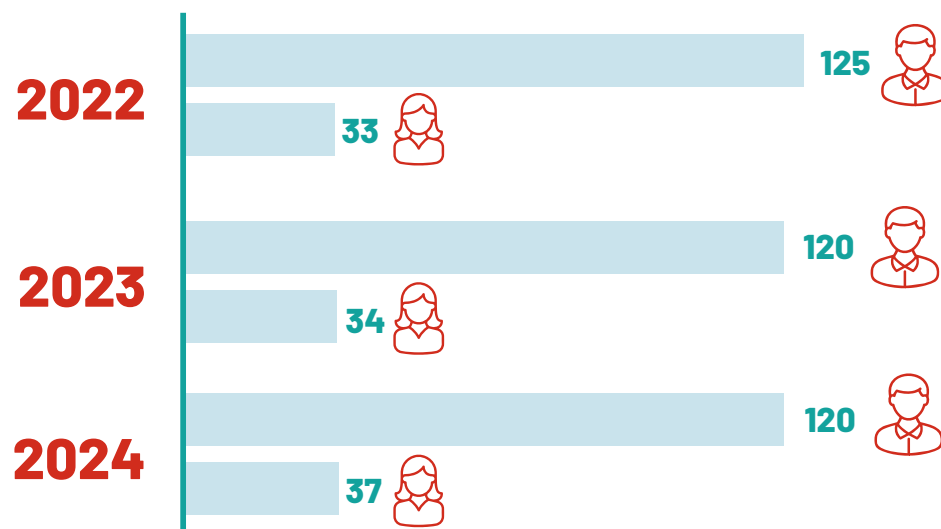


Die Analyse der Belegschaft der Volta71 Gruppe nach Geschlecht, Altersgruppe und Berufskategorie zeigt eine deutliche Konzentration: Die Mitarbeiterschaft besteht überwiegend aus Männern und ist größtenteils in operativen Funktionen tätig.

Der Frauenanteil in den berichtspflichtigen Unternehmen liegt bei rund 24 % und konzentriert sich vor allem auf Verwaltungsfunktionen: 29 von insgesamt 36 Frauen sind in der Büroorganisation beschäftigt.

Es ist ein Anstieg der weiblichen Beschäftigten von 34 auf 37 Personen zu verzeichnen, bei gleichzeitig konstanter Zahl männlicher Mitarbeitender.

PERSONAL DER VOLTA71 GRUPPE NACH GESCHLECHT 2022-2024



Die Berufsstruktur der Volta71 Gruppe verdeutlicht die zentrale Bedeutung des Produktionssektors: **Arbeiter** stellen mit **73 %** die Mehrheit der Belegschaft, gefolgt von **Angestellten** (23 %), **mittleren Führungskräften** (3 %) und **Führungskräften** (1 %).

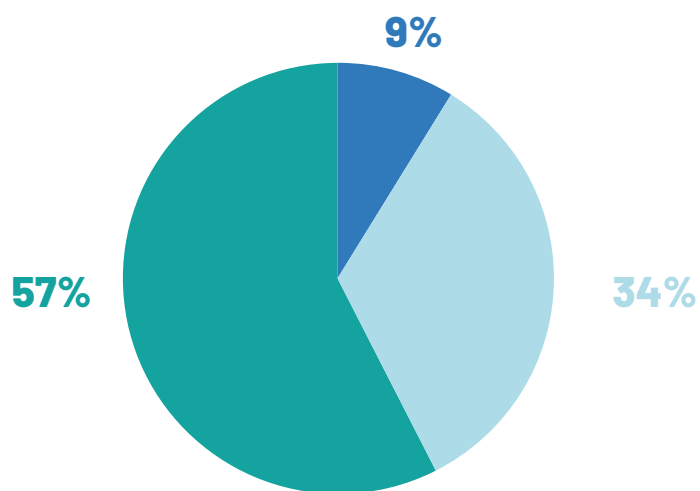


Personal der Volta71 Gruppe nach Geschlecht, Alter und Berufskategorie im Jahr 2024

	< 30		30 - 50		> 50		GESAMTZAHL		
									TOT.
Leitende Angestellte	-	-	-	-	2	-	2	-	2
Mittleren Führungskräften	-	-	2	-	3	-	5	-	5
Mitarbeiter	2	3	1	9	4	16	7	29	36
Arbeitskräfte	9	-	38	4	59	4	106	8	114
GESAMT.	11	3	41	13	68	20	120	37	157

Die Altersstruktur der Volta71 Gruppe zeigt eine deutliche Konzentration in höheren Alterssegmenten: 57 % der Belegschaft sind über 50 Jahre alt, 34 % befinden sich in der Altersgruppe 30–50 Jahre, die verbleibenden 9 % sind unter 30 Jahre alt.

BESCHÄFTIGTE NACH ALTER VOLTA71 GRUPPE 2024



- Unter 30 Jahre alt
- Zwischen 30 und 50 Jahre alt
- Über 50 Jahre alt

Die Volta71 Gruppe beschäftigt vier Personen aus **sozial benachteiligten Gruppen** und unterstreicht damit ihr Engagement für Inklusion und Vielfalt.

Im Dreijahreszeitraum 2022–2024 **wurde nur in begrenztem Umfang auf externe Arbeitskräfte zurückgegriffen**. Zum 31.12.2024 bestanden drei Kooperationen im Rahmen von Arbeitnehmerüberlassungsverträgen, alle mit männlichen Arbeitskräften – eine unveränderte Zahl im Vergleich zum Vorjahr. Ein Arbeitnehmer gehört zu den geschützten Kategorien.

Während des Berichtszeitraums wurden keine Lehrverträge, Praktika oder anderen Formen externer Zusammenarbeit aktiviert.

ANZAHL DER ZUM 31.12. AKTIVEN EXTERNEN MITARBEITER DER VOLTA71 GRUPPE IM ZEITRAUM 2022–2024

	2022			2023			2024		
			TOT.			TOT.			TOT.
Interim/ Verwaltung.	-	-	-	3	-	3	9	-	9

Die Anzahl der externen Mitarbeitenden der Volta71 Gruppe blieb zum 31.12. in den Jahren 2022–2024 auf einem sehr niedrigen Niveau. Ergänzend hierzu gab es im Berichtsjahr nur eine geringe Anzahl befristet Beschäftigter.

Im Jahr 2024 verzeichnete die Gruppe 15 Neueinstellungen und 12 Austritte – beide Werte sind im Vergleich zu 2023 gestiegen. Von den Neueinstellungen entfielen 4 auf Frauen, wobei die Mehrheit der Neueintritte in die Altersgruppe 30–50 Jahre fiel.

Die Austritte betrafen ausschließlich männliche Mitarbeitende: 50 % aufgrund von Pensionierungen, 5 freiwillige Kündigungen, 1 Fall aufgrund einer Entlassung.

Anzahl der Neueinstellungen und Kündigungen nach Geschlecht und Alter 2024

ALTER	ERNENNUNGEN			KÜNDIGUNGEN		
			GESAMT			GESAMT
< 30 Jahre	3	1	4	3	0	3
30–50 Jahre	4	2	6	3	0	3
> 50 Jahre	4	1	5	6	0	6
INSGESAMT	11	4	15	12	0	12

Ein zentraler Indikator zur Bewertung der Nachhaltigkeit der Personalmanagementpraktiken ist die **Fluktuationsrate**, mit der die Entwicklung des Personalbestands im Dreijahreszeitraum 2022–2024 verfolgt wird. Nachstehend sind die Werte für die positive, negative sowie die gesamtbezogene Fluktuations- und Austrittsrate aufgeführt.

UMSATZRATE	2022	2023	2024
Positiv (Neuzugänge im Zeitraum / Personalbestand zu Beginn des Zeitraums * 100)	9,3%	3,8%	9,7%
Negativ (Abgänge im Zeitraum / Personalbestand zu Beginn des Zeitraums * 100)	5,3%	6,3%	7,8%
Gesamt (Zugänge + Abgänge im Zeitraum) / durchschnittlicher Personalbestand im Zeitraum * 100	14,2%	10,9%	17,4%
Vergütung (Zugänge/Abgänge im Berichtszeitraum * 100)	175,0%	54,5%	125,0%

Im Jahr 2024 verzeichnete die Volta71 Gruppe einen Anstieg der positiven Fluktuationsrate von 3,8 % (2023) auf 9,7 %, womit das Einstellungsniveau von 2022 erreicht und übertroffen wurde. Dies unterstreicht die dynamische Wachstumsphase der Gruppe sowie ihre Fähigkeit, proaktiv auf externe Impulse und Marktanforderungen zu reagieren.

Trotz eines allmählichen Anstiegs der negativen Fluktuationsrate im Dreijahreszeitraum liegt der Wert für 2024 weiterhin unterhalb des positiven Fluktuationsniveaus. Dies wird auch durch die Ausgleichsquote bestätigt, die von 54,5 % (2023) auf 125 % (2024) gestiegen ist.

Bemerkenswert ist zudem, dass die negativen Fluktuationswerte trotz des instabilen Arbeitsmarktumfelds auf einem niedrigen Niveau verbleiben.

Insgesamt konnte die Gruppe ein stabiles und positives Arbeitsumfeld konsolidieren, das sowohl die Fähigkeit zur Mitarbeiterbindung als auch die Steigerung des Engagements unter Beweis stellt. Diese Faktoren sind entscheidend für **betriebliche Kontinuität und Beschäftigungsstabilität** – Schlüsselkriterien für die interne Nachhaltigkeit der Organisation.



Unsere Mitarbeiter

Wohlbefinden der Mitarbeiter

Die Volta71 Gruppe fördert aktiv Initiativen zur Steigerung des Mitarbeiterwohlbefindens, da sie den strategischen Wert der Mitarbeitenden für das Wachstum und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens anerkennt. Im Jahr 2024 investierte die Gruppe 202.487€ in einen Corporate-Welfare-Plan, der allen Mitarbeitenden zugutekommt.

Leiharbeitnehmende genießen dabei die gleichen Zugangsbedingungen zu Sozialleistungen wie fest angestellte Mitarbeitende.

Zu den wichtigsten Leistungen gehören:



Essensgutscheine, Einkaufsgutscheine und Prepaid-Karten, nutzbar in Einkaufszentren;



Firmenwagen für bestimmte Positionen;



Unterkunft für den Hausmeister des Unternehmens.

Zur Förderung des Zugangs zu außerbetrieblichen Gesundheits- und Sozialleistungen bietet die Gruppe eine zusätzliche Gesundheitsversorgung an:

- Limea-Fisma und Cavioni-Fustitalia sind Mitglieder des vom CCNL vorgesehenen Metasalute-Fonds. Die Beiträge werden vollständig vom Unternehmen getragen (sofern nicht ausdrücklich darauf verzichtet wird);
- Für Ferlatta Centro Servizi besteht die Mitgliedschaft im Fondo Salute Sempre/Unisalute, ebenfalls vollständig vom Unternehmen finanziert.

Im Jahr 2024 haben die Unternehmen der Volta71 Gruppe **bedeutende Entwicklungen im Bereich der betrieblichen Sozialleistungen** und der Mitarbeiterbeteiligung vorgenommen. Im Besonderen:

- Bei Limea-Fisma wurde die Vereinbarung über die Leistungsprämie erneuert und um einen bezahlten **Tag für medizinische Untersuchungen** ergänzt.
- Bei Cavioni-Fustitalia wurde erstmals ein System der **Ergebnisprämie** eingeführt, flankiert von denselben Gesundheitsleistungen.

Die Ergebnisprämien basieren auf der Gesamteffizienz des Unternehmens und werden durch vordefinierte Ziele, Berechnungsparameter und variable Beträge geregelt, die sich an den erzielten Ergebnissen orientieren.

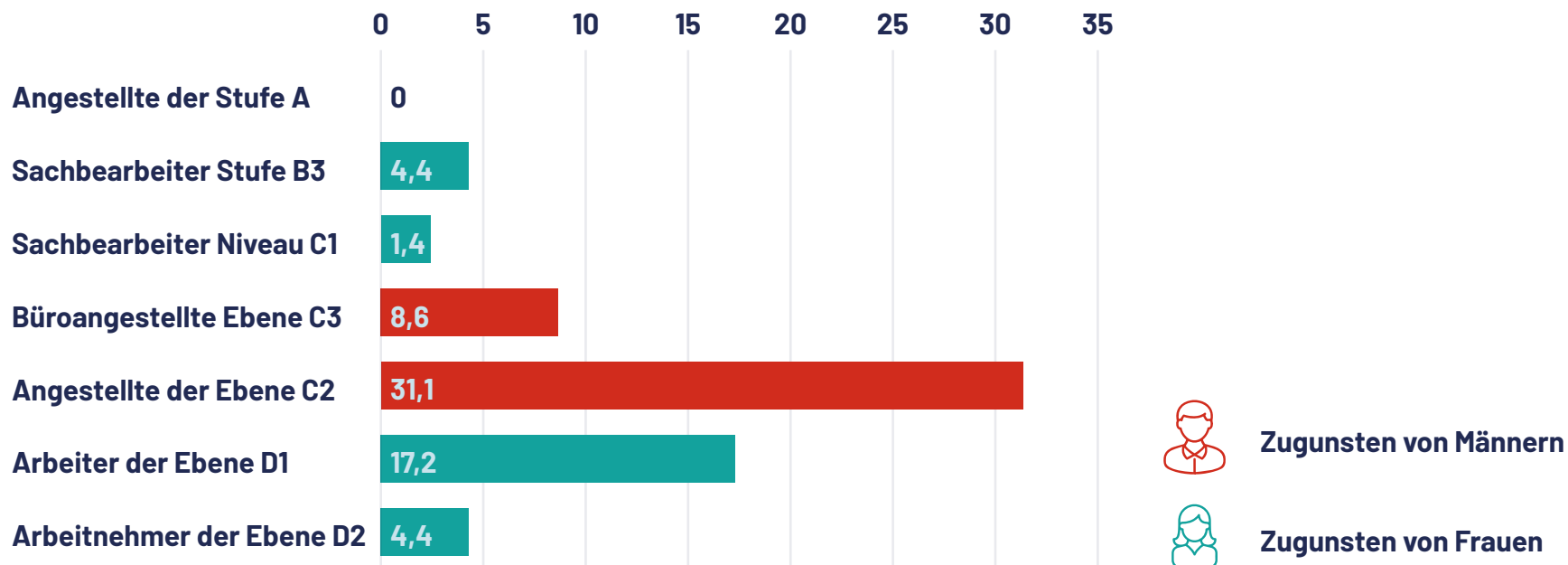
Im Hinblick auf **das geschlechtsspezifische** Lohngefälle stellt die Volta71 Gruppe keine signifikanten Unterschiede fest. Die Analyse der durchschnittlichen Vergütung nach Geschlecht, durchgeführt auf identischer Vertragsebene, zeigt in den meisten Kategorien nur begrenzte Abweichungen.

Das durchschnittliche Lohngefälle innerhalb der Gruppe beträgt 8,39 % – ein Wert, der unter dem europäischen Durchschnitt von 12 % im Jahr 2023 liegt (Quelle: Eurostat). Die größten Unterschiede finden sich in den Laufbahngruppen C2 (31,1 %) und D1 (17,2 %).

Die Gruppe verfolgt einen proaktiven Ansatz, um diese Unterschiede: kontinuierlich zu überwachen, potenzielle Ursachen (z. B. Betriebszugehörigkeit, individuelle Boni, Überstunden) zu analysieren und gegebenenfalls gezielt gegenzusteuern, um Lohngleichheit sicherzustellen.

Ein wesentliches Instrument zur Förderung der Lohntransparenz und -harmonisierung ist die Anwendung der nationalen Tarifverträge (CCNL Metalmeccanico und CCNL Industrie Grafiche ed Affini), die zur Einheitlichkeit der Gehälter beitragen und ungerechtfertigte Ungleichheiten reduzieren.

Geschlechtsspezifisches Lohngefälle Volta71 Gruppe (%)



Die Volta71 Gruppe engagiert sich aktiv und kontinuierlich für den Schutz von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, in voller Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften. Dieses Engagement zeigt sich in der konstanten Investition von Ressourcen, Zeit und Energie in die Schulung des Personals, in der systematischen Überwachung von Unfällen und in der Förderung einer **Präventionskultur auf allen Unternehmensebenen**.

Jedes Unternehmen der Gruppe unterstützt die Verbreitung des Risikobewusstseins und ermutigt alle Mitarbeitenden zu einem verantwortungsvollen und sicheren Verhalten.

Auf operativer Ebene führen die drei Unternehmen der Gruppe regelmäßig durch:

- Sitzungen des Präventions- und Schutzdienstes (RSPP);
- Aktualisierungen der DVR- und DUVRI-Dokumente bei Bedarf;
- obligatorische Analysen durch den zuständigen Arzt;
- regelmäßige medizinische Untersuchungen;
- Evakuierungstests, wie bei Limea-Fisma im Jahr 2024, in Verbindung mit der Installation von drei neuen Sirenen zur Verbesserung der Wirksamkeit des Alarmsystems.

Es werden regelmäßig Schulungen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz durchgeführt, die dazu beitragen, die Kompetenzen der Mitarbeitenden zu stärken und ihre Risikobereitschaft zu reduzieren.

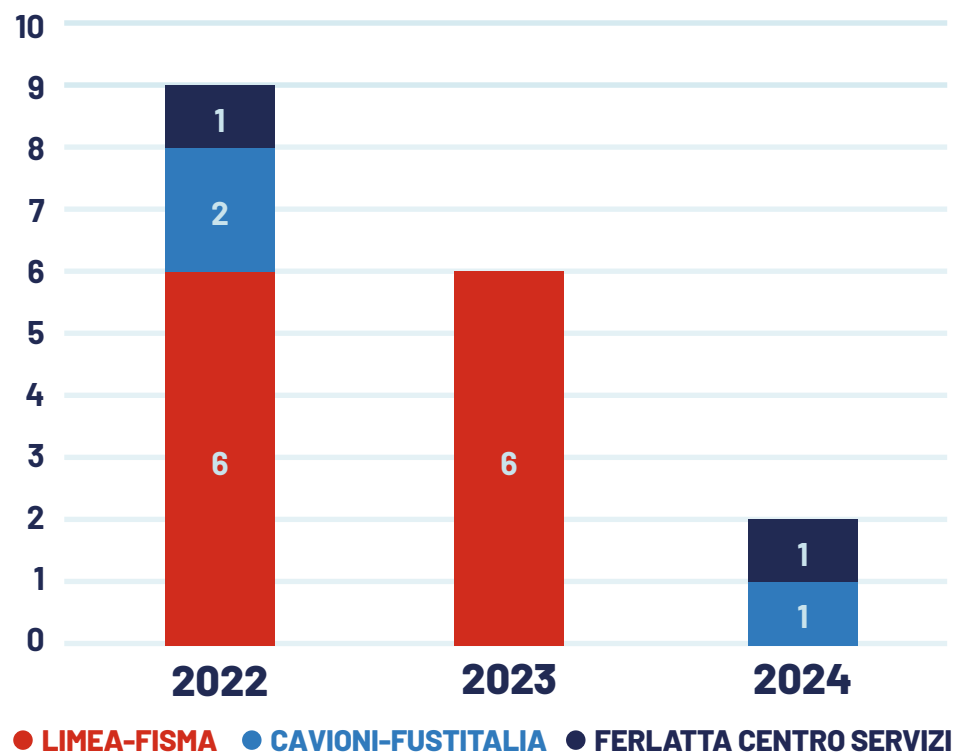
In den Risikobewertungsdokumenten (DVR) der drei Unternehmen werden chemische, mechanische, physikalische und ergonomische **Risiken** als die **wichtigsten Kategorien** genannt. Von den drei Unternehmen weist nur Limea-Fisma ein hohes Risikoprofil auf, insbesondere in Bezug auf Lärm, manuelle Handhabung von Lasten, mechanische Überlastung der oberen Gliedmaßen, Stürze aus der Höhe und arbeitsbedingten Stress. Die übrigen Risikokategorien werden im Allgemeinen als tolerierbar oder geringfügig eingestuft. Ebenfalls im Jahr 2024 aktualisierte Limea-Fisma seinen DVR, um die chemische Risikobewertung zu integrieren.

Während des Berichtszeitraums wurden keine Berufskrankheiten festgestellt. Potenzielle Risiken im Zusammenhang mit Berufskrankheiten – wie Hörverlust oder Hörminderung infolge von Lärm oder manueller Handhabung – werden durch die Bereitstellung und Kontrolle der Nutzung von PSA, einschließlich individuell angepasster Geräte, durch jährliche phonometrische Untersuchungen und durch die Erstellung des Dokuments zur Lärmbewertung unter Kontrolle gehalten.

Zwischen Ende 2023 und 2024 hat Limea-Fisma strukturelle Maßnahmen umgesetzt, die darauf abzielen, die Ursachen von Ineffizienzen zu reduzieren, die Produktivität zu verbessern und die Sicherheit zu erhöhen, insbesondere bei den Vakuumsystemen. Zur Unterstützung der kontinuierlichen Verbesserung sammelt der Integrated System Control Manager systematisch Daten über Ausfälle (Maschinenstillstände, verlorene Produktionsstunden), die nach Maschinentyp, Datum und, wenn möglich, Art des Ausfalls und Art des Eingriffs klassifiziert werden. Diese Informationen ermöglichen eine Beurteilung der Wirksamkeit und der Häufigkeit geplanter Wartungsmaßnahmen.

Schließlich wird die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden an Gesundheits- und Sicherheitsfragen durch einen kontinuierlichen Dialog zwischen Management, Personalabteilung und internen Vertretungen gefördert. Der Beauftragte für Arbeitssicherheit (RLS) sammelt Berichte und kritische Punkte direkt von den Mitarbeitenden und leitet sie an die Vorgesetzten weiter, die wiederum den RSPP, die Mitarbeitenden und gegebenenfalls den zuständigen Arzt einbeziehen, um ein gemeinsames und reaktionsfähiges Managementsystem sicherzustellen.

ZAHLE DER UNFÄLLE VOLTA71 GRUPPE 2022-2024



Während des Dreijahreszeitraums zeigte sich eine positive Entwicklung bei der Zahl der Arbeitsunfälle in der Volta71 Gruppe: von 9 Fällen im Jahr 2022 über 6 Fälle im Jahr 2023 bis hin zu **nur 2 Unfällen im Jahr 2024**, die ausschließlich männliche Mitarbeitende betrafen und als geringfügig eingestuft wurden.

Diese Ergebnisse spiegeln die Konsolidierung einer präventionsorientierten Unternehmenskultur wider und bestätigen die Wirksamkeit der umgesetzten Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen. Der kontinuierliche Rückgang der Unfälle stellt einen konkreten Fortschritt in Richtung des Ziels „Null Unfälle“ dar, das sich die Gruppe im Rahmen ihres Engagements für ein sicheres und verantwortungsbewusstes Arbeitsumfeld gesetzt hat.

Die **Unfallindizes** sind ein wichtiges Instrument, um das Risikoniveau zu bewerten und jene Abteilungen, Arbeitsvorgänge oder kritischen Arbeitsbedingungen zu identifizieren, bei denen präventive Maßnahmen Priorität haben sollten. Nachfolgend sind die berechneten Häufigkeits- und Schwereindizes aufgeführt, die von der Volta71 Gruppe während des Berichtszeitraums erfasst wurden.

Häufigkeitsindex

Der Häufigkeitsindex gibt an, wie viele Unfälle pro einer Million Arbeitsstunden in einem bestimmten Zeitraum aufgetreten sind. Er wird wie folgt berechnet:

$$\text{Häufigkeitsindex} = \frac{\text{Anzahl der Unfälle} \times 1.000.000}{\text{Anzahl der Arbeitsstunden}}$$

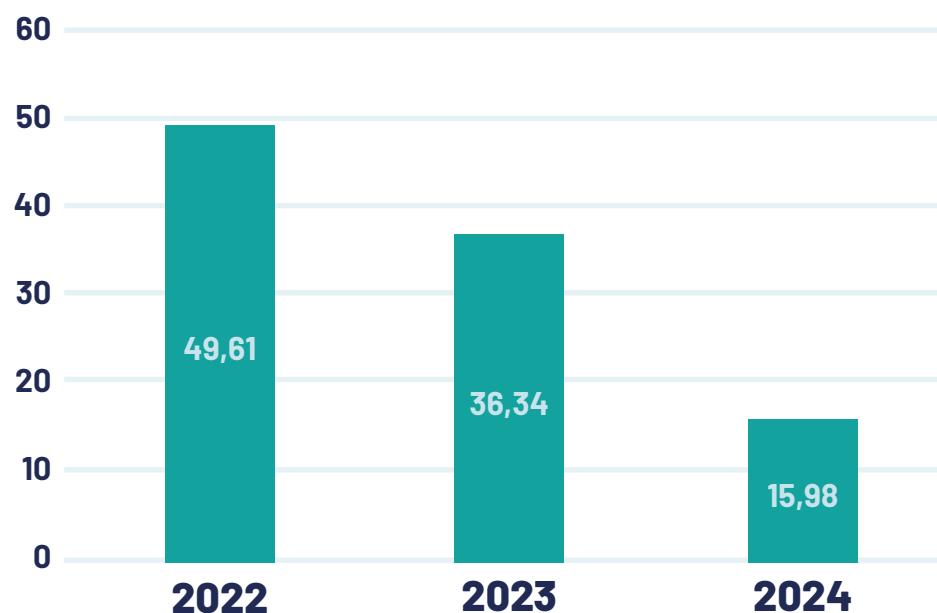
Schwere-Index

Anzahl der Ausfalltage aufgrund von Unfällen, die sich in einem bestimmten Zeitraum ereignet haben.

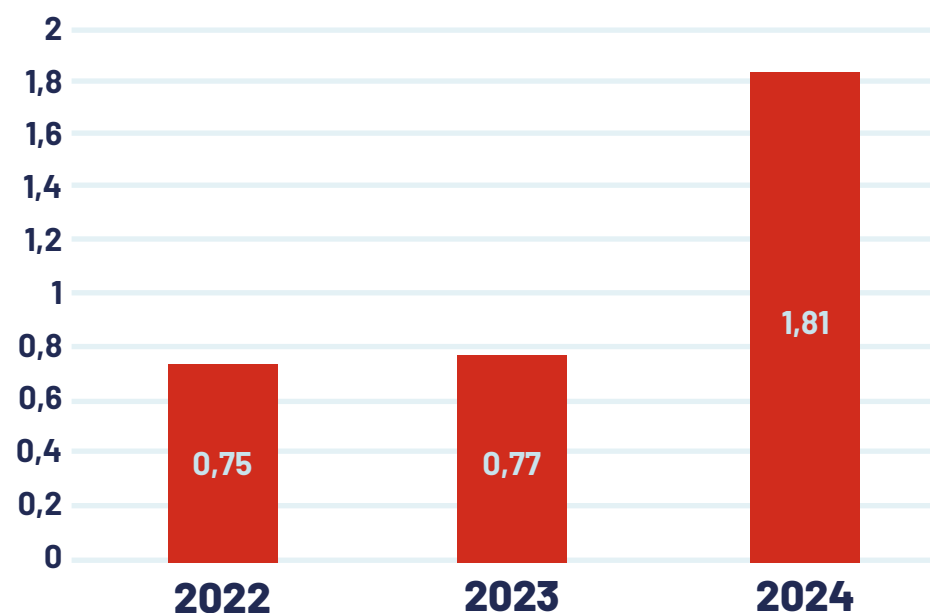
$$\text{Schwere-Index} = \frac{\text{Anzahl der durch Unfälle verlorenen Tage} \times 1.000}{\text{Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden}}$$



VOLTA71 GRUPPE SCHWEREGRADINDEX 2022-2024



SCHWEREGRADINDEX DER VOLTA71 GRUPPE 2022-2024



Der Schwereindex misst die Anzahl der Ausfalltage, die aufgrund von Arbeitsunfällen in einem bestimmten Zeitraum verzeichnet wurden.

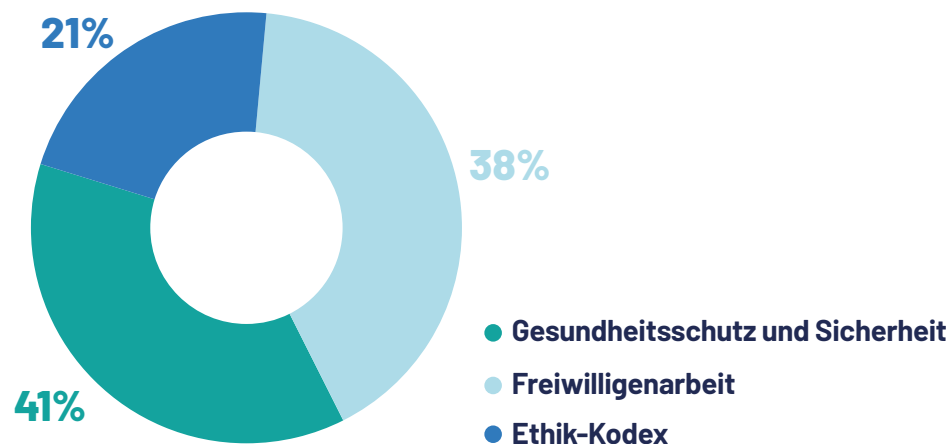
Die Daten zeigen eine Verbesserung des Unfallhäufigkeitsindex im Dreijahreszeitraum aufgrund eines klaren Abwärtstrends. Besonders deutlich wird dies zwischen 2023 und 2024 mit einem Rückgang um 56 %, von 36,34 auf 15,98.

Im Gegensatz dazu verzeichnet der Unfallschwereindex im gleichen Zeitraum einen Anstieg, insbesondere zwischen 2023 und 2024, von 0,77 auf 1,81. Diese Veränderung ist jedoch auf eine hohe Anzahl unfallbedingter Fehltage zurückzuführen, die auf ein Ereignis aus den Vorjahren zurückgeht.



4.3 | Ausbildung, fachliche und persönliche Entwicklung

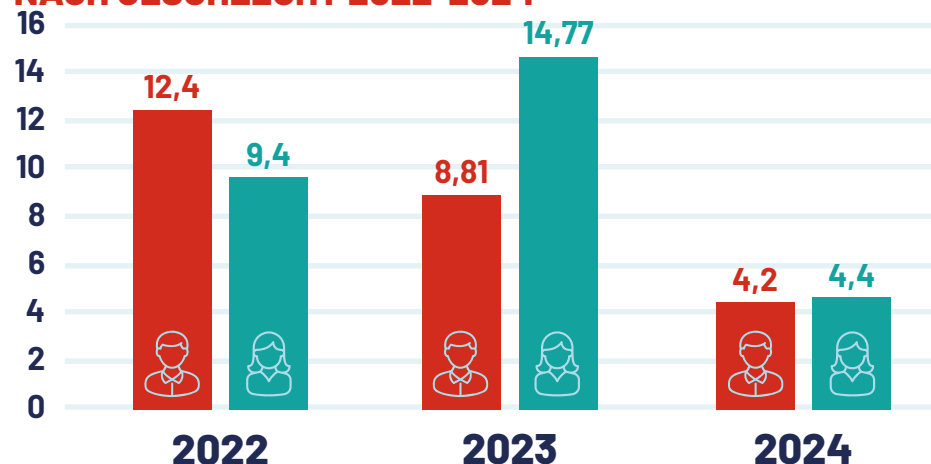
In die Ausbildung zu investieren bedeutet, das menschliche Potenzial zu fördern und die Basis für ein stabiles und nachhaltiges Unternehmenswachstum zu schaffen. Für die Volta71 Gruppe ist die Entwicklung der Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden ein strategischer Hebel, um Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsqualität zu stärken. Aus diesem Grund setzt sich die Gruppe täglich dafür ein, konkrete und bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote bereitzustellen, die auf die unterschiedlichen Qualifikationsanforderungen abgestimmt sind. Im Jahr 2024 wurden insgesamt **661 Schulungsstunden** durchgeführt, verteilt auf drei Hauptbereiche: Gesundheit und Sicherheit, freiwillige Schulungen sowie Trainings zum Ethikkodex und zur Korruptionsprävention.



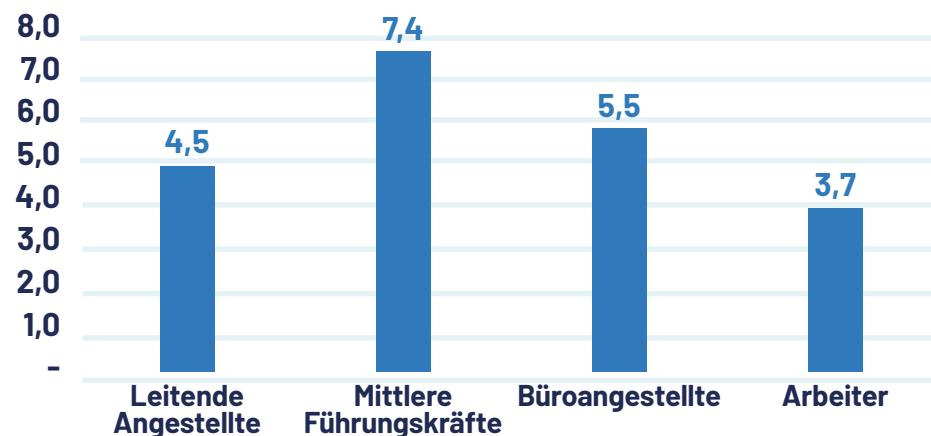
Im Jahr 2024 erhielt im Durchschnitt erhielt jeder Mitarbeiter **4,2 Stunden Weiterbildung**.

Männer und Frauen hatten gleichen Zugang zu **Weiterbildungsmöglichkeiten**.

DURCHSCHNITTliche WEITERBILDUNGSSTUNDEN NACH GESCHLECHT 2022-2024



DURCHSCHNITTliche AUSBILDUNGSSTUNDEN NACH BERUFskATEGORIE 2024





Ausbildung, fachliche und persönliche Entwicklung

Die Schulung zum Thema Ethikkodex wurde nach der Einführung des Organisations-, Management- und Kontrollmodells (MOG) gemäß der Gesetzesverordnung 231/2001 im Jahr 2023 implementiert und in Verbindung mit dem Ethikkodex von Limea-Fisma eingeführt (siehe Kapitel Governance, S. 83).

Im Jahr 2024 umfasste die betriebliche Weiterbildung sowohl spezifische Inhalte zu Gesundheit und Sicherheit als auch freiwillige Schulungen, deren Hauptthemen im Folgenden aufgeführt sind.

FREIWILLIGE SCHULUNG	GESUNDHEITS- UND SICHERHEITSSCHULUNG
 Technische und organisatorische Themen / Software: MES, Dichte- und Liniensteuerungssystem, Web Visualize Standard, Infinity	 Allgemeine und spezifische Sicherheit
 Umwelt und Vorschriften: SO 14001, Abfallmanagement, Zoll- und Transportbestimmungen	 Sicherheitsbezogene Spezialrollen: RLS, Supervisor
 Cybersecurity: Online-Kurs für administratives Personal	 Notfallmanagement und Erste Hilfe
 Soziale Nachhaltigkeit	 Verpflichtende technisch-betriebliche Schulungen: PES-PAV, Brückenkran, Gabelstapler

Diese Schulungen haben das Engagement der Gruppe für die Aufrechterhaltung hoher Qualitäts- und Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz gestärkt und sichergestellt, dass alle Mitarbeitenden angemessen vorbereitet sind, um Notfallsituationen zu bewältigen oder spezialisierte Aufgaben auf sichere, effiziente und regelkonforme Weise auszuführen.



4.4 | Die Verbindung zu den Gemeinschaften

Die Volta71 Gruppe ist fest davon überzeugt, dass der Erfolg eines Unternehmens in einer Region nicht allein an den wirtschaftlichen Ergebnissen gemessen wird, sondern auch an seiner Fähigkeit, Werte für die Gemeinschaft zu schaffen, in der es tätig ist. Aus diesem Grund stellt die Gruppe Ressourcen und Fachkompetenz für Projekte mit hoher sozialer Wirkung bereit und trägt aktiv zur Stärkung des lokalen Umfelds bei. Im Laufe der Zeit haben sich gute Beispiele für gesellschaftliches Engagement entwickelt, die eine Unternehmensvision widerspiegeln, die auf Verantwortung, Teilhabe und gemeinsamem Nutzen basiert.

Die Vision der Volta71 Gruppe sieht vor, das Gebiet, in dem sie tätig ist, aktiv aufzuwerten und **Ressourcen für Initiativen mit hohem sozialem und kulturellem Wert** bereitzustellen. In diesem Sinne unterstützte die Gruppe auch im Jahr 2024 den traditionellen **Fackelzug im September**, an dem die Oratorien der Gemeinden **Marcallo con Casone** – Standort der Werke von Limea-Fisma –, **Mesero** und **Boffalora sopra Ticino** teilnehmen. Die Initiative stellt junge und sehr junge Menschen in den Mittelpunkt, die an einem eindrucksvollen **Staffellauf von 190 Kilometern** teilnehmen, der in **Pellegrino Parmense (PR)** beginnt und in den genannten Gemeinden endet.



Die Volta71 Gruppe erneuert ihr Engagement für die **wissenschaftliche Forschung** und die **soziale Solidarität**, indem sie seit 2020 die Kampagne **„Pomodoro per la ricerca. Buono per te, buono per l'ambiente“** unterstützt, die von der **Fondazione Umberto Veronesi ETS** gefördert wird. Die Initiative, die in Zusammenarbeit mit **ANICAV** und dem **Konsortium Ricrea Acciaio**, dem die Gruppe angehört, durchgeführt wird, sieht die **Verteilung von Solidaritäts-Tomatendosen** vor, um die **Forschung im Bereich pädiatrischer Tumoren** zu finanzieren. Die Gruppe beteiligt sich nicht nur an der **nationalen Kampagne**, sondern schenkt ihren Mitarbeitenden jedes Jahr individuell gestaltete Dosen und trägt so zur **internen Verbreitung des Projekts** bei. Darüber hinaus unterstützen **Limea-Fisma** und **Cavioni-Fustitalia** das Projekt **„Panettone per la ricerca“**, ebenfalls zugunsten der **Veronesi-Stiftung**, durch den **Kauf von Panettone in Dosen**, die in der **Weihnachtszeit an Kunden und Lieferanten verschenkt** werden.





Die Verbindung zu den Gemeinschaften

Im Einklang mit seinen Werten der sozialen Verantwortung hat die Volta71 Gruppe auch im Jahr 2024 ihre Unterstützung für die **Organisation Children in Crisis Italy** erneuert, die sich für die Entwicklung von Projekten zur Verbesserung der Lebensbedingungen benachteiligter Kinder und zur Förderung von Bildungs-, Sport- und Kulturaktivitäten für die junge Generation einsetzt. Im Jahr 2024 hat die Gruppe zu einem sozial besonders wertvollen Projekt in Sierra Leone beigetragen: dem Bau eines Klassenzimmers innerhalb eines Kindergartens – das erste, das im Village of Hope errichtet wurde und vor allem vollständig so konzipiert ist, dass es für Kinder mit Behinderungen zugänglich ist. Dies wird vielen Kindern, denen derzeit solche Möglichkeiten fehlen, den Zugang zur Vorschulbildung ermöglichen – ein wesentlicher Schritt für die Persönlichkeitsentwicklung.



Das Unternehmen Limea-Fisma unterstützte zudem die **Fiamme d'Oro** durch einen Beitrag für deren offizielle Zeitschrift, mit dem Ziel, Projekte und Institutionen zu fördern, die sich täglich in den Dienst der Gemeinschaft stellen.





Die Verbindung zu den Gemeinschaften

Im November 2024 war Limea-Fisma Gastgeber einer vom **Ricrea-Konsortium** geförderten Initiative, die darauf abzielte, die Gemeinschaft für das Thema Stahlrecycling zu sensibilisieren. An der Veranstaltung nahm auch Capitan Acciaio, das Maskottchen des Projekts, teil. Er besuchte das Werk, traf das Team und verfolgte den Produktionsprozess des Unternehmens – vom Rohstoff bis zum Endprodukt – aus nächster Nähe.



Anlässlich des Abschlusses der Bewertung, bei der die ethische und nachhaltige Arbeit von Limea-Fisma im Dezember 2024 mit der **Goldmedaille** ausgezeichnet wurde, **pflanzte Ecovadis** im Rahmen seiner Partnerschaft mit **One Tree Planted** einen Baum im Namen des Unternehmens. Diese Initiative von hohem symbolischen Wert verdeutlicht, wie Verantwortung und Respekt für die Umwelt in jeder Hinsicht nachhaltige Ergebnisse hervorbringen können.



4.5 | Die Stimme unserer Kunden

Aktives Zuhören und Kundenzufriedenheit sind für die Volta71 Gruppe zentrale Elemente, um das Vertrauen zu festigen und geschäftlichen Erfolg zu erzielen. Die Unternehmen der Gruppe begleiten ihre Kunden während des **gesamten Lieferzyklus**: von der Auswahl der optimalen Verpackungslösung, über die grafische Anpassung, bis hin zur Lieferplanung und dem Kundendienst. Der Ansatz, der die nachgelagerte Phase der Wertschöpfungskette der Gruppe bestimmt, ist strukturiert und im Laufe der Zeit gereift, mit dem ständigen Ziel, Qualität, Funktionalität und Pünktlichkeit sicherzustellen und die Erwartungen der Kunden systematisch zu übertreffen.

Die Kundenzufriedenheit wird insbesondere in den folgenden Bereichen gemessen:



Qualität der
Produkte



Lieferfrist



Qualität der
Prozesse



Produktzertifizierung
für bestimmte Linien



Nachhaltigkeit
der Lieferanten

Die **Kundenzufriedenheit** wird regelmäßig mithilfe von qualitativen und quantitativen Instrumenten überprüft, die direkt von der Geschäftsleitung koordiniert werden. Auch im Jahr 2024 bestätigen die wesentlichen Indikatoren ein hohes Maß an Zufriedenheit, das gestützt wird durch:



Die konstant **positive Umsatzentwicklung**



Die **zeitnahe Bearbeitung von Beschwerden**



Die **Verkaufsbesuche bei Kunden** und Auftraggebern durch die Unternehmen der Gruppe



Die **Pünktlichkeit bei der Angebotserstellung** (maximal **3 Arbeitstage**)



Die **positive Resonanz** auf die Veröffentlichung des **zweiten Nachhaltigkeitsberichts der Gruppe (2023)**

Alle Unternehmen der Gruppe verfügen seit Jahren über ein nach ISO 9001:2015 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem.

Dieser Ansatz gewährleistet strukturierte Prozesse, Rückverfolgbarkeit, Transparenz und eine kontinuierliche Verbesserung entlang der gesamten Lieferkette. Der Fokus auf Qualität zeigt sich auch in der Einführung von Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen im Anschluss an Reklamationen sowie in der Stärkung der internen technischen Ressourcen, wie beispielsweise der Einrichtung einer Position, die sich mit der Anpassung der technischen Dokumentation zur Unterstützung der Kunden befasst.

Reklamationen werden umgehend erfasst, überwacht und bearbeitet, wobei je nach Fall gütliche Einigungen, Gutschriften oder Ersatzlieferungen vorgesehen sind. Während des Berichtszeitraums erhielt die Gruppe von mehreren Kunden und Dritten positive Bewertungen und bedeutende Anerkennungen.

Im Jahr 2024 **gab es keine gemeldeten Verstöße im Zusammenhang mit der Kennzeichnung oder Offenlegung von Produkten und Dienstleistungen sowie keine begründeten Vorwürfe von Verletzungen der Kundenprivatsphäre.**

Dies bestätigt das Engagement der Gruppe für Fairness, Vertraulichkeit und Transparenz in allen Geschäftsbeziehungen.



4.6 | Das Vertrauensverhältnis zu unseren Lieferanten

Für Volta71 ist jeder **Lieferant** nicht nur ein Dienstleister, sondern ein echter **Verbündeter beim Aufbau einer nachhaltigen Zukunft**. Die Gruppe wählt zuverlässige Partner nach **strengen** Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards aus und verteilt die **Lieferungen** strategisch **auf globaler Ebene**, um **Kontinuität**, **Effizienz** und **Umweltfreundlichkeit** zu gewährleisten.

Der wichtigste Rohstoff, der insbesondere in Limea-Fisma und Cavioni-Fustitalia verwendet wird, ist **Weißblech**: gewalzter Stahl mit niedrigem Kohlenstoffgehalt, der beidseitig mit einer dünnen Zinnschicht überzogen ist.

Da die Verfügbarkeit dieses Materials in Europa nicht ausreicht, um die Nachfrage zu decken, blickt Volta71 über die Grenzen hinaus und wendet sich auch an **Märkte außerhalb der EU**, wie z. B. China, wo die Produktionskapazitäten es erlauben, die Anforderungen unter Beibehaltung hoher Qualitätsstandards zu erfüllen.

HIGHLIGHTS DER LIEFERKETTE

	Jahr				Volta71 Gruppe
Ausgaben für lokale Zulieferer/ Gesamtbetrag	2022	46%	100%	83%	57%
	2023	59%	100%	103%	73%
	2024	73%	100%	97%	81%
Lokale/gesamte Lieferanten	2022	76%	100%	94%	86%
	2023	72%	100%	94%	84%
	2024	78%	100%	92%	88%

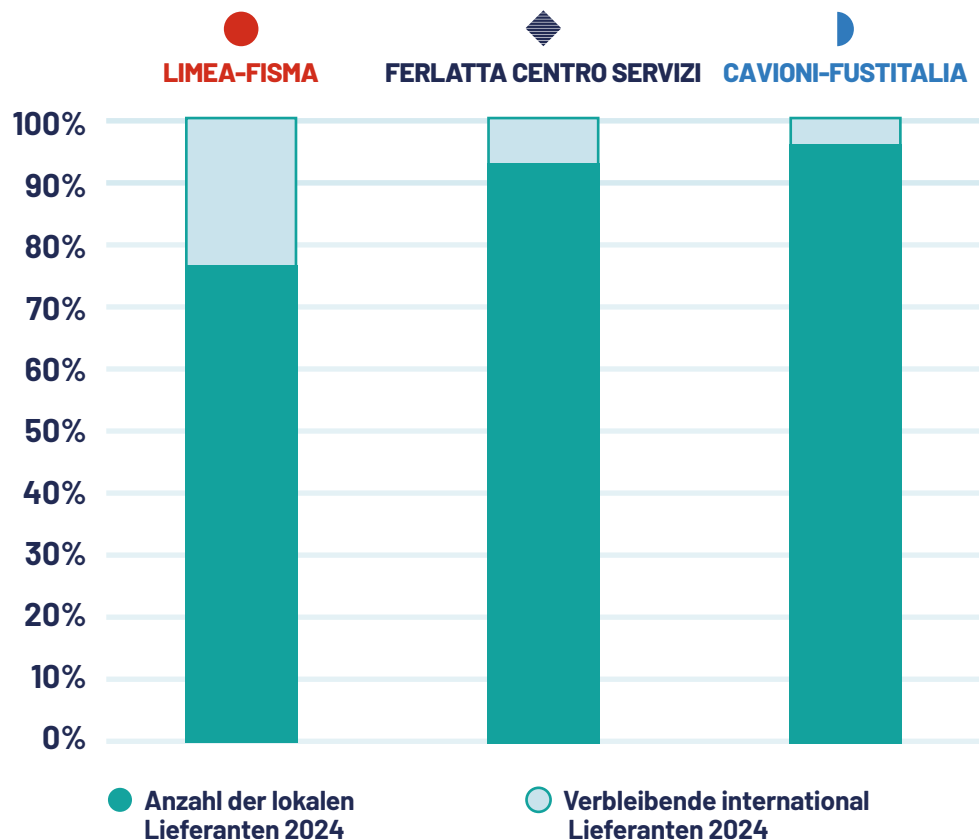
 **LIMEA-FISMA**
 **FERLATTA CENTRO SERVIZI**
 **CAVIONI-FUSTITALIA**



Das Vertrauensverhältnis zu unseren Lieferanten

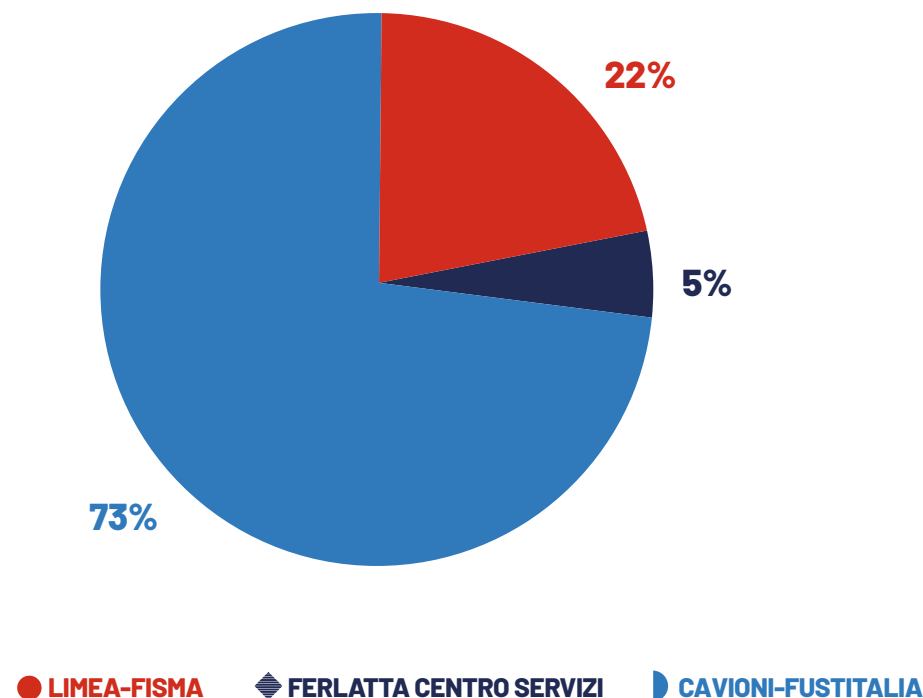
Die Volta71 Gruppe hat sich jedoch – abhängig vom jeweiligen Rohstoff und seiner Verfügbarkeit – zunehmend dafür entschieden, langfristige Partnerschaften mit **italienischen Lieferanten** einzugehen. Dabei stellt die geografische Nähe, wann immer möglich, ein zentrales Kriterium bei der Lieferantenauswahl dar.

GESAMTAUFTEILUNG DER LIEFERANTEN NACH HERKUNFT UND UNTERNEHMEN - 2024



Im **Jahr 2024** sind **90 % der Direktlieferanten der Volta71 Gruppe in Italien ansässig**, was den kontinuierlich wachsenden Trend der letzten drei Jahre bestätigt. Parallel dazu zeigt sich auch auf wirtschaftlicher Ebene eine Stärkung: Der Anteil der Ausgaben für italienische Zulieferer ist weiter gestiegen und spiegelt damit die zunehmende Wertschätzung der nationalen Lieferkette wider.

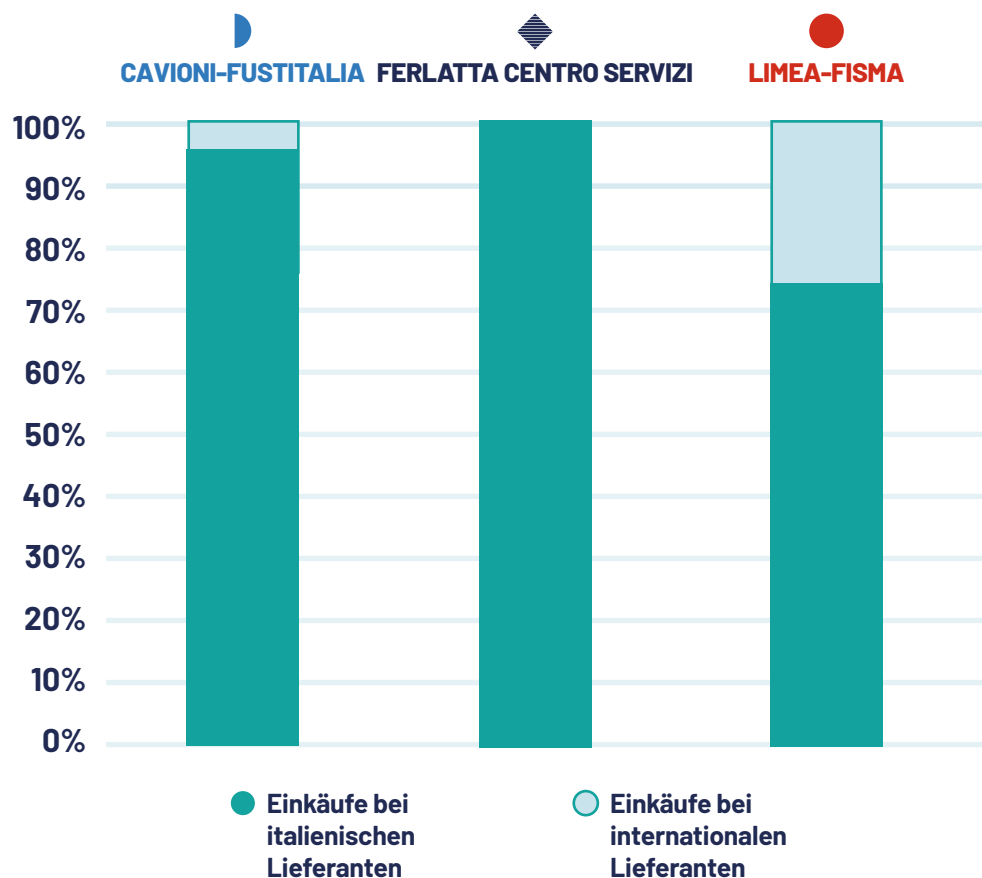
LOKALE BESCHAFFUNG 2024





Das Vertrauensverhältnis zu unseren Lieferanten

AUFSCHLÜSSELUNG DER AUSGABEN FÜR LIEFERANTEN NACH HERKUNFT UND UNTERNEHMEN – 2024



Die Analyse der Einkäufe zeigt ein heterogenes Beschaffungsprofil innerhalb der drei Unternehmen der Gruppe. **Ferlatta Centro Servizi** verfügt über eine vollständig **lokale Lieferkette**: Obwohl diese kürzer ist als die Lieferketten der beiden anderen Unternehmen, sind alle direkten Lieferanten – spezialisiert auf Druckfarben und Beschichtungsprodukte – in Italien ansässig. Ferlatta Centro Servizi bestätigt auch im Jahr 2024 eine zu 100 % nationale Beschaffungsstruktur.

Cavioni-Fustitalia hält ebenfalls einen sehr hohen Anteil an lokalen Lieferanten, mit rund 95 % der Gesamtausgaben, was eine auf die heimische Lieferkette ausgerichtete Strategie unterstreicht.

Im Gegensatz dazu weist **Limea-Fisma** das internationalste Profil der Gruppe auf: Mehr als 25 % der Beschaffungsausgaben entfallen auf ausländische Lieferanten, was auf eine stärkere Exposition gegenüber globalen Märkten und ein diversifiziertes Liefernetzwerk hinweist. Zudem verzeichnete das Unternehmen im Jahr 2024 ein signifikantes Wachstum der internationalen Beschaffung: Der Anteil stieg um 14 Prozentpunkte, von 59 % im Jahr 2023 auf 73 % im Jahr 2024.

Alle Unternehmen der Gruppe verwalten ihre Einkäufe über eine klassifizierte Lieferantenliste, die folgende Kategorien umfasst: **Lieferanten von Weißblech, Dienstleistungen, Maschinenwartung, Bauteile und Verbrauchsmaterialien**, Transporteure, Analyselabors sowie Lieferanten von Produkten mit möglichen Zertifizierungen.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die im Laufe der Zeit aufgebauten Vertrauensbeziehungen zu den Lieferanten in allen drei Unternehmen zu stabilen, langfristigen Partnerschaften geführt haben.



Das Vertrauensverhältnis zu unseren Lieferanten

Sorgfältige Auswahl der Weißblechlieferanten

Die Verwaltung der Lieferungen von Weißblech, einem strategischen Material für die Produktion der Volta71 Gruppe, liegt in der Verantwortung der operativen Gesellschaften. Bei Limea-Fisma wird der Einkauf direkt vom Vorsitzenden des Verwaltungsrats überwacht – gestützt auf strukturierte Handelsvereinbarungen wie Rahmenverträge sowie regelmäßige Lieferantenbesuche, um die Zuverlässigkeit und Qualität der Lieferkette sicherzustellen. Das Material wird anschließend im Werk Ferlatta Centro Servizi angeliefert, wo es geschnitten und lithographiert wird.

Auch Cavioni-Fustitalia und Ferlatta Cebtro Servizi führen ihre Beschaffung unabhängig durch, gestützt auf interne Ressourcen. An allen Produktionsstandorten wird ein Lieferantensystem nach Produktkategorien eingesetzt, das die Auswahl qualifizierter Lieferanten sowie die Kontinuität der Lieferungen gewährleistet.

Bei der **Lieferantenbewertung** berücksichtigt die Gruppe nicht nur wirtschaftliche Kriterien, sondern auch ökologische und soziale Aspekte und unterstreicht damit sowohl ihr eigenes Engagement als auch den Branchentrend hin zu verantwortungsvollem Lieferkettenmanagement.

Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung der Lieferanten

Ebenfalls im Jahr 2024 bestätigten Limea-Fisma und Cavioni-Fustitalia ihr Engagement für die Überwachung der Lieferkette nach ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance). Beide Unternehmen bewerten ihre Lieferanten unter Einbeziehung von Aspekten wie Umweltschutz, Klimawandel, soziale Verantwortung und Unternehmensführung.

Limea-Fisma

Im Berichtszeitraum unterzog Limea-Fisma 43 Lieferanten einer ESG-Bewertung und erreichte dabei eine durchschnittliche Punktzahl von 63 % der maximal möglichen Bewertung.

Das Unternehmen behält sich das Recht vor, bei Bedarf (auch ohne gesetzliche Verpflichtung) zusätzliche Unterlagen anzufordern, insbesondere zu:

- Umweltgenehmigungen (Emissionen, Einleitungen usw.);
- Genehmigungen zur Ausübung der Tätigkeit;
- Betriebsverfahren und Anweisungen zu Umweltaspekten.

Bei strategischen Lieferanten ist zusätzlich eine Überwachung durch Vor-Ort-Inspektionen vorgesehen, um die Einhaltung der Qualitätskriterien und Dokumentationspflichten zu überprüfen. Dazu gehören:

- die Einführung eines zertifizierten Umweltmanagementsystems nach UNI EN ISO 14001:2015 (Grundvoraussetzung);
- vorzugsweise eine Zertifizierung nach ISO 50001:2018 oder einem anderen international anerkannten Standard.



Das Vertrauensverhältnis zu unseren Lieferanten

Cavioni-Fustitalia

Im Jahr 2024 bezog Cavioni-Fustitalia 45 strategische Lieferanten in die Bewertung ein, indem ESG-Selbstbewertungsfragebögen verwaltet wurden, um die Nachhaltigkeitsaspekte entlang der Lieferkette zu analysieren. Die Ergebnisse zeigen eine durchschnittliche Erfüllungsquote von 64 %, was ein gutes Maß an Engagement, aber auch Verbesserungspotenzial erkennen lässt. Die untersuchten Zulieferungen sind heterogen, jedoch alle von strategischer Bedeutung für das Kerngeschäft.

Diese Ergebnisse bestätigen die Notwendigkeit, den Dialog und die Zusammenarbeit mit den Lieferanten weiter zu intensivieren, um die ESG-Leistung der Lieferkette schrittweise zu verbessern und eine gemeinsame Entwicklung hin zu nachhaltigeren und transparenteren Beschaffungsmodellen zu fördern.



Im Jahr 2022 begann Limea-Fisma mit der Auswahl von Weißblechlieferanten unter Berücksichtigung ihrer sozialen Leistungsfähigkeit, eine Praxis, **die auch für 2025 vorgesehen ist**. Konkret wählte das Unternehmen die CMRT-Bewertung (Conflict Minerals Reporting Template) als Auswahlkriterium, um ein zentrales Element im Stahlverarbeitungs- und Verpackungssektor zu berücksichtigen.

Das **Conflict Minerals Reporting Template (CMRT)** ist eine von der Responsible Minerals Initiative (RMI) entwickelte Berichtsvorlage, die den Informationsaustausch in der Lieferkette über das Herkunftsland der Mineralien sowie die eingesetzten Schmelzhütten und Raffinerien erleichtert.

Der Bergbau ist ein ressourcenintensiver Prozess, der potenzielle soziale und ökologische Risiken birgt. Darüber hinaus erfolgt der Abbau von Metallen und Mineralien in einigen Fällen in Konfliktgebieten, wobei die dabei erzielten Erlöse zur Finanzierung lokaler Konflikte beitragen. Zu den betroffenen Metallen zählen Zinn, Wolfram, Tantal und Gold (bekannt als 3TG), die häufig in der Stahlproduktion verwendet werden – insbesondere bei der Herstellung von Weißblech, das aus einem dünnen Stahlblech mit einer Zinnbeschichtung besteht, um Oxidation zu verhindern.

Seit 2022 hat Limea-Fisma beschlossen, Sorgfaltskriterien anzuwenden, indem von Weißblechlieferanten verlangt wird, das CMRT (Conflict Minerals Reporting Template) auszufüllen. Das Unternehmen prüft die im CMRT bereitgestellten Informationen auf Vollständigkeit und Angemessenheit. Indem die Volta71 Gruppe ausschließlich selbstzertifiziertes CMRT-Material bezieht, stellt sie sicher, dass die Endprodukte „konfliktfrei“ sind und dass in der gesamten Wertschöpfungskette keine Mineralien verwendet werden, die negative Auswirkungen auf Umwelt oder Menschen haben.

.5

GOVERNANCE

- 5.1 Verantwortungsvolle Staatsführung
- 5.2 Managementsysteme und Zertifizierungen
- 5.3 Organisationsmodell 231
- 5.4 Ethik-Kodex: Unsere Grundsätze in der Praxis
- 5.5 Whistleblowing: Transparenz und Compliance
- 5.6 Schutz der Privatsphäre
- 5.7 Erzeugter und umverteilter wirtschaftlicher Wert





Höhepunkte 2024

HIGHLIGHTS 2024

48 Millionen €	Umsätze im Jahr 2024
-3%	Kostensenkung gegenüber 2023
+73%	Investitionen in der Gemeinschaft vs. 2023





5.1 | Verantwortungsvolle Staatsführung

Die Volta71 Gruppe ist sich der strategischen Bedeutung einer soliden Unternehmensführung und einer transparenten Kommunikation bewusst, um den Erwartungen aller internen und externen Stakeholder gerecht zu werden. Aus diesem Grund verfolgt die Gruppe einen ganzheitlichen Governance-Ansatz, der über die reine Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hinausgeht und auf ein verantwortungsvolles Risikomanagement sowie ethisches Verhalten abzielt.

Dieser Ansatz schafft Mehrwert für das gesamte Unternehmensökosystem, stärkt die Reputation der Gruppe und sichert langfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Die Muttergesellschaft Volta 71 hält 100 % der Anteile an der Tochtergesellschaft Limea-Fisma, 100 % der Anteile an der Tochtergesellschaft Cavioni Fustitalia sowie 88 % der Anteile an der Tochtergesellschaft Ferlatta Centro Servizi.

Sämtliche Unternehmen der Gruppe haben ihren Sitz in Italien.

Volta71 Gruppe





Volta71 Gruppe

Die Muttergesellschaft hat ein strukturiertes Verwaltungs- und Kontrollsystem nach dem traditionellen italienischen Modell eingeführt, das folgende Organe umfasst:

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist für die ordentliche und außerordentliche Geschäftsführung der Gruppe verantwortlich. Er legt die strategischen Leitlinien fest, bewertet die Angemessenheit der organisatorischen, administrativen und buchhalterischen Strukturen und überwacht die gesamte Unternehmensführung.

Der Verwaltungsrat besteht aus vier Mitgliedern, darunter zwei Frauen, mit einem durchschnittlichen Alter von über 50 Jahren.

Präsident: **Pagani Anselmo**

Vizepräsidentin: **Pagani Maria Aurora**

Mitglied: **Pagani Lorenzo**

Mitglied: **Pagani Greta**

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus drei ordentlichen und zwei stellvertretenden Mitgliedern und ist für die Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, der Satzung sowie der Grundsätze einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung verantwortlich.

Wirtschaftsprüfer

Eine gesetzlicher Wirtschaftsprüfer*in ist für die Durchführung der Rechnungsprüfung zuständig.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung hat die Befugnis, die Mitglieder des Verwaltungsrats, des Aufsichtsrats sowie die Wirtschaftsprüferin zu ernennen und den Jahresabschluss zu genehmigen.

Limea-Fisma

Präsident des Verwaltungsrats: **Pagani Lorenzo**

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats: **Pagani Maria Aurora**

Mitglied des Verwaltungsrats: **Pagani Anselmo**

Mitglied des Verwaltungsrats: **Pagani Greta**

Cavioni-Fustitalia

Präsident des Verwaltungsrats: **Pagani Anselmo**

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats: **Pagani Maria Aurora**

Mitglied des Verwaltungsrats: **Pagani Lucia**

Mitglied des Verwaltungsrats: **Pagani Greta**

Ferlatta Centro Servizi

Alleinvorstand: **Pagani Lorenzo**

Die Öffnung der Verwaltungsräte für externe, unabhängige Mitglieder bleibt ein bedeutender Aspekt und wird von der Gruppe als strategische Chance erkannt, die sie in naher Zukunft zu nutzen beabsichtigt.



Verantwortungsvolle Staatsführung

Der Vorsitzende und die stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrats setzen sich aktiv dafür ein, dass die Nachhaltigkeitsvision der Gruppe vollständig geteilt, weiterentwickelt und im Einklang mit den unternehmensleitenden Werten verankert wird.

Vor diesem Hintergrund wurde im November 2022 ein gruppenübergreifender **Nachhaltigkeitsausschuss** eingerichtet, mit dem Ziel, ESG-Themen (Umwelt, Soziales und Governance) stärker in den Mittelpunkt zu rücken und diese systematisch in das Geschäftsmodell, die strategische Ausrichtung und das Risikomanagement zu integrieren.

Der Ausschuss ist ein kollegiales Gremium mit eigenständigen Entscheidungs- und Kontrollbefugnissen. Er hat die Aufgabe, den Verwaltungsrat von Volta71 sowie die Leitungsorgane der Tochtergesellschaften durch prüfende, beratende und vorschlagende Tätigkeiten bei ethischen und nachhaltigkeitsbezogenen Fragestellungen zu unterstützen.

Um eine bereichsübergreifende und ganzheitliche Perspektive auf die Unternehmensprozesse zu gewährleisten, setzt sich der Ausschuss aus mindestens einem Mitglied des Verwaltungsrats von Volta71 sowie den folgenden Vertreter*innen der operativen Gesellschaften zusammen:

- Lucia Pagani
- Lorenzo Pagani
- Greta Pagani
- Roberto Garavaglia
- Marco Oldani
- Daniele Trombini
- Guido Proserpi

Der Vorsitzende wird aus den Reihen der Ausschussmitglieder gewählt. Mindestens ein Mitglied des Ausschusses muss über nachgewiesene Erfahrung in Umweltfragen und/oder in der unternehmerischen Sozialverantwortung verfügen. Die entsprechende Qualifikation wird im Rahmen der Ernennung durch den Verwaltungsrat bewertet.

Worum es in unserem Nachhaltigkeitsausschuss geht

- **Förderung der Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategien und die Organisationskultur sowie der Verbreitung entsprechender Werte unter Mitarbeitenden, Anteilseignerinnen, Kundinnen, im regionalen Umfeld und bei allen Stakeholdern;**
- **Überwachung von Nachhaltigkeitsthemen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und den Beziehungen zu Stakeholdern** sowie Prüfung einschlägiger Vorschriften und unternehmensinterner Regelungen;
- Analyse der **Leitlinien** und **Umsetzungsstrategien des Nachhaltigkeitsplans;**
- Kontrolle der **Umsetzung** des vom Verwaltungsrat verabschiedeten **Nachhaltigkeitsplans;**
- **Bewertung relevanter Themen wie Klimawandel**, Dekarbonisierung, technologische Innovation, grüne Chemie und Kreislaufwirtschaft mit dem Ziel, langfristigen Wert für Anteilseigner*innen und Stakeholder zu schaffen;
- Prüfung **der gemeinnützigen Strategien des Unternehmens;**
- **Abgabe von Stellungnahmen** zu Nachhaltigkeitsthemen auf Ersuchen des Verwaltungsrats;
- Berichterstattung an den Verwaltungsrat mindestens **zweimal jährlich** im Rahmen der Genehmigung des Halbjahres- und Jahresabschlusses über die durchgeführten Aktivitäten;
- **Zusammenarbeit mit den zuständigen Unternehmensbereichen** in den Bereichen Ethik und Nachhaltigkeit;

Die vom Ausschuss vorgeschlagenen Maßnahmen werden den Vorsitzenden der jeweiligen Verwaltungsräte bzw. im Fall von Ferlatta Centro Servizi dem Alleingeschäftsführer vorgelegt, der/die deren Angemessenheit und wirtschaftliche Umsetzbarkeit prüft und deren Umsetzung entweder genehmigt oder ablehnt.



5.2 | Managementsysteme und Zertifizierungen

Im Streben nach Wachstum stellt die Volta71 Gruppe eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ins Zentrum ihrer Unternehmensvision. Ökologische Nachhaltigkeit, Produktqualität und Prozesseffizienz werden in einen strukturierten Rahmen der Managementverantwortung eingebettet. Die Unternehmen der Gruppe arbeiten auf Basis eines integrierten und zertifizierten Managementsystems, das ihr kontinuierliches Engagement für internationale Standards, operative Transparenz und eine wirksame Risikokontrolle unterstreicht.

Insbesondere implementieren **Limea-Fisma** und **Cavioni Fustitalia** ein **integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem** gemäß den Normen **UNI EN ISO 9001:2015** und **UNI EN ISO 14001:2015**, das eine systematische Prozesskontrolle sowie die Reduzierung von Umweltauswirkungen gewährleistet.

Aktuell ist auch Ferlatta Centro Servizi in den Zertifizierungsprozess für das Umweltmanagement eingebunden, dessen Abschluss bis Sommer 2025 vorgesehen ist.

Governance und Klima: die Anpassung von ISO-Normen

Im Februar 2024 wurde die **Änderung 1:2024 „Klimawandel“** veröffentlicht, mit der zentrale Managementsystemnormen – darunter ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 – aktualisiert wurden. Der Klimawandel rückt damit explizit in den Fokus der Unternehmensführung.

Die Unternehmen der Volta71 Gruppe setzen bereits seit geraumer Zeit konkrete Nachhaltigkeitsinitiativen um und legen dabei verstärktes Augenmerk auf Umweltaspekte sowie – im Einklang mit der regulatorischen Aktualisierung – auf Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels.

Die Integration von Klimarisiken – sowohl physischer als auch transitorischer Natur – in das übergeordnete Risikomanagement stellt einen bedeutenden Schritt hin zu größerer Nachhaltigkeit und Resilienz der Gruppe dar. **Die einzelnen Unternehmen führen daher eingehende Bewertungen der klimabezogenen Risiken in ihren jeweiligen Tätigkeitsbereichen durch**, um diese systematisch in die Entscheidungsfindung und strategische Planung einzubinden. In diesem Zusammenhang wurde durch den Versicherungsmakler bereits eine Überprüfung der bestehenden Policen auf Angemessenheit im Hinblick auf gesetzliche Anforderungen bei Katastrophenschäden vorgenommen. Einige Aspekte wurden dabei als überarbeitungsbedürftig identifiziert und werden derzeit aktualisiert und angepasst.

Neben der Erneuerung der Zertifizierung nach **ISO 9001:2015** erhielt **Ferlatta Centro Servizi** im Jahr 2024 auch die Zertifizierung nach **ISO 50001:2018** für Energiemanagementsysteme. Dies unterstreicht den Willen der Gruppe, die technische Governance im Sinne von Nachhaltigkeit und betrieblicher Innovation gezielt weiterzuentwickeln.

Insbesondere markiert dieser Meilenstein für Ferlatta ein klares Bekenntnis zur Reduzierung ökologischer Auswirkungen durch den effizienten Einsatz von Energie und die kontinuierliche Überwachung des Energieverbrauchs. Der gruppenweite Nachhaltigkeitsausschuss hat entschieden, die Ausweitung der ISO 50001-Zertifizierung auf Limea-Fisma und Cavioni Fustitalia vorerst zu verschieben.



Managementsysteme und Zertifizierungen

Zertifizierungen	ISO 9001:2015	ISO 14001:2015	ISO 5001:2018
Limea-Fisma	✓	✓	
Cavioni-Fustitalia	✓	✓	
Ferlatta Centro Servizi	✓		✓

Der Besitz zertifizierter Managementsysteme stellt für die Volta71 Gruppe einen klaren **Wettbewerbsvorteil** dar. Er stärkt das Vertrauen der Stakeholder, verbessert die operative Performance und erleichtert den Zugang zu regulierten Märkten sowie öffentlichen Ausschreibungen.

Darüber hinaus fördern ISO-Zertifizierungen die Standardisierung von Prozessen, die Einführung bewährter Geschäftspraktiken und ein proaktives Risikomanagement. Sie ebnen den Weg für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der im Einklang mit den Nachhaltigkeits- und Innovationszielen der Gruppe steht.

Worum es in unserem Nachhaltigkeitsausschuss geht

Darüber hinaus unterzieht sich Limea-Fisma seit 2019 freiwillig der Bewertung durch die EcoVadis-Plattform und zeichnet sich im Sektor „Herstellung von sonstigen Metallerzeugnissen a.n.g.“⁹ durch sein nachgewiesenes Engagement im Bereich ESG (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) aus.



Das Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis für Limea-Fisma hat sich im Jahr 2024 deutlich verbessert: von 69/100 Punkten im Jahr 2023 (Silbermedaille) auf **76/100** Punkte in diesem Jahr – was mit einer **Goldmedaille** ausgezeichnet wurde. Zusätzlich trägt das Unternehmen die Kennzeichnung „**Top 5%**“, womit es zu den besten 5 % der weltweit von EcoVadis bewerteten Unternehmen in Bezug auf ESG-Leistungen zählt.

Der Beitritt zu EcoVadis stellt auch einen strategischen Schritt für die **Qualifizierung und Überwachung von Lieferanten** dar, mit dem Ziel, eine nachhaltigere und verantwortungsvollere Lieferkette aufzubauen.

Aus diesem Grund hat **Limea-Fisma den Prozess gestartet, eine ausgewählte Gruppe wichtiger Lieferanten in die Plattform zu integrieren, um eine aktive Zusammenarbeit zu fördern. Ziel ist eine kontinuierliche Verbesserung der ökologischen, sozialen und ethischen Leistungen dieser Partnerunternehmen.** Zur Unterstützung dieser Initiative hat Limea-Fisma ein **EcoVadis SELECT**-Abonnement abgeschlossen, das die Bewertung von bis zu zehn Lieferanten ermöglicht.

⁹ | Ein Code wie a.n.g. (, anders nicht genannt') wird verwendet, wenn eine Tätigkeit oder ein Produkt keiner der bestehenden, spezifisch definierten Kategorien eindeutig zugeordnet werden kann. - https://www.ch.camcom.it/uploaded/Guida_Ateco.pdf

Im Juni 2023 wurde mit Unterstützung einer spezialisierten Anwaltskanzlei der Prozess zur Einführung des Organisations-, Management- und Kontrollmodells (MOG) gemäß dem italienischen Gesetzesdekret Nr. 231/2001 für Limea-Fisma eingeleitet. Ziel dieses Modells ist es, die in der Gesetzgebung aufgeführten Rechtsverstöße wirksam zu verhindern. Der Verwaltungsrat genehmigte das Modell Ende des Jahres. Gleichzeitig wurde ein Aufsichtsorgan (Organismo di Vigilanza, OdV) ernannt, das sich aus zwei externen und einem internen Mitglied zusammensetzt.

Der Implementierungsprozess umfasste eine umfassende Analyse der Organisationsstrukturen und der operativen Tätigkeiten des Unternehmens, mit dem Ziel, potenzielle Risiken und Schwachstellen zu identifizieren und das Modell gezielt auf die spezifischen Gegebenheiten von Limea-Fisma zuzuschneiden.

Zur Stärkung der Systemwirksamkeit wurde zusätzlich eine anonyme Hinweisgeberplattform (Whistleblowing-Kanal) eingerichtet, die eine sichere, rückverfolgbare und gesetzeskonforme Meldung und Bearbeitung potenziellen Fehlverhaltens ermöglicht.

Die erste Sitzung des Aufsichtsorgans fand im Januar 2024 statt. Dabei wurde der jährliche Tätigkeitsplan genehmigt.

Im Juni 2024 wurde außerdem eine Schulungsveranstaltung für alle Mitarbeitenden von Limea-Fisma organisiert, um sicherzustellen, dass die im Modell vorgesehenen Verfahren vollständig verstanden und korrekt angewendet werden.

Neben der Verhinderung von Straftaten zielt Mog 231 darauf ab:

-  Bereitstellung klarer Verhaltensrichtlinien für Mitarbeitende und alle Beteiligten im Hinblick auf risikobehaftete Aktivitäten und Verhaltensweisen;
-  Förderung einer Unternehmenskultur, die auf Legalität, Fairness und Transparenz basiert;
-  Stärkung des Bewusstseins für die Bedeutung von Prävention und interner Kontrolle;
-  Unterstützung einer effizienten und strukturierten Unternehmensorganisation, mit Fokus auf transparenter Entscheidungsfindung, Nachvollziehbarkeit von Prozessen und einem geregelten Informationsfluss;
-  Identifikation und Umsetzung gezielter Maßnahmen, um das Risiko von Gesetzesverstößen wirksam zu mindern.

Im Einklang mit dem Engagement der Volta 71-Gruppe für eine zunehmend verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung ist geplant, das Modell 231 auch auf die Unternehmen Cavioni Fustitalia und Ferlatta Centro Servizi auszuweiten, einschließlich der Einführung eines vergleichbaren Whistleblowing-Systems. Der Prozess soll in naher Zukunft beginnen, zunächst bei einem der beiden Unternehmen, die derzeit noch nicht über ein entsprechendes Modell verfügen.

Das Modell 231 ist in die internen Unternehmensprozesse eingebettet, um Kohärenz, einfache Zugänglichkeit und eine praxismgerechte Anpassung an die operativen Tätigkeiten zu gewährleisten. Seine Einführung dient nicht nur dem Ziel, von der im Gesetzesdekret 231/2001 vorgesehenen Haftungsfreistellung zu profitieren, sondern auch der Stärkung des internen Kontrollsystems sowie der gesamten Corporate-Governance-Struktur der Gruppe.

Das Modell ist vollständig in den gleichzeitig verabschiedeten Verhaltenskodex integriert und fördert die Verbreitung einer Unternehmenskultur, die auf Verantwortung, Integrität und Regelkonformität basiert.



5.4 | Ethik-Kodex: Unsere Grundsätze in der Praxis

Mit der Verabschiedung ihres **Ethikkodexes** verpflichtet sich **Limea-Fisma**, zentrale Werte wie **Fairness, Loyalität, Integrität und Transparenz** bei allen Unternehmensvertreter*innen zu verankern – Werte, die jede Handlung des Unternehmens leiten sollen. Der Kodex stellt ein wesentliches Instrument zur Förderung einer **Unternehmenskultur** dar, die auf **Rechtskonformität, sozialer Verantwortung und Umweltschutz** basiert – allesamt zentrale Elemente der Unternehmensstrategie und der ethischen Governance.

Der Kodex definiert insbesondere die **Rechte und Pflichten** gegenüber allen Stakeholdern, formuliert **Verhaltensgrundsätze**, die sich an den Prinzipien von **Treu und Glauben, Professionalität, Vertraulichkeit** sowie einem **verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen** orientieren, und fördert eine größtmögliche Aufmerksamkeit für **Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und ökologische Nachhaltigkeit** – alles explizit verankerte Unternehmenswerte.

Limea-Fisma erkennt die Bedeutung des Umweltschutzes sowie des kollektiven Rechts auf ein gesundes Ökosystem an und verpflichtet sich, die **Umweltauswirkungen** seiner Aktivitäten kontinuierlich zu überwachen und **hohe Kontrollstandards** für Produkte und Anlagen sicherzustellen. Dieses Engagement wird durch **fortlaufende Investitionen in technologische Innovation** unterstützt, um Lösungen zu entwickeln, die den höchsten Anforderungen an **Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit** entsprechen.

Diese strategische Ausrichtung hat Limea-Fisma zur freiwilligen Einführung und Aufrechterhaltung von Zertifizierungen wie **ISO 9001** (Qualitätsmanagement) und **ISO 14001** (Umweltmanagement) veranlasst – ein konkreter Ausdruck des Strebens nach kontinuierlicher Verbesserung im Einklang mit den Grundsätzen des Kodex und einem **integrierten Governance-Ansatz**.

Die Grundwerte des Ethik-Kodex von Limea-Fisma

Korrektheit,
Loyalität, Integrität
und Transparenz

Handeln nach
Treu und Glauben,
Professionalität und
Vertraulichkeit

Verantwortungsvoller
Umgang mit
Ressourcen und
ökologische
Nachhaltigkeit

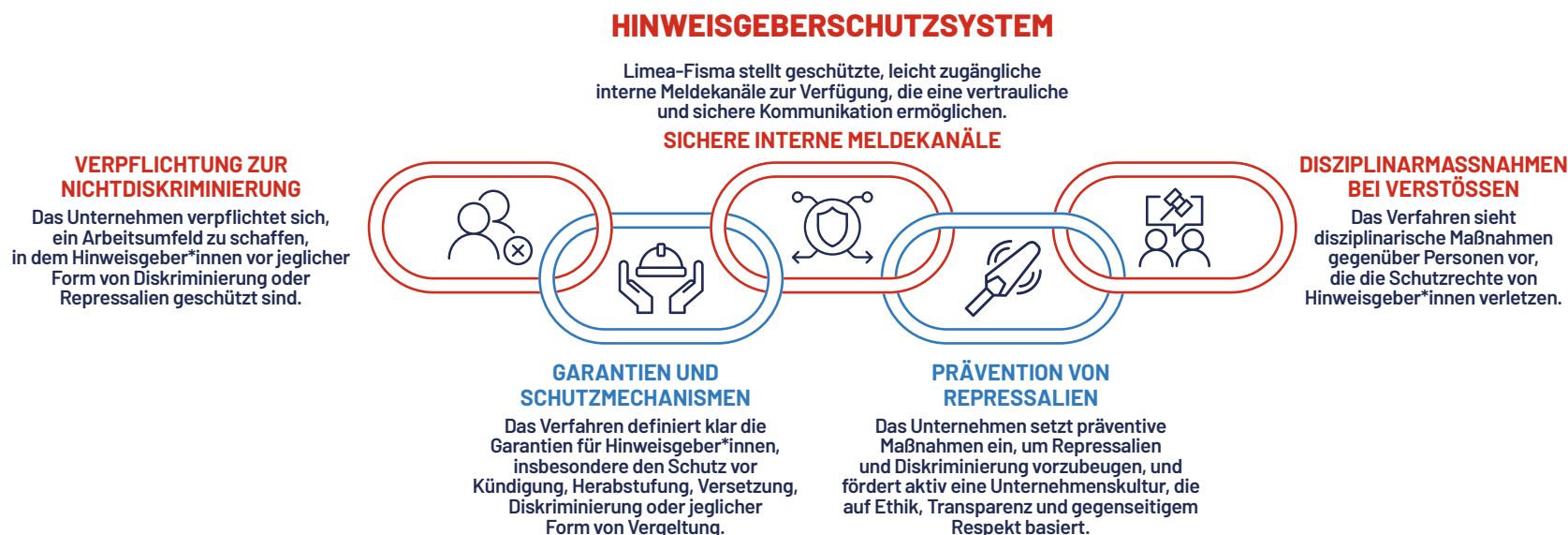
Gesundheit und
Sicherheit am
Arbeitsplatz

Ständige
Investitionen in
technologische
Innovation



5.5 | Whistleblowing: Transparenz und Compliance

Das von Limea-Fisma eingeführte Hinweisgebersystem ist Bestandteil eines umfassenden Maßnahmenrahmens zur Förderung eines ethischen, transparenten und wertebasierten Managements. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen am 22. November 2023 ein eigenes **Whistleblowing-Verfahren** verabschiedet, das den Vorgaben des **Gesetzesdekrets Nr. 24/2023** entspricht. Dieses setzt die EU-Richtlinie 2019/1937 zum Schutz von Personen um, die Verstöße gegen Unionsrecht oder nationales Recht melden. Das Verfahren ist integraler Bestandteil des Organisations-, Management- und Kontrollmodells nach **Gesetzesdekret 231/2001**. Ziel ist es, ein sicheres und verantwortungsvolles Umfeld zu schaffen, in dem Meldungen vertraulich, geschützt und gesetzeskonform erfolgen können.



Mit dieser Initiative unterstreicht Limea-Fisma sein Engagement für ein sicheres, respektvolles und gesetzeskonformes Arbeitsumfeld, das von Integrität und Offenheit geprägt ist.

Einhaltung Von Rechtsvorschriften

Im Berichtszeitraum waren die Unternehmen **der Volta71 Gruppe in keine zivil- oder strafrechtlichen Verfahren im Zusammenhang mit Umweltschäden oder Umweltdelikten verwickelt**. Ebenso wurden **keine Fälle der Nichteinhaltung gesetzlicher oder regulatorischer Vorschriften sozioökonomischer Art festgestellt** – dies schließt steuerliche, aufsichtsrechtliche sowie administrative Bestimmungen ein.

Darüber hinaus gab es keine Verstöße gegen geltende gesetzliche Vorschriften oder freiwillige Verhaltensrichtlinien im Zusammenhang mit der Information und Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen sowie der Marketingkommunikation – einschließlich Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring.



5.6 | Schutz der Privatsphäre



Die Volta71 Gruppe verfolgt über ihre Tochtergesellschaften einen **strukturierten und kohärenten Ansatz zum Schutz personenbezogener Daten** im Einklang mit der Verordnung (EU) 2016/679 (DSGVO) sowie den jeweils geltenden nationalen Datenschutzbestimmungen.

Alle Unternehmen der Gruppe nutzen ein unternehmensweites Datenschutz-Organisationsmodell (MOP), das sich mittlerweile in der **fünften Auflage** befindet. Es stellt eine Weiterentwicklung des seit 2006 eingesetzten Dokuments zur programmatischen Sicherheit dar, das ursprünglich gemäß dem damaligen Datenschutzkodex entwickelt wurde und seither als freiwilliges Instrument zur Überwachung der Datenschutzmaßnahmen beibehalten wurde. Mit Inkrafttreten der DSGVO wurde das Dokument überarbeitet und umbenannt. Es behält seine Funktion bei, die technischen und organisatorischen Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten sowie zur Wahrung des Unternehmens-Know-hows zu erfassen, zu strukturieren und regelmäßig zu überprüfen.

Das MOP wird jährlich in Übereinstimmung mit den nationalen Datenschutzbestimmungen **aktualisiert** und gewährleistet eine kontinuierliche Kontrolle über die Sicherheit der Datenverarbeitung.

Im Berichtszeitraum wurden **keine Datenschutzverletzungen oder Fälle von Datenverlusten** bei Kunden, Mitarbeitenden oder anderen Stakeholdern durch Unternehmen der Volta71 Gruppe **gemeldet**.



DER MOP

Im Zuge der aktualisierten Datenschutzvorschriften haben **alle Unternehmen der Volta71 Gruppe die erforderlichen Maßnahmen ergriffen und ihr Datenschutz-Organisationsmodell (MOP) im Laufe des Jahres 2024 entsprechend angepasst und aktualisiert.**

Wie im Dokument vorgesehen, wurde im Zuge **der Aktualisierung ein Audit zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen** durchgeführt – obwohl sich die Verarbeitung personenbezogener Daten nahezu ausschließlich auf Mitarbeitende beschränkte und dabei keine besonders kritischen Fragestellungen identifiziert wurden.

Das MOP ist **das operative Referenzinstrument für das Datenschutzmanagement in der Gruppe.**

Es sammelt und organisiert alle Informationen, die für die Identifizierung und Anwendung von organisatorischen, physischen und logischen Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der verarbeiteten personenbezogenen Daten erforderlich sind.

Das MOP umfasst insbesondere:

- die Liste der durchgeführten Verarbeitungen personenbezogener Daten;
- die Festlegung von Rollen und Verantwortlichkeiten in den entsprechenden Strukturen;
- Analyse der Risiken, denen die Daten ausgesetzt sind;
- die getroffenen Sicherheitsmaßnahmen und ihre Kontrollverfahren, einschließlich der ausgelagerten Verarbeitung;
- Strategien zur Reaktion auf Vorfälle, einschließlich des Managements von Datenschutzverletzungen¹⁰.

Derzeit besteht **keine Notwendigkeit, einen Datenschutzbeauftragten (DSB)** zu ernennen, aber die Gruppe überprüft dieses Erfordernis mindestens einmal pro Jahr oder bei wesentlichen Änderungen der durchgeführten Verarbeitung.

¹⁰ | Eine "Datenschutzverletzung" ist definiert als ein Sicherheitsereignis, das zur versehentlichen oder unrechtmäßigen Zerstörung, zum Verlust, zur Änderung, zur unbefugten Weitergabe oder zum Zugriff auf verarbeitete, übermittelte oder gespeicherte personenbezogene Daten führt.



5.7 | Erzeugter und unverteilter wirtschaftlicher Wert



Die Berichterstattung über den geschaffenen und verteilten wirtschaftlichen Wert bildet eine zentrale Schnittstelle zwischen dem Wirtschafts- und Finanzbericht und dem Nachhaltigkeitsbericht. Sie verdeutlicht die Wechselwirkungen zwischen der wirtschaftlichen Tätigkeit der Volta71 Gruppe und dem sozioökonomischen Umfeld, in dem sie agiert.

Der Bericht veranschaulicht, **in welchem Umfang der von der Gruppe generierte Wert auf die wichtigsten Stakeholder-Gruppen verteilt wurde** – im Vergleich zu dem Anteil, der innerhalb der Unternehmen verbleibt und für zukünftige Investitionen und Entwicklung (einbehaltener wirtschaftlicher Wert) verwendet wird. Nachfolgend sind die zentralen Stakeholder-Kategorien aufgeführt:

- Lieferanten;
- Mitarbeiter;
- Investoren;
- öffentliche Einrichtungen;
- lokale Gemeinschaften.



Erwirtschafteter und ausgeschütteter Wert (€) | 2022 - 2024

	2022	2023	2024
ERZEUGTER WIRTSCHAFTLICHER WERT	50.096.136 €	50.551.469 €	48.185.771 €
VERTEILTER WIRTSCHAFTLICHER WERT	45.571.074 €	44.838.987 €	44.583.325 €
Betriebskosten	36.148.516 €	33.631.276 €	32.502.767 €
Gehälter und Leistungen an Arbeitnehmer	7.690.929 €	8.058.936 €	8.461.717 €
Zahlungen an Kapitalgeber	639.090 €	1.801.335 €	2.534.880 €
Zahlungen an die öffentliche Verwaltung	1.085.309 €	1.338.116 €	1.338.116 €
Investitionen in der Gemeinschaft	7.230 €	9.324 €	16.108 €
EINBEHALTENER WIRTSCHAFTLICHER WERT	4.525.062 €	5.712.482 €	3.602.446 €



Erzeugter und umverteilter wirtschaftlicher Wert

Im Jahr 2024 erwirtschaftete die Volta71 Gruppe einen gesamten wirtschaftlichen Wert von rund 48 Mio. EUR. Davon wurden **etwa 44,6 Mio. EUR – das entspricht 93 % – an verschiedene Stakeholder verteilt, während 3,6 Mio. EUR (7 %) einbehalten und innerhalb der Gruppe reinvestiert wurden.**

Im Vergleich zu 2023 stieg der Anteil des verteilten Wertes von 89 % auf 93 %, während der einbehaltene Anteil entsprechend zurückging. Die nicht ausgeschütteten 7 % wurden gezielt zur Unterstützung des Unternehmenswachstums eingesetzt, insbesondere für Investitionen in neue Produktionslinien und technologische Modernisierungen der Maschinenparks.

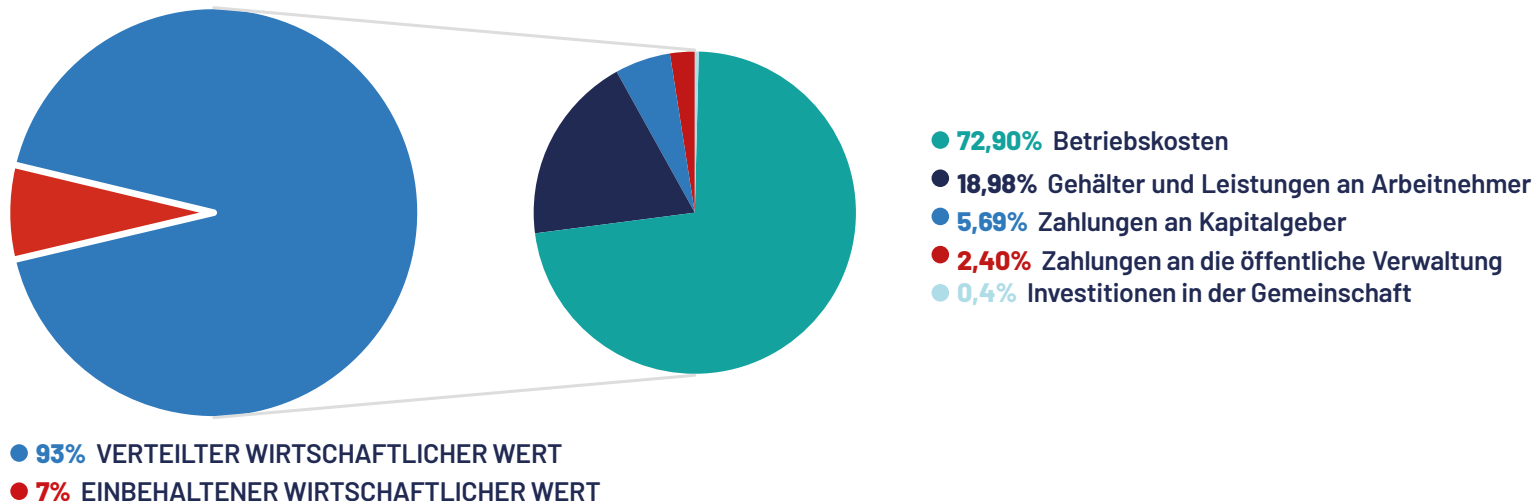
Die **Betriebskosten** beliefen sich auf 32,5 Mio. EUR, was 72,9 % des verteilten Wertes entspricht und **im Vergleich zu 2023 (33,6 Mio. EUR) einem Rückgang von 3 % entspricht**. Rund 8,5 Mio. EUR – **fast 19 % des verteilten Wertes – entfielen auf Mitarbeitervergütung und Sozialleistungen**. Dieser Betrag stieg im Vergleich zu 2023 um 5 % und bestätigt damit einen positiven Trend, der bereits seit 2022 zu beobachten ist.

Die Zahlungen an Kapitalgeber beliefen sich auf 2,5 Mio. EUR bzw. 5,69 % des verteilten Wertes. Im Verlauf der letzten drei Jahre stieg dieser Anteil deutlich an – allein gegenüber 2023 um 41 %.

An die öffentliche Hand wurden 1,1 Mio. EUR entrichtet, was 2,4 % des verteilten Wertes entspricht – ein Rückgang um 20 % gegenüber dem Vorjahr.

Schließlich flossen über 16.000 EUR an die lokale Gemeinschaft in Form von freiwilligen Spenden und Beiträgen an gemeinnützige Organisationen, NGOs und Forschungseinrichtungen. Dieser Wert ist im Vergleich zu 2023 um beachtliche 73 % gestiegen.

ERWIRTSCHAFTETER UND AUSGESCHÜTTETER WERT (%) 2024





Technologische Investitionen

Die **Volta71 Gruppe** erkennt die strategische Bedeutung **technologischer Innovation** als zentralen Hebel zur Steigerung von **Produktivität** und **Prozesseffizienz** sowie zur gleichzeitigen **Reduzierung ökologischer Auswirkungen** an. Die gezielte Investition in fortschrittliche Technologien ist Ausdruck eines bewussten Engagements für den ökologischen Wandel, die Stärkung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit und einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.

Im Verlauf des Jahres 2024 – mit Blick auf zukünftige Herausforderungen und Chancen – wird die Gruppe weiterhin in Lösungen investieren, die den Übergang zu einem nachhaltigeren und technologisch fortschrittlicheren Industriemodell beschleunigen. Bereits im laufenden Jahr wurden **zahlreiche Initiativen mit messbaren Auswirkungen auf Umwelt und betriebliche Abläufe** umgesetzt:

Laufende Initiativen



Bei Limea-Fisma und Cavioni Fustitalia wurden neue, hocheffiziente Produktionslinien in Betrieb genommen, die veraltete Anlagen ersetzen. Diese modernen Technologien ermöglichen eine signifikante Verbesserung der Produktivität und Nachhaltigkeit, da sie den Energieverbrauch und die Emissionen deutlich reduzieren.

Parallel dazu wurde gezielt in die Aus- und Weiterbildung investiert. Der Fokus lag dabei auf der Stärkung von Soft Skills sowie auf der Einführung neuer digitaler und betrieblicher Technologien, die für die Weiterentwicklung und Optimierung industrieller Prozesse unerlässlich sind.

Laufende Initiativen



Eine der bereits geplanten Investitionen zielt darauf ab, einen der derzeit betriebenen Öfen stillzulegen, was zu einer deutlichen Senkung des Gesamtenergieverbrauchs führen wird.

Aktuell wird eine technisch-wirtschaftliche Analyse durchgeführt, um einen Teil der konzernweit vorgesehenen Investitionen gezielt auf Technologien auszurichten, die unter die Förderprogramme Industrie 4.0 und Übergang 5.0 fallen. Ziel ist es, von den vorgesehenen staatlichen Anreizen zur Digitalisierung zu profitieren und gleichzeitig Nachhaltigkeit sowie Energieeffizienz systematisch zu fördern.

Zudem wird das Projekt zum Bau einer neuen Produktionshalle mit angrenzendem Lager in unmittelbarer Nähe des Standorts von Limea-Fisma weiterverfolgt. Geplant ist dabei auch die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Hallendach – ein klares Zeichen für das Engagement der Gruppe zur Eigenproduktion erneuerbarer Energien.

.6

DIE ESG-STRATEGIE DER GRUPPE

6.1 GRI Korrelationsindex Volta71 Gruppe





GOVERNANCE

THEMATISCHER BEREICH	ZIELE	ZEITHORIZONT	
		2023 -2025	2025 -2030
WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG UND WERTSCHÖPFUNG	Investitionen zur Steigerung von Produktivität und Prozesseffizienz.	✓	Im Gange
	Errichtung einer neuen Lagerhalle in der Nähe des Werke Limea-Fisma (mit Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach).		NEU
	Bewertung von Partnerschaften mit Universitäten, Start-ups, Kunden oder anderen relevanten Innovationsakteur:innen		✗
RISIKOMANAGEMENT	Bewertung der Ausweitung des Modells für Organisation, Management und Kontrolle 231 (MOG 231) auf die Holding sowie auf die beiden anderen Unternehmen Cavioni-Fustitalia und Ferlatta Centro Servizi.	✗	
	Integration von Klimarisiken (physisch und übergangsweise) in das Risikomanagement.	Im Gange	
	Gründliche doppelte Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung interner und externer Stakeholder mittels Interviews und Umfragen.		NEU
LIEFERKETTE	Registrierung bei EcoVadis zur Bewertung ausgewählter Lieferanten (für Limea- Fisma).	✓	
	Erweiterung des Lieferantenbewertungsbogens durch Aufnahme zusätzlicher ESG-Kriterien.	Im Gange	



SOZIALES

THEMATISCHER BEREICH	ZIELE	ZEITHORIZONT	
		2023 -2025	2025 -2030
VERWALTUNG DES HUMANKAPITALS	Aktivierung spezifischer Kooperationswege mit technischen Fachinstituten zur Gewinnung neuer Talente. Maßnahmen zur Förderung eines reibungslosen Generationenwechsels.		✗
	Förderung freiwilliger Weiterbildungskurse für Mitarbeitende.	✓	Im Gange
	Erhebung geschlechtsspezifischer Lohndaten in den Unternehmen der Gruppe.	NEU	
GESUNDHEIT UND SICHERHEIT	Beobachtung von Risikosituationen und Ausweitung der Erfassung von Beinaheunfällen auf weitere Unternehmen der Gruppe Cavioni-Fustitalia und Ferlatta Centro Servizi.	✓	
	Kartierung spezifischer Gesundheits- und Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz durch schrittweise Einführung des Organisations-, Management- und Kontrollmodells gemäß GvD 231/2001.	✓	
	Verbesserung sicherheitsrelevanter Aspekte im Zusammenhang mit der Installation neuer Maschinen.	✓	
	Einführung der Zertifizierung nach ISO 45001 durch ein Unternehmen der Gruppe.		NEU
GEMEINSCHAFT	Identifizierung eines spezifischen Projekts zur Schaffung von Mehrwert für die Gemeinschaft und das Gebiet.		NEU



UMWELT

THEMATISCHER BEREICH	ZIELE	ZEITHORIZONT	
		2023 -2025	2025 -2030
MANAGEMENT VON ROHSTOFFEN	Kartierung der Hauptlieferanten der Gruppe (für alle drei Unternehmen), einschließlich Einblicken in Produktzertifizierungen oder den Kohlenstoff-Fußabdruck der eingehenden Rohmaterialien.		✗
MANAGEMENT- SYSTEME	Erweiterung der Zertifizierung nach ISO 14001:2018 bei bei Ferlatta Centro Servizi.	✗	
	Zertifizierung nach ISO 50001:2018 für Ferlatta Centro Servizi.	✓	
	Bewertung der Ausweitung der Zertifizierung nach ISO 50001:2018 auf andere Unternehmen der Gruppe.		✗
ABFALLWIRT- SCHAFT	Kontinuierliche Verbesserung der getrennten Abfallsammlung innerhalb der Gruppe.	NEU	
	Rationalisierung des Abfallaufkommens in allen Unternehmen der Gruppe.	NEU	
ENERGIEVER- BRAUCH UND KLIMAWANDEL	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des in der Nähe von Limea-Fisma zu errichtenden Schuppens/Lagers.		✗
	Berechnung des Kohlenstoff-Fußabdrucks von Produkten.		✗
	Veröffentlichung des Carbon Footprint-Berichts der Organisation.		NEU
	Installation einer ersten Polyurethan-Anlage zur Reduktion des Methanverbrauchs.		NEU
	Wie bereits in Ferlatta Centro Servizi umgesetzt, wird auch in Limea-Fisma ein System zur Verbrauchsüberwachung der verschiedenen Produktionslinien aktiviert – aktuelle Schalttafeln werden ersetzt Unterstationen gebaut.	NEU	



6.1 | GRI Korrelationsindex Volta71 Gruppe

ERKLÄRUNG ZUR NUTZUNG

Die Volta71 Gruppe hat die in diesem GRI-Inhaltsindex genannten Informationen für den Zeitraum 01.01.24 - 31.12.24 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards mit dem Modus "unter Bezugnahme auf" berichtet

GRI-STANDARDS		ANGABEN	ABSATZ - ANMERKUNGEN
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021			
	2-1	Organisatorische Details	Kap. 1 Über uns
	2-2	Unternehmen, die in die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation einbezogen sind	Methodische Hinweise
	2-3	Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle	Anmerkung zur Methodik
	2-5	Externe Versicherung	Nicht vorgesehen
	2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Kap. 1 Über uns
	2-7	Mitarbeiter	Kap. 4 Der Mensch im Mittelpunkt unserer Arbeit
	2-8	Nicht-Mitarbeiter	Kapitel 4.1 Unser Personal
	2-9	Führungsstruktur und -zusammensetzung	Kap. 5 Verantwortliche Führung
	2-10	Ernennung und Auswahl des höchsten Leitungsorgans	Kap. 5 Verantwortliche Führung



	2-12	Rolle des höchsten Leitungsorgans bei der Kontrolle des Wirkungsmanagements	Kap. 5 Verantwortliche Leitung
	2-13	Delegation der Verantwortung für das Wirkungsmanagement	Kap. 5 Verantwortliche Steuerung
	2-14	Die Rolle des höchsten Leitungsorgans in der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Brief an Stakeholder
	2-16	Kommunikation von kritischen Themen	Kap. 5.1 Managementsysteme und Zertifizierung
	2-22	Erklärung zur Strategie der nachhaltigen Entwicklung	Brief an Stakeholder
	2-23	Politische Verpflichtung	Kap. 5.1 Managementsysteme und Zertifizierung
	2-24	Integration der Verpflichtungen im Rahmen der Politik	Kap. 5.1 Managementsysteme und Zertifizierung
	2-25	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen	Kap. 5.1 Managementsysteme und Zertifizierung Kap. 4.5 Die Stimme unserer Kunden
	2-28	Mitgliedschaft in Verbänden	Limea-Fisma und Cavioni-Fustitalia sind Mitglieder von Anfima, dem nationalen italienischen Verband der Hersteller von Metall- und verwandten Verpackungen. Ferlatta Centro Servizi ist Mitglied der Unione Industriali Grafici.
	2-30	Kollektivvereinbarungen	Kap. 4.1 Unser Personal



WIRTSCHAFTLICHE ASPEKTE			
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 201			
	201-1	Direkt erzeugter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Kap. 5.7 Erwirtschafteter und umverteilter wirtschaftlicher Wert
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016			
	204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	Kap. 4.6 Das Vertrauensverhältnis zu unseren Lieferanten
UMWELTTHEMEN			
GRI 301: Werkstoffe 2016			
	301-1	Verwendete Materialien	Kap. 3.2 Management von Rohstoffen
GRI 302: Energie 2016			
	302-1	Interner Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Kap. 3.3 Energieeffizienz
	302-3	Energieintensität	Kap. 3.3 Energieeffizienz
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018			
	303-1	Interaktionen mit der gemeinsamen Ressource Wasser	Kap. 3.5 Wasserwirtschaft
	303-3	Wasserentnahme	Kap. 3.5 Wasserwirtschaft



GRI 305: Emissionen 2016			
	305-1	Direkte Treibhausgas (THG)-Emissionen (Scope 1)	Kap 3.4 Emissionen und Klimawandel
	305-2	Indirekte Treibhausgas (THG)-Emissionen aus Energieverbrauch (Scope 2)	Kap 3.4 Emissionen und Klimawandel
	305-4	Intensität der Emissionen	Kap 3.4 Emissionen und Klimawandel
	305-5	Reduktion von Treibhausgasemissionen	Kap 3.4 Emissionen und Klimawandel
GRI 306: Abfall 2020			
	306-1	Abfallerzeugung und wesentliche abfallbezogene Auswirkungen	Kap. 2 Unser ESG-Engagement
	306-2	Management der wesentlichen abfallbezogenen Auswirkungen	Kap. 3.6 Abfall
	306-3	Erzeugte Abfälle	Kap. 3.6 Abfall
	306-4	Nicht zu deponierender Abfall	Kap. 3.6 Abfall
	306-5	Abfälle, die deponiert werden	Kap. 3.6 Abfall
GRI 308: Umweltbewertung von Lieferanten			
	308-1	Neue Lieferanten werden anhand von Umweltkriterien bewertet	Kap. 4.6 Das Vertrauensverhältnis zu unseren Lieferanten



SOZIALE ANGELEGENHEITEN			
GRI 401: Beschäftigung 2016			
	401-1	Neueinstellungen und Fluktuation	Kap. 4.1 Unsere Mitarbeiter
	401-2	Leistungen, die Vollzeitbeschäftigten zur Verfügung stehen und nicht für Zeit- oder Teilzeitbeschäftigte gelten	Kap. 4.1 Unsere Mitarbeiter
GRI 403: Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2018			
	403-5	Mitarbeiterschulungen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Kap. 4.2 Gesundheit und Sicherheit
	403-6	Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz	Kap. 4.2 Gesundheit und Sicherheit
	403-9	Unfälle bei der Arbeit	Kap. 4.2 Gesundheit und Sicherheit
	403-10	Berufskrankheiten	Kap. 4.2 Gesundheit und Sicherheit
GRI 404: Ausbildung und Schulung 2016			
	404-1	Durchschnittliche Anzahl von Schulungsstunden pro Jahr und Mitarbeiter	Kap. 4.3 Fachliche Ausbildung und persönliche Entwicklung
	404-2	Programme zur Verbesserung der Mitarbeiterqualifikation und zur Unterstützung des Übergangs	Kap. 4.3 Fachliche Ausbildung und persönliche Entwicklung



GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016			
	405-1	Vielfalt in den Leitungsorganen und unter den Mitarbeitern	Kap. 4.1 Unsere Mitarbeiter
	405-2	Verhältnis von Grundgehalt und Vergütung von Frauen und Männern	Kap. 4.1 Unsere Mitarbeiter
GRI 414: Soziale Bewertung von Lieferanten			
	414-1	Bewertung neuer Lieferanten durch die Anwendung sozialer Kriterien	Kap. 4.6 Das Vertrauensverhältnis zu unseren Lieferanten
GRI 418: Datenschutz für Kunden 2016			
	418-1	Nachgewiesene Beschwerden über die Verletzung der Privatsphäre von Kunden und den Verlust von Kundendaten	Kap. 5.6 Schutz der Privatsphäre

Volta71 Gruppe

LIMEA-FISMA



CAVIONI-FUSTITALIA